**TÄTIGKEITSBERICHT 2015 bis 2019**

**Die Veranstaltungen fanden in den eigenen Räumlichkeiten des Republikanischen Clubs – Neues Österreich (RC), Rockhgasse 1, 1010 Wien statt. Alle Veranstaltungen waren für jede/n frei und kostenlos zugänglich.**

**Veranstaltungsprogramm 2015 des**

**Republikanischen Clubs – Neues Österreich**

Dienstag, 20. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

**LESUNG „ROT“**

Die AutorInnen lasen Texte: **Lucas CEJPEK**, **Christl GRELLER**, **Margret KREIDL**, **Günter VALLASTER**, **Irene WONDRATSCH**.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der GAV (Grazer Autorinnen Autorenversammlung)

Rot, die stark aufgeladene Farbe: Als Signal erregt sie unsere Aufmerksamkeit. Wir verwenden sie als Symbol für eine politische Weltanschauung oder Partei und für starke Gefühle wie Liebe, Leidenschaft und Zorn.

Donnerstag, 22. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

**„ÜBER MANCHES, WORÜBER MAN NICHT SPRECHEN KANN, KANN MAN SCHREIBEN“**

Lesung: mit **Ekaterina HEIDER**, **Renate WELSH** und **Johanna WIESER**. Einleitung und Moderation: **Vladimir VERTLIB**.

Veranstalter: Republikanischer Club – Neues Österreich und Zwischenwelt gemeinsam mit der Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands.

Freitag, 23. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

**„INTELLIGENTSIA - helpless or dead?“**

**Gespräch mit dem polnischen Aktivisten Sławomir Sierakowski**

Ein Gespräch mit dem Gründer und Vorsitzenden der Organisation zu Strategien linker Politik im polnischen und europäischen Kontext.

Am Podium: **Sławomir SIERAKOWSKI** (Krytyka Polityczna, Chefredakteur und Vorsitzender) und **Thomas WALLERBERGER** (RC).

2002 erschien erstmals die Zeitschrift „Krytyka Polityczna“, der provokante Titel der 1. Ausgabe: „Intelligentsia - helpless or dead?“ Eine Gruppe von linken Intellektuellen weitet seitdem ihre Aktivitäten Schritt für Schritt aus, ua. wird an über 20 Standorten in Polen und außerhalb Polens (zB Kiew), über Buchpublikationen, Vorträge und Ausstellungen „politische Kritik“ geübt.

Montag, 26. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

**JE SUIS CHARLIE, JE SUIS JUIF!**

Diskussion mit: **Pierre AVÉDIKIAN** (Vorstand „Français du Monde“), **Isolde CHARIM** (Philosophin, Publizistin), **Andrea Maria DUSL** (Autorin und Zeichnerin), **Gilles MUSSARD** (Regisseur und Künstler), **Jérôme SEGAL** (Wissenschaftler, Journalist), Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Das Morden in Paris hat knappe 50 Stunden gedauert, vom 7. Jänner 2015 morgens bis zum 9. Jänner abends, und stellt den traurigen Höhepunkt einer ganzen Terrorserie französischer JihadistInnen dar - Toulouse, Montauban, Brüssel und immer wieder Paris… - bei der auch gezielt Kinder, weil sie Juden und Jüdinnen waren, ermordet worden sind.

Am 7. Jänner sind linke Intellektuelle das Ziel der Todesschwadrone vom IS und von al-Qaida gewesen. Fast alle MitarbeiterInnen der Zeitschrift CHARLIE HEBDO wurden während ihrer Redaktionssitzung, genauso wie Polizisten, von zwei religiösen Fanatikern ermordet. Südlich von Paris kam kaum 24 Stunden später eine Polizistin in der Nähe einer jüdischen Schule durch die Hand eines weiteren Terroristen ums Leben. Dieser ermordete bald danach vier Menschen in einem koscheren Supermarkt am östlichen Stadtrand von Paris, sein Ziel war Juden und Jüdinnen zu töten. Am Ende der Anschläge und Geiselnahmen gab es 17 Mordopfer, unzählige Schwerverletzte und drei getötete Terroristen. Am 11. Jänner gingen in Frankreich und in der ganzen Welt Millionen von Menschen auf die Straße, mit „Je suis Charlie“ und vereinzelt auch „Je suis Juif“ drückten sie ihre Solidarität mit den Ermordeten, ihre Ablehnung des Terrors, des Fundamentalismus, des Antisemitismus aus.

Donnerstag, 29. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

**POLITIK UND WISSENSCHAFT – ÖFFENTLICHE MEINUNGSBILDUNG**

**Persönliche Erfahrungen von Helga HIEDEN-SOMMER**

Das Gespräch mit **Helga HIEDEN-SOMMER** zu ihrem Buch führte **Alexandra WEISS**,

Begrüßung: **Brigitte LEHMANN** (RC).

In ihrem Buch „Politik und Wissenschaft - Öffentliche Meinungsbildung. Persönliche Erfahrungen“ (ISBN 978-3-200-03762-5) gibt Helga Hieden-Sommer einen Überblick über ihr Wirken als Wissenschafterin und als Politikerin. Beides sind Bereiche, die nach wie vor von Ausschlussmechanismen gegenüber Frauen und Resistenz gegen geschlechterpolitische und -theoretische Auseinandersetzungen geprägt sind - damals, in ihrer Zeit als Parlamentarierin noch mehr als heute.

Die 1980er Jahre, eine Zeit, in der mit der damaligen Frauenstaatssekretärin Johanna Dohnal frauenpolitisch viel bewegt wurde, sind ein Jahrzehnt, das auch durch das politische Engagement und die kritischen Analysen der sogenannten „objektiven“ ExpertInnenaussagen von Helga Hieden-Sommer geprägt wurde. Zentrales Anliegen war und ist ihr dabei bis heute den Zusammenhang der mangelnden Existenzsicherung von Frauen mit der bürgerlich-kapitalistischen Struktur von Wirtschaft und Arbeit sowie der (sozial-) rechtlichen Absicherung entsprechend dem bürgerlichen Ehe- und Familienmodells aufzuzeigen. Daraus resultierte ein besonderes wissenschaftliches Interesse und politisches Engagement in Bezug auf Ökonomie, Arbeit, Arbeitsteilung, Einkommen und deren Auswirkungen z.B. auf die Organisation des Pensionssystems.

Dienstag, 24. Februar 2015, 19 Uhr, im RC

**„DIE GEFÄHRDUNG DER JUDEN IM SPANNUNGSFELD DER FRANZÖSISCHEN KRISE“**

Referat und Diskussion mit **Danny LEDER**, Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC)

Zwei Tage nach dem Blutbad bei „Charlie-Hebdo“ wurden in einem koscheren Supermarkt an der Pariser Stadtgrenze vier Juden erschossen. Weil bei den Anschlägen vom Jänner quasi zeitgleich Frankreichs populärste Karikaturisten und Juden von Dschihadisten getötet wurden, rückte die besondere Gefahrenlage der Juden ins Bewusstsein jener Teile der französischen Zivilgesellschaft, die bisher dieses Phänomen unterschätzt hatten. Das bedeutet nicht, dass Frankreichs mediale Öffentlichkeit, politische Spitzen und Sicherheitsbehörden zuvor die Augen vor antijüdischen Taten verschlossen hätten – ganz im Gegenteil. Aber gleichzeitig stockte das diesbezügliche Engagement bei einem Teil der aktivsten Kerne der Zivilgesellschaft nicht zuletzt wegen der schmerzhaften Erkenntnis, dass die antijüdische Gewalt fast ausschließlich von Jugendlichen ausging, die sich in städtischen Randzonen, an der Schnittstelle zwischen Kriminalität und radikalem Islam bewegen – also jungen Menschen aus benachteiligten Milieus, denen Verständnis entgegengebracht wird. Nun sind aber praktizierende jüdische Gläubige – von denen es in Frankreich vergleichsweise viele gibt (insgesamt leben rund eine halbe Million Juden in Frankreich) – seit über einem Jahrzehnt in volkstümlichen Vierteln Übergriffen ausgesetzt. In den letzten Jahren mutierten Nahbereichs-Peiniger der Juden zu dschihadistischen Attentätern. Die Aufmärsche im Jänner, an denen über vier Millionen teilnahmen, waren ein Aufbäumen für die Republik und das „Vivre Ensemble“ (also respektvolles Zusammenleben in einem säkularen Rahmen). Aber diese Bereitschaft stößt sich am demoralisierenden Effekt der anhaltend hohen Arbeitslosenrate und dem Zerfall der einstigen Solidargemeinschaften. Faktoren, die den Nationalpopulismus und Islamismus befeuern, wobei sich letzterer zu einer tödlichen Gefahr für die Juden entwickelt hat.

**Danny LEDER** ist in Paris seit 32 Jahren als Journalist tätig.

Eine Veranstaltung im Rahmen der gemeinsamen Initiative der IKG Wien und des RC gegen Rassismus und Antisemitismus. Mit Unterstützung: „Das Jüdische Echo“

Mittwoch, 25. Februar 2015, 19 Uhr, im RC

**26 VERSCHWINDUNGEN**

**Von Beppo BEYERL erschienen im Löcker-Verlag**

Und auf einmal sind sie nicht mehr da. Öffentliche Pissoirs, Bahnhofsrestis, Kursbücher der Eisenbahn. Und auch die Würfeluhren, die einst das Design der Stadt geprägt haben, schauen ein bisschen anders aus.

**Beppo BEYERL** präsentierte sein Buch.

Dienstag, 3. März 2015, 19 Uhr, im RC

**„ÖRTLICHE GLEICHGÜLTIGKEIT“**

**Von Peter WEINBERGER (Österreichisches Literaturforum)**

Gespräch: **Peter WEINBERGER** und **Peter PELINKA**, Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

„Irgendwann habe ich begonnen, alte Photos anzuschauen. Als ich dabei auch Bilder von unserem einzigen Familientreffen im Jahre 1990 entdeckte, dachte ich mir zunächst nur, dass es an die 45 Jahre gedauert hat, die wenigen Überlebenden und deren Nachfahren einer ehemals großen jüdischen Familie aufzuspüren und zusammenzuführen. Im Jahr vorher fiel der Eiserne Vorhang, ein Ereignis, das in politischer Hinsicht von vielen Historikern für das eigentliche Ende des 20. Jahrhunderts gehalten wird. Als die Arbeiter-Zeitung 1989 ihr Erscheinen als Zentralorgan der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ) einstellte, schien auch das Ende eines sozialdemokratischen Jahrhunderts in Österreich gekommen zu sein. Der nach 1945 einsetzenden örtlichen Langweile und Betäubung folgte ab 1970 eine Periode, in der Intellektualität kein Hindernis mehr zu sein schien, um am politischen Leben in Österreich aktiv teilnehmen zu können. Mit der Wahl Kurt Waldheims zum Bundespräsidenten setzte allerdings erneut eine Zeit örtlicher Gleichgültigkeit ein, die bis in die Gegenwart reicht. Unser Fin de Siècle, das meiner Generation, war kulturell weniger spektakulär als das des letzten Jahrhunderts, aber dafür umso beruhigender: Es war das Ende eines gewalttätigen Jahrhunderts, eines Jahrhunderts mit an die 100 Millionen gewaltsam Getöteter.“ Peter Weinberger.

Dienstag, 10. März 2015, 19 Uhr, im RC

**RECHTSEXTREMISMUS - Entwicklungen und Analysen**

Buchpräsentation und Diskussion mit **Judith GOETZ**, **Matthias FALTER** und **Elke RAJAL**.

So erfolgreich die extreme Rechte, so überschaubar ist die kritische Rechtsextremismus-Forschung. Vor dem Hintergrund von Vereinzelung und geringer Institutionalisierung legt die seit 2011 bestehende Wiener „Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit“ mit diesem Sammelband eine Bestandsaufnahme vor und gibt Impulse für weitere notwendige Arbeiten.

Mittwoch, 11. März 2015, 18.30 Uhr, im RC

**ZUGANGSBESCHRÄNKUNGEN UND CHANCEN(UN)GLEICHHEIT IM**

**ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHULSYSTEM. Studienpräsentation.**

Eine gemeinsame des Republikanischen Clubs- Neues Österreich Veranstaltung gemeinsam der AK Wien, BEIGEWUM.

Bildungspolitische Fragestellungen zählen in Österreich zu den heftig diskutierten Themen. Einerseits stellt sich die Frage nach effizienter Mittelverwendung mit dem Ziel ein möglichst hohes Bildungsniveau innerhalb der Gesellschaft zu erreichen, andererseits spiegeln Diskussionen rund um die Hochschulpolitik den Wunsch wider, durch Zugangsbeschränkungen und Studiengebühren die angespannte Lage der Unterfinanzierung bei gleichzeitiger Hörsaalüberfüllung zu entschärfen. Die Chancengleichheit bleibt dabei allerdings auf der Strecke. Die durchgeführte Studie zeigt eindrücklich, wie Zugangsbeschränkungen und Aufnahmeverfahren zu verstärkter sozialer Selektion führen und Bildung nach wie vor über den soziokulturellen Status vererbt wird.

Es diskutierten eine der Studienautor\_innen **Anna PALIENKO** sowie **Sonja STAACK** – Referentin im Vorstandsbereich Hochschule und Forschung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Moderation: **Jana SCHULTHEISS** (BEIGEWUM).

Freitag, 10. April 2015, 17 Uhr, im RC

**DEBATE WITH ZYGMUNT BAUMAN**

**Zygmunt BAUMAN** is regarded as one of the most influential, critical theoretists of the present, dis-cussing issues such as „Modernity and the Holocaust“ (1989) or „Liquid Modernity“ (2000). Born in Poland in 1925, he was forced into exile twice: In 1939 he fled the advancing German troops to the Soviet Union and in 1968 he left Poland due to the anti-semitic campaign of that time. In 1971 he accepted a chair at the University of Leeds, where he wrote most of his books.

Moderator: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Montag, 13. April 2015, 19 Uhr, im RC

**„ZWISCHEN NEOLIBERALISMUS UND DSCHIHADISMUS - Suche nach Identität“**

**Klaus OTTOMEYER** behandelt in der aktuellen Ausgabe seines Buches „Ökonomische Zwänge und menschliche Beziehungen“ (LIT-Verlag) die vom Neoliberalismus beständig produzierte Relativierung der Werte und Normen, in welcher neo-patriarchalische Fundamentalismen und Nationalismen mit Vereinfachungs-Angeboten einer aggressiven Großgruppen-Identität agieren? Wie ist die Bildung von Identität dennoch möglich?

Im Gespräch **Edith MEINHART** (Journalistin, Profil) mit **Klaus OTTOMEYER** (Psychologe, Psycho-analytiker, em. Univ. Prof. Uni Klagenfurt, zahlreiche Publikationen: u.a. „Die Behandlung der Opfer. Über unseren Umgang mit dem Trauma der Flüchtlinge und Verfolgten“ (2011, Klett-Cotta Verlag)) wurden Ottomeyers Buch und seine Thesen zur politischen Psychologie der Gegenwart vorgestellt und diskutiert. Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Mittwoch, 15. April 2015, 19.30 Uhr, im RC

**ALLEE HOPP – Geheimnisse einer erfolgreichen Initiative – Erfahrungen und Ausblick**

Braucht Wien neue „Rules for Radicals“, so wie sie Saul Alinsky, Gründer der modernen Gemeinwesenarbeit, 1971 niederschrieb? Die BürgerInneninitiative Allee Hopp berichtete an diesem Abend, wie in der bekannten Rennstraße Hörlgasse (1090), nur wenige Monate nach Start der Initiative, Tempo30 durchgesetzt werden konnte. An eine Alinsky-Regel hat sich Allee HOPP dabei jedenfalls gehalten: „A good tactic is one your people enjoy.“

Am Podium: **Bettina URBANEK** (VCÖ), **Ulrich LETH** (TU Wien) und **Kurto WENDT** (ALLEE HOPP), Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Mittwoch, 22. April 2015, 19 Uhr, im RC

**EVERYDAY REBELLION**

Filmpräsentation (60 Min) und anschließendes Gespräch mit den Filmemachern **Arash T. RIAHI** und **Arman T. RIAHI**. Begrüßung: **Alexander EMANUELY** (RC).

EVERYDAY REBELLION ist ein Dokumentarfilm und Crossmedia-Projekt, das die Kraft und Vielfalt. „Einen in jeder Hinsicht bewegenderen Überblick über die Vielstimmigkeit des politischen Engagements auf diesem Planeten wird man dieser Tage im Kino schwerlich finden. Don´t miss it“ (Claus Philipp).

Donnerstag, 23. April 2015, 19 Uhr, im RC

**FRAUEN - EXILLYRIK**

**Präsentation der Lyrik von Greta ELBOGEN, Trude KRAKAUER, Ilana SHMUELI und**

**Stella ROTENBERG**

Lesung mit der Schauspielerin **Dagmar SCHWARZ**, Einleitung und Moderation: **Konstantin KAISER** und **Evelyn ADUNKA**, ein Gespräch mit **Greta ELBOGEN** führte **Evelyn ADUNKA**.

Unser Gast des Abends: Greta ELBOGEN (New York), geboren 1937 in Wien, Autorin des Gedichtbandes „Gott spielt Verstecken“ - sie flüchtete mit den Eltern und Geschwistern 1939 nach Ungarn und überlebte in Budapest dank der Bemühungen von Raoul Wallenberg und des Schweizer Gesandten Carl Lutz. - Elbogen war auf Einladung des Jewish Welcome Service in Wien. Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich gemeinsam mit der Theodor Kramer Gesellschaft und der Frauen AG der österreichischen Gesellschaft für Exilforschung.

Dienstag, 28. April 2015, 19 Uhr, im RC

**WIDERSTAND IM GEFÄNGNIS UND IM ABSEITS**

**Robert STREIBEL** las aus seinem neuen Buch „April in Stein“ (Residenz Verlag).

Der Roman erzählt vom (Über-)Leben im Zuchthaus, von Zwangsarbeit und politischem Widerstand, vor allem aber erstmals vom Massenmord in Krems. Während der NS-Gewaltherrschaft war das Zuchthaus in Krems-Stein das größte der „Ostmark“. Hier wurden Regimegegner eingesperrt – Kommunisten und „Saboteure“, Widerständler aus Österreich und Osteuropa. Am 6. April 1945 öffnet der Gefängnisdirektor angesichts der vorrückenden Roten Armee die Tore der Haftanstalt, doch SS, SA und lokale Bevölkerung jagen und ermorden Hunderte politische Häftlinge in einem beispiellosen Massaker. Einigen gelingt die Flucht, einige überleben versteckt im Keller, und ihre Berichte bilden die Grundlage von Robert Streibels vielstimmigem Panorama.

Im Anschluss daran sprach **Robert STREIBEL** mit **Gerhard BAUMGARTNER**, dem Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes über Widerstand gegen das NS Regime und warum jene, die den in der „Moskauer Deklaration“ geforderten Beitrag geleistet und mit ihrem Leben bezahlt haben, abermals vergessen werden.

Montag, 11. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

**JADRAN HEISST DIE ADRIA**

Lesung mit anschließender Diskussion aus dem neuen Buch von **Ruth ASPÖCK**, das im Löcker-Verlag erschienen ist. Der Verlagsleiter **Alexander LELLEK** (Historiker) sprach einleitend zum Entstehen des Buches. Begrüßung für den RC: **Sibylle SUMMER**.

Es lasen **Ruth ASPÖCK** (Autorin) und **Biljana PANIC**, die Hauptfigur im Buch, dort heißt sie Susana. Sie hat der Autorin ihre Lebensgeschichte erzählt. Durch diese zweijährige Zusammenarbeit entstand eine Freundschaft.

„Es geht um eine bosnische Familie, die wegen des Krieges 1992-1995 aus Banja Luka nach Wien geflüchtet ist und sich hier behauptet hat. Ihr Schicksal und das ihres Freundeskreises wird in Romanform erzählt. Die Mutter Susana flüchtete mit dem Sohn als erste. Der Vater Branko erst Jahre später nach seinem Gefängnisaufenthalt. Die Flucht muss nicht nur organisatorisch auch seelisch von der Frau, dem Mann und dem Sohn bewältigt werden. Die Familiengeschichte ist in die Zeitgeschichte und das Verhältnis von Jugoslawien und Österreich eingebettet. Der mühselige Arbeitsalltag von Zuwanderern wird mit dem geruhsamen kulturbeflissenen Leben einiger alteingesessener Wienerinnen verglichen. Überdies wird die Situation von Zuwanderern und Flüchtlingen aus außereuropäischen Ländern thematisiert.“ (Ruth Aspöck)

Dienstag, 12. Mai 2015, um 19 Uhr, im RC

**DIE GROSSE UNRUHE – AFGHANISTAN UND SEINE NACHBARN**

Anlässlich der Publikation („edition le monde“ Nr.17 der dt. Redaktion v. „le monde diplomatique“) Podiumsgespräch mit: **Christine NOELLE-KARIMI** (ÖAW - Österr. Akademie d. Wissenschaften), **Michael FANIZADEH** (VIDC - Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation) und **Bert FRAGNER** (ÖAW); Moderation: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Von Kabul nach Karatschi und zurück

„Am Hindukusch sind Imperien gescheitert: Vom britischen Empire über die Sowjetunion bis zu den USA. Jetzt ent-scheidet sich die Zukunft Afghanistans. Wird es der neuen Regierung gelingen, mit den Taliban Frieden zu schließen? Wird das Land je von seinen Bodenschätzen leben können statt vom Drogenanbau? Welche Perspektiven bietet es seinen vielen jungen Leuten und den Frauen? Mit Beiträgen von Lisa Akbary, Ahmed Rashid, Thomas Ruttig, Michael Semple u. a.“

Montag, 18. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

**MIT RECHTEN REDEN**

**Zu Fragen des Umgangs mit Rechtsextremismus in den Medien und in der öffentlichen Debatte**

Podiumsdiskussion mit: **Alexander POLLAK** (Sprecher SOS Mitmensch, Autor von „Gut gegen Mölzer. Exkursion ins rechte Eck“), **Maria STERKL** (Redakteurin DER STANDARD/derstandard.at), **Bernhard WEIDINGER** (Rechtsextremismusforscher, FIPU), Moderation: **Fanny RASUL**.

„Beim reden kommen d'Leut zamm“, besagt ein populäres Sprichwort. Für das Gespräch zwischen Anti-faschist\_innen und Rechtsextremen gilt dies wohl kaum, doch gebieten nicht die Grundsätze liberaler Demokratie, das Gespräch mit allen zu suchen bzw. aus journalistischer Perspektive: zu ermöglichen, und auch dem „rechten Rand“ des politischen Spektrums entsprechenden Raum in öffentlichen Debatten einzuräumen? Lassen Rechtsextreme sich durch die „Kraft des besseren Arguments“ nicht gar demaskieren und „entzaubern“? Oder leisten ihre Einladung in TV-Studios und der öffentliche Dialog mit ihnen vielmehr der Normalisierung und weiteren Popularisierung rechtsextremer Welterklärung Vorschub? Über diese und ähnliche Fragen wurde an diesem Abend diskutiert.

Dienstag, 19. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

**Madeleine Bourdouxhe:**

**Drei Geschichten von Liebe und Gewalt**

Erstes Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen

Die belgische Schriftstellerin Madeleine Bourdouxhe (1906 – 1996) gehörte in den 30-er Jahren zum literarischen Kreis um Jean Paul Sartre und Simone de Beauvoir. Schon Simone de Beauvoir bewunderte die Leichtigkeit und die Kunstfertigkeit, mit der Bourdouxhe auf ihre karge Art große Gefühle und Schmerzen beschreibt, ohne dabei je in Sentimentalität zu verfallen. Hauptthema von Madeleine Bourdouxhe sind die Einsamkeit und das Empfinden von Frauen, ihre Wünsche und ihr Begehren stehen im Mittelpunkt. Den Großteil ihrer Romane und Erzählungen schrieb Madeleine Bourdouxhe in den 30-er und 40-er Jahren, später geriet ihr Werk etwas in Vergessenheit. Erst Ende der neunziger Jahre wurde sie auch im deutschsprachigen Raum wieder entdeckt und verlegt. In den für diese Lesung ausgewählten Erzählungen wurden drei sehr verschiedene Arten von Liebe und Beziehung dargestellt.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Textauswahl und Gestaltung), **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Angelika RAUBEK**, **Gabriela SCHMOLL**, **Hilde SCHMÖLZER**, **Susanne SCHNEIDER**

Montag, 15. Juni 2015, 19.30 Uhr, im RC

**Perspektiven fortschrittlicher Wirtschaftstheorie und –praxis**

Es diskutierten:

**Franziska Disslbacher** (Studentin, Gesellschaft für Plurale Ökonomik Wien), **Klemens Himpele** (Volkswirt, Stadt Wien, MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik), **Ralf Ptak** (Wirtschaftswissenschaftler Universität Köln, Wissenschaftlichen Beirat Attac (Lindauer Manifest), Netzwerk Plurale Ökonomik); Moderation: **Romana Brait** (BEIGEWUM).

Auf die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise hat die herrschende Ökonomie kaum Antworten geben können bzw. haben ihre Lösungsvorschläge die Krise noch weiter verstärkt. Dennoch hat kein umfassender Kurswechsel im Diskurs stattgefunden und auch keine Änderung der einseitigen Lehre an den Universitäten. Jedoch ist die Kritik an der herrschenden ökonomischen Lehre in den letzten Jahren lauter geworden. Von der internationalen Studierendeninitiative International Student Initiative for Pluralism in Economics (ISIPE) bis zu dem finanziell stark aufgestellten Institute for New Economic Thinking (INET) haben sich viele Leute zusammengeschlossen, um Perspektiven für eine andere Wirtschaftswissenschaft aufzuzeigen. Aber wie kann und soll es jetzt weitergehen? Die Universitäten selbst scheinen relativ unbeeindruckt und die meisten Regierungen in Europa hängen immer noch dem Dogma der Austeritätspolitik an. Die Veranstaltung soll eine Diskussion darüber bieten, welche die strategischen Optionen für fortschrittliche Wirtschaftspolitik und -theorie sind. Ist ein Eindringen in neoklassisch geprägte Institute überhaupt möglich? Oder sollte man sich auf außeruniversitäre Wirtschaftsforschung beschränken? Wie kann man progressive Erklärungsansätze und Politikvorschläge in der öffentlichen Wahrnehmung platzieren?

Eine gemeinsame Veranstaltung des BEIGEWUM, der Gesellschaft für Plurale, Ökonomik Wien, Roter Börsenkrach und Mastervertretung VW.Sozök.SEPP und dem Republikanischen Club- Neues Österreich.

Dienstag, 16. Juni 2015, 19 Uhr, im RC

**Car|go|graphy**

Präsentation umfasste das Screening der Dokumentation "Car|go|graphy" und eine anschließende Diskussion mit: **Markus HAFNER** (Künstler & Philosph) und **Christof BERTHOLD** (Kultur- und Sozialanthropologe). Moderation: **Katja SEIDEL**. Begrüßung: **Alexander EMANUELY** (RC).

„Wenn Sie dieses Auto jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt verkaufen wollen, dann rufen Sie mich bitte an!“ – so oder so ähnlich lautet die Aufforderung auf den visitenkartengroßen Kärtchen, die wohl viele (Autobesitzer\_innen) kennen. Doch was steckt hinter den Autokärtchen? Welche Menschen sind im Business tätig und warum? Welche Wege gehen die gebrauchten Autos? Diese und ähnliche Fragen stellt sich das Projekt „Car|go|graphy“, an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft angesiedelt, seit Herbst 2014. Dabei versteht das Projekt die Autokärtchen als Medium, das auf ein Multiversum lokaler und globaler Zusammenhänge verweist – und mehr ist als eine bloße ökonomische Praxis.

Donnerstag, 18. Juni 2015, 19 Uhr, im RC

**SCHEITERN JUGOSLAWIENS - Warnsignal für die Einheit der EU?**

Zum 5. Todestag von **Bogdan BOGDANOVIĆ**: Filmvorführung und Diskussion

**Bogdan Bogdanović** war Architekt, Stadttheoretiker und Essayist. Er wurde 1982 Bürgermeister Belgrads. Legte dieses Amt aber 1987 nach Amtsantritt Milosevićs zurück und ging in die Opposition gegen Nationalismus und Krieg. Nach Ausbruch des Krieges war er zunehmenden Anfeindungen ausgesetzt und ging 1993 ins Exil zuerst nach Paris und dann nach Wien.

Der Zerfall Jugoslawiens aufgrund nationalistischer Mobilisierungen kann als Warnsignal für die Zukunft der Europäischen Union aufgefasst werden. Gibt es aufgrund dieses Zerfalles Schlussfolgerungen für die Zukunft des Europäischen Projektes?

Filmvorführung: „Architektur der Erinnerung – die Denkmäler des Bogdan Bogdanović“ von Reinhard SEISS, 52 Minuten. Diskussion: **Melita ŠUNJIĆ** (Politikwissenschafterin, Buchautorin und Mitbegründerin des bosnisch-kroatisch-serbischen Friedensdialoges), **Norbert MAPPES-NIEDIEK** (Journalist und Buchautor) und **Reinhard SEISS** (Stadtplaner, Filmemacher und Publizist). Begrüßung und Moderation: **Monika VANA** (Abg. zum Europaparlament).

Mittwoch, 1. Juli 2015, 19 Uhr, im RC

**„UNTERWEGS MIT HERBERT KUHNER“**

Filmvorführung und Diskussion, in Zusammenarbeit mit der Theodor Kramer Gesellschaft

Vorführung des 2014 fertiggestellten Films von **Fritz KLEIBEL** (50 Minuten) und Gespräch über den Film mit dem Filmemacher KLEIBEL. In Anwesenheit **Herbert/Harry KUHNERS**, der 2014 mit dem Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil ausgezeichnet wurde.

Von Herbert/Harry KUHNER erschien 2014 der Lyrikband „Smoke and Fire/Rauch und Feuer“; in Vorbereitung ist seine Anthologie jüdischer Lyrik der Gegenwart „Walls“ und ein Band Jazzgedichte.

Der Filmemacher Fritz KLEIBEL, geb. 1949, besuchte die Schule in Holland, studierte in England, seit 1970 in Wien. Die Filmreihe „Unterwegs mit …“ begann er 1995 – filmische Künstlerporträts der Gegenwart.

Dienstag, 22. September 2015, 19 Uhr, im RC:

**ERICA TIETZE-CONRAT: TAGEBÜCHER**

Buchpräsentation und Gespräch mit der Herausgeberin **Alexandra CARUSO**.

Moderation: **Evelyne POLT-HEINZL** (Literaturwissenschaftlerin).

Die Tagebücher gewähren dem/der Leser\_in unerwartete Einblicke in das Wiener Kunstgeschehen, das da-mals, wie kaum je zuvor oder danach, mit der internationalen Avantgarde in Berührung kam.

Erika Tietze-Conrat: Gelehrte, Dichterin, Kunstagentin, Ehefrau, vierfache Mutter - das sind kurz gesagt die Eckpunkte, zwischen denen sich das Leben Erica Tietze-Conrats, welche 1905 als erste Kunsthistorikerin an der Wiener Universität promovierte, in den frühen Tagebuchaufzeichnungen entfaltet.

Mit scharfer Beobachtungsgabe hielt Tietze-Conrat ihre Begegnungen mit Vertreter\_innen internationaler Museen, Kunstgelehrten, Sammler\_innen, Händler\_innen und Künstler\_innen fest. Angesichts des sich abzeichnenden Zusammenbruchs wird ihr die kunstgeschichtliche Forschung zum lebenserhaltenden Bollwerk. Schließlich gelang ihr mit ihrer Familie die Flucht in die USA, wo Tietze-Conrat an der Columbia-University lehrte.

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich gemeinsam mit der öge und der Theodor Kramer Gesellschaft

Mittwoch, 23. September 2015, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater, “Frauen lesen Frauen”

**MAJA HADERLAP: “ENGEL DES VERGESSENS”**

In diesem poetischen Roman, der mit dem Ingeborg Bachmann-Preis 2011 ausgezeichnet wurde, beschreibt Maja Haderlap die Geschichte eines Mädchens, einer Familie und zugleich die Geschichte eines Volkes. Der Krieg ist zwar vorbei, aber in den Köpfen der slowenischen Minderheit, zu der die Familie gehört, immer noch allgegenwärtig. In der Erinnerung kommt die Vergangenheit zurück, in der es hieß sich verstecken, zu flüchten, sich den Partisanen anzuschließen und Widerstand zu leisten. Wem die Flucht nicht gelang, dem drohten Verhaftung, Konzentrationslager, Tod. Erst langsam lernt das Mädchen, die Bruchstücke der Vergangenheit in einen Zusammenhang zu bringen und als kritische junge Frau eine Sprache dafür zu finden.

Es lasen: **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Lilo PERCHTOLD** und **Hilde SCHMÖLZER**.

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

**FLUCHT NACH EUROPA - ASYLPOLITIK IN DER KRISE?**

Eine Diskussion zu den Hintergründen und Entwicklungen der Fluchtbewegungen u.a. nach Europa, sowie zu den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Asylpolitik in Europa und in Österreich.

Mit: **Manfred NOWAK** (Univ. Prof., Universität Wien), **Ruth WODAK** (Univ. Prof., zahlreiche sprachwissenschaftliche Publikationen zu Migration und Citizenship, europ. Identitäten, Migration und Zugehörigkeit, u.a.) und **Martin SCHENK** (Diakonie). Moderation: **Irene BRICKNER** (Journalistin), Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Freitag, 2. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

**HANS KEILSON: TAGEBUCH 1944 UND 46 SONETTE**

**Marita KEILSON-LAURITZ** (Literaturwissenschaftlerin, Witwe von Hans Keilson) und **Jos VERSTEEGEN** (Dichter, Übersetzer, Keilson-Biograph) stellten das Tagebuch des Psychiaters, Psychoanalytikers und Dichters Hans KEILSON (1909-2011) vor, das 2014 posthum bei S. Fischer erschien.

Das Tagebuch des aus Deutschland in die Niederlande geflüchteten jungen jüdischen Mediziners Hans Keilson, der dort erneut bedroht wird, ist ein eindrucksvolles Zeit-Dokument und zeigt zugleich den jungen Hans Keilson als einen aufmerksamen Beobachter und einen unerbittlichen Analytiker auch der eigenen Situation. Die erst im Nachlass entdeckten, gleichzeitig entstandenen Sonette sind Zeugnis einer bewegenden Liebe in Zeiten von Verfolgung und Grauen.

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft

Donnerstag, 8. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

**„VERANTWORTUNGSVOLLE BERICHTERSTATTUNG FÜR EIN GEWALTFREIES LEBEN“**

Podiumsdiskussion zur Publikation

Mit: **Irene BRICKNER** (Journalistin und Buchautorin), **Brigitte GEIGER** (Kommunikationswissenschaftlerin, Uni. Wien u. Salzburg), **Brigitte LUEGER-SCHUSTER** (Klinische und Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Assistenzprofessur und Vorsitzende der Schiedskommission am Institut für Angewandte Psychologie), **Maria WINDHAGER** (Rechtsanwältin), **Birgit WOLF** (Sozialwissenschaftlerin & Genderexpertin).

Medien können mit einer umfassenden und differenzierten Berichterstattung wesentlich zur Gewaltprävention beitragen. Doch worauf ist bei einer verantwortungsvollen Berichterstattung über Gewalt an Frauen zu achten? Im Rahmen der österreichweiten Kampagne zur Verhinderung von Gewalt an Frauen und Kindern „Gewalt-FREI LEBEN“\* wurde in Kooperation mit Expert\_innen eine Publikation erstellt, die Medienschaffende dabei unterstützen soll.

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen

**LESUNG AUS DEM ROMAN: ALICE RÜHLE-GERSTEL: „DER UMBRUCH ODER HANNA UND DIE FREIHEIT“**

Mitwirkende: **Eva DITÉ**, **Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL**, **Traude KOROSA** (Gestaltung), **Angelika RAUBEK**, **Hilde SCHMÖLZER**.

In ihrem einzigen Roman „Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit“ hat Alice Rühle-Gerstel die eigene Lebensgeschichte verarbeitet.

Zur Autorin:

Alice Rühle-Gerstel wurde 1896 als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Prag geboren. Sie studierte in Prag und München Literaturwissenschaften und Philosophie; sie war Schriftstellerin, Journalistin, Individu-alpsychologin, Frauenrechtlerin; u. a. Verfasserin von „Die Frau und der Kapitalismus“ (1932). Gemeinsam mit ihrem Ehemann Otto Rühle gründete sie den Verlag Am anderen Ufer und gab die „Monatsblätter für sozialistische Erziehung“ heraus. Im mexikanischen Exil sorgte sie für den gemeinsamen Lebensunterhalt. Nach dem Tod Otto Rühles am 24. Juni 1943 beging Alice Rühle-Gerstel Selbstmord.

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

**PODIUMSGESPRÄCH MIT DEM EHEMALIGEN PARTISANEN**

**ERMENEGILDO BUGNI (BOLOGNA)**

**Ermenegildo BUGNI**, wurde 1927 in L'Aquila geboren. Sein Vater Aldo Bugni, Jurist und Mitstreiter des sozialistischen Abgeordneten Giacomo Matteotti, wurde 1936 von den Faschisten ermordet. Noch heute ist er als einer der letzten Zeitzeugen für die Associazione Nazionale Partigiani d’Italia (ANPI) tätig und publiziert Bücher und Aufsätze zu Themen der italienischen Geschichte und Gegenwart.

In einem Podiumsgespräch mit der Medienwissenschafterin **Elisabeth FRALLER** (Institut für Romanistik der Universität Wien) sprach **Ermenegildo BUGNI** über die italienische Widerstandsbewegung, seine Zeit als Partisan und die politische Entwicklung der italienischen Nachkriegszeit.

Freitag, 30. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

**SPRACHKRITIK ALS IDEOLOGIEKRITIK.**

**STUDIEN ZU ADORNOS „JARGON DER EIGENTLICHKEIT“**

Buchvorstellung, Lesung und Diskussion. Einleitung und Vorstellung des Sammelbandes: **Max** **BECK** und **Nicholas** **COOMANN** (Herausgeber). Kurzvorträge: **Gerhard** **SCHEIT** („Über Jean Améry und die Grenzen, den Begriff des Jargons zu definieren“) und **Richard** **SCHUBERTH** („Blauer Dunst und brauner Dunst. Sprachkritik und Witz bei Kraus und Adorno“). Moderation: **Thomas** **WALLERBERGER** (RC).

Donnerstag, 19. November 2015, 19 Uhr, im RC

**WIE UMGEHEN MIT RECHTEN HASSPREDIGERN?**

**Lesung und Diskussion**

Am 24. November soll Johann Gudenus zum Wiener Vizebürgermeister ernannt werden. In seinem Buch „Hassprediger. Der aufhaltsame Aufstieg des Johann G.“ beschreibt Alexander POLLAK, wie Gudenus zu Hass und Menschenfeindlichkeit anstachelt und warum man ihn nicht einfach ignorieren kann.

**Alexander POLLAK** las aus seinem Buch. Anschließend Diskussion über den Umgang mit rechten Hasspredigern. Am Podium: **Alexander POLLAK** (Autor des Buches „Hassprediger“ und Sprecher von SOS Mitmensch), **Nurten YILMAZ** (Nationalratsabgeordnete, SPÖ), **Birgit HEBEIN** (Landtagsabgeordnete, Die Grünen), Publikumsmoderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 23. November 2015, 19 Uhr, im RC

**RASSISTISCHE GEMEINSCHAFT 2.0**

**ZUR VIRTUELLEN GRUPPENBILDUNG GEGEN DIE „ZIVILINVASOREN“**

Vortrag von und Diskussion mit **Heribert SCHIEDEL** über aktuelle Entwicklungen im (europäischen) Rechtsextremismus, seinem Auswachsen zu einer sozialen Bewegung und wie die Neuen Sozialen Medien dem entgegenkommen. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Der Vorwurf an Muslime, eine „Parallelgesellschaft“ zu bilden, entpuppt sich mehr und mehr als Projektion. Vor allem im Internet hat sich eine rechtsextreme Parallel-, ja Gegengesellschaft gebildet. Deren Irrationalitäten und Familienähn-lichkeiten markieren sie jedoch als eine der Gesellschaft entgegen gesetzte (virtuelle) Gemeinschaft. Zusammengehalten wird diese durch Feindbilder und äußere Bedrohungen, durch eine spezifische Sprache werden die Ängste ihrer Mitglieder zur Paranoia und ins Apokalyptische gesteigert. In der Gemeinschaft gelten eigene Gesetze, Werte und Wahrheiten, während draußen die „Lügenpresse“ die noch nicht erleuchteten Teile der Massen manipuliert und allerlei Verschwörungen sie lenken. Demgegenüber erlaubt die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft der Wissenden enorme narzisstische Zufuhr. Gleiches gilt für die Möglichkeiten, endlich der – zunächst sprachlichen – Gewalt gegen Schwache offen frönen zu können.

Donnerstag, 26. November 2015, 19 Uhr, im RC

**NACH DEN ANSCHLÄGEN IN PARIS**

Dschihadisten verüben weltweit Anschläge. Seit über drei Jahren morden radikale Islamisten in Frankreich. Im März 2012 waren jüdische Kinder Opfer des Terrors, im Jänner 2015 Intellektuelle, Juden und Jüdinnen. Am 13. November wurden Menschen scheinbar willkürlich auf der Straße, in Lokalen, im Fußballstadion, im Theater angegriffen, ermordet. Es gab zum ersten Mal Suizidbomber in Frankreich. Wie reagieren die Französ\_innen auf den Terror? Wie der Staat?

Gesprächsrunde mit: **Nicolas GATÉ** (initiierte die Mahnwache am 15.11. vor der franz. Botschaft in Wien über die sozialen Netzwerke), **Bertrand GOSSET** (ADFE), **Michel CULLIN** (Politologe). Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC), Begrüßung: **Sylvie KÖCK-MIQUEL** (ADFE - Français du monde), **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 30. November 2015, 19 Uhr, im RC

**GRENZRÄUME. EINE LITERARISCHE SPURENSUCHE IM BURGENLAND**

(edition lex liszt 12)

Buchpräsentation, mit Unterstützung der GAV Burgenland.

Lesungen: **Manfred CHOBOT** und **Cornelius HELL**, Moderation: **Martin KUBACZEK** und **Beatrice SIMONSEN**.

In ihrer zweiten Anthologie über „Grenzräume“ hat die Herausgeberin Beatrice SIMONSEN nach Südtirol diesmal grenzüberschreitende Beiträge über das Burgenland gesammelt. Mit kritischen und literarischen Betrachtungen wird das jüngste Bundesland Österreichs von seiner kurzen Geschichte bis in die neuere Gegenwart in Augenschein genommen. Der Wechsel von „Innen-und Außenansichten“ von burgenlandnahen und -fernen Autor\_innen bewirkt erhellende Ein- und Ausblicke. So fiel etwa dem Autor und Literaturkritiker Martin KUBACZEK auf, dass viele österreichische Autor\_innen das Burgenland als Hintergrund für die Darstellung der faschistischen Vergangenheit des Landes benützen. Hierzu gehört auch der atmosphärisch dichte Roman „Ziegelschupfen“ von Martin CHOBOT. Der Autor und Journalist Cornelius HELL folgt in seinem Beitrag dagegen jenen Spuren, die über die Grenze nach Ungarn führen und knüpft an die aktuellen politischen Entwicklungen im Burgenland an.

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater – „Frauen lesen Frauen“

**BELLA CHAGALL: CHANUKKA IN WITEBSK**

Wie die Bilder von Marc Chagall, so sind die Geschichten seiner Frau Bella (1895 – 1944) über das Leben in dem Ge-burtsort der beiden, in Witebsk in Weißrussland. Sie beschreibt ihre Kindheit, die große Familie, die jüdischen Feste. Obwohl sie in den dreißiger Jahren mit ihrem Mann bereits in Paris und dann in den USA lebte, schrieb Bella Chagall ihre Erinnerungen an Witebsk in der Sprache ihrer Kindheit, auf Jiddisch. Sie hinterließ damit ein Werk, das die jiddische Literatur nachhaltig beeinflusst hat. Gelesen wurde eine deutsche Übersetzung.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Gestaltung), **Heidi HAGL**, **Traude KOROSA**, **Elisabeth KRÖN**, **Angelika RAUBEK**, **Gabriela SCHMOLL**.

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr,

Eine gemeinsame Veranstaltung im Psychosozialen Zentrum ESRA, Tempelgasse 5, 1020 Wien:

**MEINE ERSTEN 100 JAHRE**

Die Zeitzeugin **Elsie SLONIM** sprach mit der Kulturhistorikerin **Lisa FISCHER** über ihr ereignisreiches Leben.

Elsie SLONIM hat eines der gewalttätigsten und turbulentesten Jahrhunderte der menschlichen Geschichte erlebt – die letzten 100 Jahre. Eine Jüdin, die in Baden bei Wien aufgewachsen ist, die Shoah überlebte, während der Rest der Familie starb. Sie erlebte die letzte Blütezeit des britischen Kolonialismus auf Zypern und verlor mit 93 Jahren durch den Kollaps der Lehman-Bank wieder ihr gesamtes Vermögen. Anlass für das Verfassen ihrer Memoiren, um sich einen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie lebt seit dem Einmarsch der türkischen Armee als einzige Zivilistin im türkischen Militärsperrgebiet von Nikosia (Zypern).

Begrüßung: **Peter SCHWARZ** (ESRA), Gespräch: **Elsie SLONIM**, **Lisa FISCHER**.

Lisa FISCHER las auch Ausschnitte aus den Memoiren und Kurzgeschichten von Elsie SLONIM.

Eine gemeinsame Veranstaltung: ESRA, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Jewish Welcome Service Vienna, Republikanischer Club – Neues Österreich.

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.15 Uhr, im RC

**VORSTELLUNG DER NEUEN „SANS PHRASE“**

Lesung mit **Tjark KUNSTREICH** aus seinem Buch „Dialektik der Abweichung: Über das Unbehagen in der homosexuellen Emanzipation“

Moderation: **Alex GRUBER**, Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

**Veranstaltungsprogramm 2016 des**

**Republikanischen Clubs – Neues Österreich**

Montag, 11. Jänner 2016, 19 Uhr, im RC

**GESPRÄCH MIT THOMAS VON DER OSTEN-SACKEN**

**ÜBER DIE SITUATION IM NAHEN OSTEN**

Mit den Anschlägen von Paris, der massiven Militärintervention Russlands in Syrien, der internationalen Rehabilitation des iranischen Regimes in Zusammenhang mit dem „Atomdeal“ und dem offen geführten Bürgerkrieg in der Türkei, nehmen die Ereignisse im Nahen Osten wöchentlich neue Wendungen, stets aber in Richtung weiterer Eskalationen. Auf den Hauptschauplätzen des vielschichtigen Konflikts - in Syrien und im Irak, kämpft die ganze Welt in unterschiedlichsten Koalitionen.

Aber sind Paris und Tel-Aviv tatsächlich nur „Nebenschauplätze“ oder doch erstrangige Ziele zerstörerischer Machtambitionen und wahnhaften Hasses?

Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Mittwoch, 3. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

**IN DER JUDENSTADT von Claudia ERDHEIM (Czernin Verlag)**

**Claudia ERDHEIM** präsentierte ihr neues Buch im Gespräch mit **Marianne WINDSPERGER**.

Wien, Anfang des 17. Jahrhunderts: Die jüdische Bevölkerung wird endgültig aus der Stadt vertrieben und in der „Judenstadt“ außerhalb der Stadtmauern angesiedelt. Unter ihnen ist Lena GERSTL, deren bewegtes Schicksal Claudia ERDHEIM fast 400 Jahre später zum Leben erweckt.

**Claudia ERDHEIM**: geb. 1945 in Wien, studierte Philosophie und Logik, unterrichtete viele Jahre als Lehr-beauftragte an der Universität Wien. Seit 1984 als freie Schriftstellerin tätig. Sie veröffentlichte zahlreiche Romane und Kurzgeschichten sowie Fotobände über Russland, Lemberg und das Leben im galizischen Shtetl.

Donnerstag, 4. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

**ALEXANDER VAN DER BELLEN ZU GAST IM RC**

**Alexander VAN DER BELLEN**, Wirtschafts- und Finanzwissenschaftler, Universitätsprofessor, Politiker, Intellektueller trat als Kandidat für das höchste Amt in der Republik an und stellte sich der Diskussion mit dem Publikum.

**Irene BRICKNER** (Journalistin und Autorin) führte das Gespräch mit ihm.

Begrüßung und Publikumsmoderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Dienstag, 23. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

**EINBLICKE IN DEN ALEVISMUS von REZA ALGÜL**

Ca. 70.000 Alevit\_innen leben in Österreich, viele davon in Wien.

**Reza ALGÜL** stellte sein Buch „Der Alevismus. Eine Lehre, die Gott ins Verhör nimmt“ (iatros Verlag) vor und gab Einblicke in eine „Religion“, die sich selbst nicht als Religion, sondern als Philosophie versteht, die nicht Gott, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Die alevitische Philosophie hat sich zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert im Zuge der zentralasiatischen Völkerwanderungen vom Iran aus bis nach Anatolien verbreitet. Im Laufe des 13. Jahrhunderts begann sich der Alevismus zur organisieren und zu institutionalisieren. Zudem begann er seine Lehren zu verbreiten, wann immer es möglich war offen, da er aber meist verfolgt wurde, im Geheimen. Seinem Wesen nach ist der Alevismus, laut Reza ALGÜL, die Aufklärung Anatoliens. Er wurde oftmals zu einer feindlichen Anschauung erklärt und ihre Vertreter verfolgt.

Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

**SUSANNE SCHOLL las aus ihrem neuen Roman**

**WARTEN AUF GIANNI (Residenz Verlag)**

**Susanne SCHOLL**: Studium der Slawistik in Russland und Rom; Journalistin, Schriftstellerin und Korrespondentin des ORF; zuletzt war sie ORF-Bürochefin in Moskau.

Vor allem ist Susanne SCHOLL auch als Buchautorin bekannt: u.a. „Russisches Tagebuch“, „Moskauer Küchengespräche“, „Nataschas Winter“ (Erzählungen), „Reise nach Karaganda“ (Roman), „Töchter des Krieges – Überleben in Tschetschenien“, „Rot wie die Liebe“ (Gedichte), „Russland mit und ohne Seele“, „Russische Winterreise“ (Gedichte), „Allein zu Hause“, „Die Königin von Saba“ (Erzählung). Susanne SCHOLL ist Tochter einer assimilierten österreichisch-jüdischen Medizinerfamilie, mit deren Schicksal sie sich in ihrem Roman „Elsas Großväter“ auseinandersetzte.

Freitag, 4. März 2016, 19 Uhr, im RC

**„Barbara Chlum“ – Literatur über Prostitution**

**Lydia MISCHKULNIG**, **Brigitte LEHMANN** und **Alexander EMANUELY** lasen aus kritischen und unkritischen Texten, u.a. von Hugo Bettauer, Else Jerusalem, Else Feldmann, Theodor Kramer, Karl Kraus, Bertha Pappenheim, Felix Salten.

Eine gemeinsame Veranstaltung des des Republikanischen Clubs – Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft.

Montag, 7. März 2016, 19 Uhr, im RC

**WAS TUN MIT DEM FLÜCHTLINGSLAGER TRAISKIRCHEN?**

Obdachlosigkeit, Überfüllung, zähe Streits um Höchstbelagszahlen: Die bereits jahrelangen Konflikte um das Flüchtlingslager Traiskirchen sind durch die starke Fluchtbewegung nach Österreich seit Mitte 2015 endgültig eskaliert. Ohne die Arbeit der Ehrenamtlichen stünden viele Schutzsuchende auf der Straße.

Mit dieser Podiumsdiskussion sollte nach Lösungsansätzen gesucht werden, wie die Situation im Flüchtlingslager Traiskirchen so optimiert werden kann, sodass ein gutes Zusammenwirken von Offiziellen, NGOs und Ehrenamtlichen zu einem ersten Schritt für eine erfolgreiche Integration führen kann.

Am Podium: **Clemens KLINGAN** (regionaler Geschäftsleiter für Wien, NÖ und OÖ SOS Kinderdorf), **Matthias DREXEL** (Leiter Notversorgung Asyl in der Caritas der Erzdiözese Wien), **Birgit PINZ** (Sprecherin vom Verein Direktflüchtlingshilfe),

Moderation: **Irene BRICKNER** (Journalistin).

Freitag, 18. März 2016, 19 Uhr, im RC

**POLAND, ANOTHER 'ILLIBERAL DEMOCRACY'?**

For months a great number of NGO´s, intellectuals and new formed alliances such as 'The Committee for the Defence of Democracy (KOD)' are protesting against the ongoing breaches of the polish constitution by the recently elected PiS-government. Protesters are taking issues with laws threatening the independence of the judiciary, media and other public areas. The developments show astonishing similarities to Austria’s so-called "Wenderegierung" from 2000-2005 under participation of the right-wing Freedom Party.

Podium: **Sławomir SIERAKOWSKI** (sociologist, activist and founder of Krytyka Polityczna),

Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Montag, 4. April 2016, 18 Uhr, im RC

**UNGARN UND POLEN: ZIVILGESELLSCHAFT, MEDIENFREIHEIT UND ARBEITNEHMERINNENRECHTE UNTER DRUCK**

Sowohl in Ungarn als auch Polen sind derzeit rechtsgerichtete Regierungen an der Macht, die das Justizsystem und die Medienlandschaft unter Druck setzen. Die Gewerkschaftsrechte werden massiv eingeschränkt. Sowohl die Regierung von Viktor Orbán als auch jene von Beata Szydło verfolgen auch eine höchst restriktive Flüchtlingspolitik, die darauf abzielt, möglichst keine Schutzsuchenden und Migrant\_innen ins Land zu lassen. Darüber hinaus haben Vertreter\_innen beider Regierungen das Konzept eines weltoffenen Europa in Frage gestellt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Lage insbesondere der Zivilgesellschaft in den beiden Ländern diskutiert und mögliche Unterschiede herausgearbeitet. Und welchen Beitrag können die europäischen Partner\_innen leisten, um den Druck auf die Zivilgesellschaft abzumildern?

Es diskutierten: **Karoly GYÖRGY** (Internationaler Sekretär des Ungarischen Gewerkschaftsbundes MSZOSZ), **Péter MESÉS** (Ungarischer Übersetzer, Publizist und Redakteur), **Ewa WANAT** (Polnische Journalistin, ehem. Chefredakteurin der Radiosender TOK FM und RDC, Warschau), Moderation: **Gerhard MARCHL** (Karl-Renner-Institut, Fachbereich Europäische Politik),

Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC), **Sandra BREITENEDER** (GPA-djp, Abteilung Europa, Konzerne und internationale Beziehungen).

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Karl-Renner-Institut, Republikanischer Club – Neues Österreich und Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)

Dienstag, 5. April 2016, 19 Uhr, im RC

**KRISE DER MENSCHENRECHTE IM LAND DER MENSCHENRECHTE**

**Alain DAVID** (LICRA-Frankreich) und **Alexander EMANUELY** (LICRA-Österreich) im Gespräch über Frankreich – u.a. über Antisemitismus einst und jetzt, von jenem der Vorstädte bis zu jenem der Philosoph\_innen, über den Umgang mit Flüchtlingen, über den Rechtsruck in der Gesellschaft und über die Möglichkeiten gegen all das und für die 1789 ausgerufenen Menschenrechte zu arbeiten.

**Alain DAVID** ist Philosoph, Schüler von Jacques Derrida und Emmanuel Lévinas, Programmdirektor am Collège International de Philosophie in Paris, Gastprofessor an der Universität Stuttgart sowie der Universität Klagenfurt. Weiters ist er Vorstandsmitglied der LICRA (Ligue Internationale Contre le Racisme et l'Antisémitisme) in Paris, einer der größten Organisationen Frankreichs, die sich im Namen der Menschenrechte gegen Rassismus und Antisemitismus einsetzt.

Mittwoch, 6. April 2016, 19 Uhr, im RC

**FREEMA GOTTLIEB ZU GAST:**

**SAVING JEWS IN THE EARLY DAYS OF THE ANSCHLUSS**

von Rabbi Wolf GOTTLIEB (Founder of the Vienna Jugendalijahschule)

**Freema GOTTLIEB** wurde als Tochter von Wolf Gottlieb und von dessen Frau Betty (Bracha), geborene Rosen, in London geboren. Die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin wuchs in Glasgow auf und studierte in Cambridge. Sie schrieb das Buch „The Lamp of God. A Jewish Book of Light (1989)“ und publizierte u.a. in: Jewish Quarterly, Jewish Chronicle, Times Literary Supplement, Midstream, Jewish Week und New Republic. Moderation: **Evelyn ADUNKA**.

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs- Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft und der Frauen AG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge). Mit Unterstützung des Jewish Welcome Service.

Donnerstag, 7. April 2016, 19 Uhr, im RC

**IF WE DON’T DO IT, NOBODY WILL**

**Dafroza GAUTHIER** (CPCR), **Alain GAUTHIER** (CPCR), **Alain DAVID** (LICRA-Frankreich), Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Einleitende Worte: **Ancilla UMUBYEYI**.

Der 7. April ist der Tag des Gedenkens an das Genozid an den Tutsis in Ruanda. Schätzungsweise über eine Million Menschen wurden innerhalb von drei Monaten ermordet. Viele der Mörder sind jedoch noch auf freiem Fuß und konnten der Justiz bisher entkommen. Man schätzt, dass 100 von ihnen in Frankreich leben. 2001 gründeten Dafroza und Alain Gauthier, eine ruandische Chemikerin und ein französischer Schuldirektor, beide seit Jahrzehnten verheiratet und in Reims lebend, das Collectif des Parties Civiles Pour le Rwanda (CPCR – Kollektiv der Zivilkläger für Ruanda) und machen seitdem das, was eigentlich die Staatsanwaltschaft machen sollte: Sie suchen nach den Mördern. „If we don’t do it, nobody will“ haben die Gauthiers 2014 in einem Interview mit der New York Times gesagt. Wieso scheinbar sonst niemand was tut und wieso in Frankreich der Genozid in Ruanda ein Tabuthema ist, darüber wird auch Alain David berichten, dessen Menschenrechtsorganisation LICRA aktiv das Ehepaar Gauthier und ihren Kampf unterstützt.

Dienstag, 12. April 2016, 19 Uhr, im RC

**WALDHEIM - 30 JAHRE DANACH**

Was vor 30 Jahren das Land umtrieb, wirkt bis heute fort. Die Auseinandersetzung rund um die NS-Vergangenheit des damaligen Bundespräsidentschaftskandidaten markierte einen Wendepunkt. Der Mythos, Österreich sei nichts als das erste Opfer Hitlers gewesen, wurde obsolet. Die österr. Beteiligung am Nationalsozialismus und seinen Verbrechen wurde erörtert. Am 12.4. machen wir nochmals eine Rückblende auf die Ereignisse vor 30 Jahren….

Am Podium: **Georg TIDL** (der damalige ORF Journalist und Historiker deckte bereits 1985 die Kriegsvergangenheit Kurt Waldheims auf. 30 Jahre später beschreibt Georg Tidl in seinem Buch „Waldheim – Wie es wirklich war“, was damals vorgefallen ist, wer sein Hauptinformant war und warum er dreißig Jahre geschwiegen hat) und **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker, Mitbegründer des RC). Moderation: **Erich KÖNIG** (BSA Medien).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Republikanischen Clubs – Neues Österreich mit der Bundesfachgruppe Medienberufe im BSA und BSA Döbling.

Montag, 18. April 2016, 19 Uhr, im RC

**DAS GRÜNE BAND EUROPAS – QUO VADIS?**

Das Grüne Band Europas, das sind die wertvollen Natur- & Kulturräume entlang der ehemaligen Grenze, die das politisch westliche vom östlichen Europa bis 1989 trennte. Der österreichische Abschnitt erstreckt sich vom Dreiländereck Böhmen, Bayern und Oberösterreich bis zum Dreiländereck Österreich, Slowenien, Italien. Alle Green Belt-Projekte erfolgen grenzüberschreitend. Die derzeitigen europäischen Entwicklungen gefährden daher sehr viel mehr als die „offenen Ländergrenzen“.

Zu den Entwicklungen und historischen Belangen diskutierten: **Alois LANG** (Leitung der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Ökotourismus, Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Illmitz; Fachmann des Themenkreises „Das Grüne Band“ seit seinen Ursprüngen 1989), **Arthur SPIEGLER** (Geograph in Wien. Langzeit- Befasster in Landschaftsfragen und historischen Kleinstädten, u.a. mit dem Grünen Band Europas. Mit „Österreichischer Dorferneuerung“ im ÖKL groß geworden. Gründer von ECOVAST Austria, Vizepräsident von ECOVAST International),

Moderation: **Brigitte MACARIA** (Generalsekretärin von Ecovast Austria; Projektkoordinatorin zahlreicher Workshops & Diskussionsrunden entlang des Grünen Bandes; Semiotikerin, Kuratorin).

Dienstag, 26. April 2016, 19 Uhr, im RC

**MUSEALISIERUNG DER ERINNERUNG**

Das Waldheim Holzpferd, Symbol einer antinazistischen und aufgeklärten Zivilgesellschaft, war bis 4. Mai 2016 im Wien Museum ausgestellt. Im „Pferdestall“, dem Republikanischen Club, wurde derweil über die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten diskutiert, Erinnerung lebendig zu halten….

Es diskutierten: **Eva BLIMLINGER** (Historikerin und Rektorin der Akademie der bildenden Künste), **Ruth BECKERMANN** (Kunsthistorikerin, Filmemacherin), **Matti BUNZL** (Anthropologe, Kulturwissenschaftler und Direktor des Wien Museums) und **Sibylle SUMMER** (RC).

Donnerstag, 28. April 2016, 19:30 Uhr, im RC

**LESUNG AUS DEM KOLLEKTIVROMAN „WOLLEN SCHON“**

Wer lässt sich schon auf eine Wette mit einem Toten ein? Wer stellt das eigene Leben für drei Jahre auf den Kopf, um kollektiv zu arbeiten? Und was werden die Nachbar\_innen denken? Zehn Personen reisen an. Verstrickungen und Differenzen, Ressentiments und Fantasien reisen mit. Elf Autor\_innen haben sich fast vier Jahre gemeinsam mit der Frage beschäftigt, wie freies, gemeinsames Forschen aussehen könnte, wenn keine ökonomischen Zwänge bestünden.

Es lasen und diskutierten aus dem Kollektiv Roman: **Veza QUINHONES-HALL**, **Eva SCHÖRKHUBER**, **Heide HAMMER**, **Natalie DEEWAN** und **Kurto WENDT**.

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Montag, 2. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

**„ARASCH, DER HEIMKEHRER.“ Szenische Lesung. (Ein Stück von Amir GUDARZI)**

Die Reise eines Heimkehrers, der gar nicht heimkehren will. Eine Reise, die sich nicht wie eine solche anfühlt. Eine innere Reise durch die eigene Seele und Geschichte, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verknüpft. Gekommen aus dem Iran, leben in Wien und am Ende heimkehren an einen neuen Ort. Wie ist das möglich? Er, Arasch, leiht uns seine Augen, damit wir seine Perspektive auf unsere gewohnte Stadt Wien haben können. Sein Angebot ist nur einmalig.

Es lasen: **Amir GUDARZI**, **Alexander ABSENGER**, **Natalie Ananda ASSMANN**, **Denise TEIPEL**, **David JAKOB**, **Lisa WEIDENMÜLLER**, **Pouyan KHERADMAND**, Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER**.

Dienstag, 3. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

**Buchpräsentation:**

**„RECHTSEXTREMISMUS – BAND 2: PRÄVENTION UND POLITISCHE BILDUNG“ (Mandelbaum Verlag)**

Die extreme Rechte ist im Aufwind – abzulesen an rechtsextremen Wahlerfolgen, erfolgreichen rassistischen Mobilisierungen und grassierender Hate Speech im Internet. Entwicklungen wie diese verleihen der Frage Nachdruck, wie Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegengewirkt werden kann. Kann politische Bildung je mehr als Symptombekämpfung sein? Welche Art von Bildung wird dahingehend gebraucht und welche sozialen Kontexte hat sie zu berücksichtigen?

Mit den Autor\_innen und Herausgeber\_innen: **Judith GOETZ**, **Heribert SCHIEDEL** und **Bernhard WEIDINGER**.

Mittwoch, 4. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

**EXKLUSIVE DEMOKRATIE ÖSTERREICH — POLITISCHE TEILHABE IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT**

Der aktuelle Integrationsdiskurs im Rahmen der Fluchtbewegungen dreht sich um Werte, Pflichten und angedrohte Sozialkürzungen, während Fragen von Teilhabe und Rechten einmal mehr in den Hintergrund geraten. Das gilt insbesondere für das politische System: Österreich hat eines der restriktivsten Staatsbürgerschaftsgesetze und europaweit eine der geringsten Einbürgerungsquoten. Obwohl Wien stetig wächst, können immer weniger Personen über Wahlen politisch mitbestimmen. Durch Hürden am Weg zur Staatsbürgerschaft – Einkommensgrenzen, Aufenthaltsdauer, Gebühren etc. – werden Personengruppen systematisch von voller rechtlich-politischer Teilhabe ausgeschlossen. Wenn Demokratie, als das Versprechen nach inklusiver Teilhabe aller Betroffenen, eingelöst werden soll, müssen diese Ausgrenzungen thematisiert und Möglichkeiten ihrer Überwindung politisch angegangen werden. Es gab und gibt zwar immer wieder politische Vorstöße, trotzdem sind Fragen von In-/Exklusivität von Demokratie, (Staats-) Bürger\_innenschaft oder Wahlrechtsreformen in der polit-medialen Arena kaum präsent. Wie und unter welchen Bedingungen können also neue Allianzen geschmiedet werden, damit die Ausweitung politischer Teilhabe als gemeinsames Ringen um Demokratisierung formuliert und durchgekämpft werden kann?

Teilnehmer\_innen: **Nurten YILMAZ** (Integrationssprecherin, SPÖ Abg.), **Peter MARHOLD** („helping hands“), **Gerd VALCHARS** (Politikwissenschaftler), Moderation: **Leila HADJ-ABDOU**.

Eine Diskussionsveranstaltung der Gesellschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften (GGS) im BSA in Kooperation mit dem Republikanischen Club – Neues Österreich.

Montag, 6. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

**HASS IM NETZ (Brandstätter Verlag)**

**Von Ingrid BRODNIG**

Buchpräsentation und Diskussion mit: **Ingrid BRODNIG** (Autorin, Journalistin).

Wut, Hass und Hetze erreichen in den sozialen Foren einen traurigen Höhepunkt. Die digitale Debatte hat sich radikalisiert, ein respektvoller Austausch scheint unmöglich. Dabei könnte das Internet doch ein Medium der Aufklärung sein: Höchste Zeit, das Netz zurückzuerobern. Das Buch deckt die Mechanismen auf, die es den Trollen im Internet so einfach machen. Es zeigt die Tricks der Fälscher, die gezielt Unwahrheiten verbreiten, sowie die Rhetorik von Hassgruppen, um Diskussionen eskalieren zu lassen. Damit die Aggression im Netz nicht sprachlos macht, werden konkrete Tipps und Strategien geliefert.

Dienstag, 7. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

**VORORTE-MINIATUREN**

**Von Peter WEINBERGER**

**Geschichten aus Transdanubien (Österreichisches Literaturforum)**

Es lasen: **Christa SCHWERTSIK** und **Peter WEINBERGER** (Autor).

Alle (ehemaligen) Wiener Vororte haben etwas ganz Spezielles an sich: Zum Teil ist es eine sehr unterschiedliche Geschichte, zum Teil unterscheiden sie sich durch ihre Alltagskultur. Während die ehemaligen Vorstädte im Laufe der Zeit zusammengewachsen sind und, abgesehen vielleicht von der sozialen Struktur, kulturelle Unterschiede zwischen einzelnen Bezirken wie etwa Währing und Josefstadt kaum mehr bemerkbar sind, haben manche Vororte ihre kulturelle Identität sehr wohl bewahrt. Mitunter kann man durchaus den Eindruck gewinnen, Floridsdorf sei den Simmeringern genauso fremd wie Linz oder Graz. Und umgekehrt natürlich. Mit Karl Kraus gesprochen, ist man versucht zu sagen: Nichts trennt Simmering von Floridsdorf mehr als die gemeinsame Zugehörigkeit zur selben Stadt. Im vorliegenden Buch geht es weder um die politische Geschichte oder um die Architektur Transdanubiens, sondern um Alltagsgeschichten, um Menschen, die dort gewohnt haben oder immer noch wohnen, um Impressionen in der Form von kurzen Erzählungen. Viele der vorkommenden Personen hat es tatsächlich gegeben, oder es gibt sie noch immer, es sind nur zum Teil die Namen geändert, gelegentlich auch die Umstände.

Dienstag, 21. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

**Erstes Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“**

**BRIGITTE SCHWAIGER: MEIN SPANISCHES DORF**

Das Buch bezieht sich in seinem Titel auf das Sprichwort „das kommt mir spanisch vor“ und beschreibt mit einem feinen, gelegentlich etwas boshaften Humor skurrile, aber auch tragische Ereignisse aus dem Österreich der Nachkriegszeit vor einem durchaus autobiographischen Hintergrund.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Lilo PERCHTOLD**, **Hilde SCHMÖLZER**.

Donnerstag, 23. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

**VOM VOLLGELD ZUM SOUVERÄNEN GELD**

Diskussion zu einem alternativen finanzpolitischen Konzept, der „Vollgeld-Reform“ und ihres Diskurses im In- und Ausland.

Die „Vollgeld-Reform“ ist ein Baustein (von vielen) einer diskutierten Neugestaltung des Geld- und Finanzsystems. Sie würde das Zentralbank-Monopol auf die Geldausgabe von Bargeld auf Buchgeld ausweiten, den Geldschöpfungsgewinn der Allgemeinheit zuleiten und Geld ein Stück weit mehr zu einem öffentlichen Gut machen. Eine Vorläufer-Diskussion startete in der Großen Depression in den USA, der aktuelle Vorschlag stammt aus Deutschland und wird im englischen Sprachraum als "positive money" oder "sovereign money" diskutiert. In der Schweiz wird es nach einer erfolgreichen Initiative für eine Vollgeld-Reform zur Volksabstimmung kommen; in Island zeigen Parlament und Regierung Interesse an der Idee.

Podium: **Christian FELBER** (Publizist, WU-Lektor), **Erhard GLÖTZL** (Mathematiker, Vorstandsdirektor der Linz AG i. R.), **Raimund DIETZ** (Wirtschaftswissenschaftler und Geldphilosoph).

Montag, 19. September 2016, 19 Uhr, im RC

**WAS GEHÖRT ZU EINER WÜRDIGEN VERTRETUNG ÖSTERREICHS?**

**Anforderungen und Erwartungen an einen Bundespräsidenten. Diskussion zu den aktuellen Entwicklungen.**

Unterstützerinnen und Unterstützer von **Alexander VAN DER BELLEN** begründeten ihre Wahl. Die Veranstaltung bot überdies die Gelegenheit, um über aktuelle Entwicklungen zu sprechen.

Mit: **Alexander VAN DER BELLEN**, **Gerald BAST**, **Friedhelm FRISCHENSCHLAGER**, **Ferdinand LACINA**, **Ruth WODAK**, **Manfred NOWAK**, **Alfred NOLL**, **Peter HUEMER**, **Gertraud KNOLL**, **Peter WEINBERGER**, Moderation: **Doron RABINOVICI**.

Donnerstag, 22. September 2016, 19 Uhr, im RC

**MÜCKEN UND ELEFANTEN (Drava Verlag)**

Essays, Reflexionen, Polemiken

Buchpräsentation mit **Mladen SAVIĆ** (Autor), Moderation: **Peter BETTELHEIM**.

Mladen SAVIĆ, geb.1979 in Zagreb, Jugoslawien. Studium der Philosophie in Lennoxville, Québec. Tätig als Flüchtlingsbetreuer in Wien und als Geschäftsführer der Textagentur "textlagune". Mitglied des PEN-Clubs.

Montag, 26. September 2016, 19 Uhr, im RC

**VITA&VIRGINIA**

**Nach Briefen und Tagebüchern von Virginia WOOLF und Vita SACKVILLE-WEST**

Szenische Lesung: Virginia WOOLF und Vita SACKVILLE-WEST. Ein berühmtes Liebespaar, das hier sein Leben und seine Entwicklung teilt. Über mehrere Jahrzehnte folgen die Briefwechsel und Tagebuchaufzeichnungen den beiden Frauen, die vieles verbindet und doch so vieles trennt. Mehr als 500 Briefe schrieben sich die beiden Frauen, in denen sie keinen Aspekt ihres Lebens ausließen.

**Denise TEIPEL** und **Cristina Maria ABLINGER** schlüpften in diesem Dialogstück in die Rollen der beiden Schriftstellerinnen, die neben einer langjährigen Freundschaft eine tiefe gegenseitige Bewunderung und innige Liebe verband.

Freitag, 30. September 2016, 19 Uhr, im RC

**FLUCHT UND ZIVILGESELLSCHAFT.**

**ZWISCHEN SELBSTERMÄCHTIGUNG, OPPOSITION UND VERTRAGSPARTEI**

Die Entscheidung freiwillig zu helfen bedeutet oftmals ein Heraustreten aus allzu bekannten und vertrauten Zusammenhängen. Wo, wie im vergangenen Sommer, Sozialbürokratie und staatliche Institutionen auf die Hilfe nicht-staatlicher Akteur\_innen angewiesen sind, öffnet sich die Maschine Staat und zeigt seine politische Mechanik, seine „Bedürftigkeit“ und auch seine Künstlichkeit. In welchem Zusammenhang stehen nun aber selbstermächtigende Projekte von Flüchtlingen und Migrant\_innen, die Arbeit von klassischen Akteur\_innen der Zivilgesellschaft wie des Arbeiter-Samariter-Bundes und diejenige kritischer Gruppen oder Bewegungen?

Am Podium: **Maximilian ZIRKOWITSCH** (Arbeiter-Samariter-Bund Wien, Fachbereich Flüchtlingshilfe), **Katarzyna WINIECKA**, **Rubia SALGADO**. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Anlässlich des „Langen Tag der Flucht“ und in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Wien.

Montag, 3. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

Mena Watch-Gespräch:

**WAHN UND WIRKLICHKEIT – DER BLICK AUF DEN NAHEN OSTEN**

„Der Westen hat die Krisen und Kriege im Nahen Osten verursacht, Russland wird den Frieden in Syrien befördern, das Assad-Regime ist ein Partner im Kampf gegen den Islamischen Staat, die türkische AKP zeigt die Vereinbarkeit von Islamismus und Demokratie und mit dem iranischen Regime zusammen kann Stabilität in die Region gebracht werden“ – diese und ähnlich irrsinnige Gedanken geistern durch Politik, Medienberichterstattung und die öffentlichen Debatten, wenn vom Nahen Osten die Rede ist. Woher kommen diese Vorstellungen, die mit der Realität bestenfalls am Rande zu tun haben? Beziehen sie sich wirklich auf die Region oder handelt es sich nicht vielmehr um beachtliche Projektionsleistungen?

Gespräch mit **Thomas VON DER OSTEN-SACKEN** (Wadi – Verband für Krisenhilfe und solidari-sche Entwicklungszusammenarbeit) und **Florian MARKL** (Mena Watch).

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

**ERINNERUNGEN MIT ZUKUNFT**

Das Audiovisuelle Archiv im Gespräch mit Zeitzeug\_innen

Diskussion zu neuen Möglichkeiten bei der Vermittlungsarbeit mit Zeitzeug\_innen-Interviews.

Zeitzeug\_innen spielen eine zentrale Rolle in der geschichtsorientierten Vermittlungsarbeit. Sie sind in der einzigartigen Position, ihre Erfahrungen nachgeborenen Generationen authentisch und auf individueller Ebene zu berichten. Wie aber die hochsensible Herausforderung adressieren, wenn nur noch die Zeugnisse, aber nicht mehr die Zeug\_innen Auskunft geben können? Das Audiovisuelle Archiv (AVA) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Interviews mit Zeitzeug\_innen zu sammeln und unter Nutzung neuer technischer Möglichkeiten zu erschließen. In Kooperation mit namhaften Institutionen arbeitet das AVA an der Etablierung eines übergreifenden Portals, das gleichermaßen eigene Produktionen wie Drittquellen bündelt und dauerhaft für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht.

Podium: **Lucia HEILMAN** (Zeitzeugin, Ärztin), **Rudolf GELBARD** (Zeitzeuge, Prof.),

**Andreas FILIPOVIC** (Historiker und Projektleiter AVA), **Klaudija SABO** (Historikerin und Obfrau Österr. Gesellschaft für Audiovisuelle Geschichte) und **Thomas BALLHAUSEN** (Key Researcher AVA).

Mittwoch, 12. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

**BUCHENGASSE 100, GESCHICHTE EINER ARBEITERFAMILIE**

**von Oswalda TONKA**

Buchpräsentation mit **Gitta TONKA**, Moderation: **Georg TIDL**.

„Buchengasse 100“ ist die Familiengeschichte von Oswalda TONKA (1923-1999) eingebettet in historische Fakten. Entlang dreier Generationen erzählt sie vom Leben der Arbeiterfamilien, gezeichnet von Armut und Unterdrückung, von ihrem Kampf um soziale Verbesserungen und vom Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

**Gitta TONKA**, geboren 1952, ist die ältere Tochter von Oswalda TONKA. Als Direktorin leitete sie 17 Jahre lang eine Favoritner Volksschule am Wienerberg. In der Pension fand sie Zeit, die Manuskripte ihrer Mutter zu redigieren und in Buchform zu bringen. Im Republikanischen Club las sie interessante Texte aus dieser „Buchengasse 100“ vor.

**Georg TIDL**, geboren 1948, Journalist, Historiker, Schriftsteller. TIDL hat in den späten 1980er Jahren das Archiv des österreichischen Arbeiterdichters Alfons PETZOLD wissenschaftlich erfasst und es aus dem Privatbesitz der Erben in die Österreichische Nationalbibliothek überführt. Damit konnte verhindert werden, dass das Archiv kommerziell verwertet und ins Ausland verkauft wurde. TIDL versuchte an diesem Abend, „Buchengasse 100“ aus der Tradition der österreichischen Arbeiterdichtung heraus zu beleuchten.

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

**DIE ALTE DICHTERIN, DIE LITERATUR UND DIE KUNST (Löcker Verlag)**

**Ein Diskurs mit Poesie**

Buchpräsentation mit **Ruth ASPÖCK** (Autorin). Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Die Autorin **Ruth ASPÖCK** oszilliert beruflich zwischen Wissenschaft und Kunst, was sich in den Texten bemerkbar macht. Dieser aus wechselnden Erzählperspektiven geschriebene Roman breitet Gedanken- und Erlebnisflächen aus, kreist um die vorgegebenen Themen und eröffnet sie somit erneut der Diskussion.

Dienstag, 25. Oktober 2016, 19.30 Uhr, im RC

**Politik & Poesie. Literaturtangente Wien – Berlin**

**IN DER NOT, DIE FRAUEN!**

**MUTGESCHICHTEN**

Literarisches Werkstattgespräch mit Lesung und Musik.

**RUTH ASPÖCK**, **ERIKA KRONABITTER**, **RENATE WELSH**, **DITHA BRICKWELL** lasen und erzählten zum Thema MUTGESCHICHTEN, musikalisch unterstützt von **JON SASS** und **WOLFGANG PUSCHNIG**.

In besonderen Momenten der Geschichte tragen die Frauen schwere Lasten – in der Sorge um die Kinder, um die Heranwachsenden, um sich selbst in ihrer Verletzlichkeit. Aber sie finden auch neue Wege und ungewöhnliche Strategien. Deshalb überlassen ihnen die Männer gerne in der Not das Steuer…. Poesie hilft bei der Suche nach Wahrheit und Ausflucht…

Dienstag, 8. November 2016, 19 Uhr, im RC

**„KARL KRAUS. 30 UND DREI ANSTIFTUNGEN“**

Buchpräsentation mit **Richard SCHUBERTH** (Schriftsteller),

Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Unkonventionell und engagiert, abseits der akademischen und feuilletonistischen Trampelpfade, zeigt SCHUBERTH in der aktualisierten und erweiterten Neuauflage seiner „Anstiftungen“, was aktuelle Gesellschafts- und Kulturkritik von Karl KRAUS lernen könnte, lernen sollte.

**Richard SCHUBERTH**. Schriftsteller, Essayist, Regisseur, bevorzugte Themen: Essenzialismus, Nationalismus, Satire, Kritische Theorie, World-Music.

Montag, 21. November 2016, 19 Uhr, im RC

**„FORSCHERIN – AKTIVISTIN – *A MENSCH*: WER IST ELEONORE LAPPIN-EPPEL?“**

**Albert LICHTBLAU** (Univ. Prof Universität Salzburg) sprach über **Eleonore LAPPIN-EPPEL**. Sie hat wesentlich zur Aufarbeitung der von vielen Österreicherinnen und Österreichern über Jahrzehnte verdrängten NS-Geschichte und deren Nachwirkungen beigetragen. Dabei geht und ging ihr wissenschaftliches Interesse stets mit gesellschaftspolitischem Engagement einher. Der geschichtswissenschaftlichen Auseinandersetzung ist für sie stets die Verantwortung für die Geschichte in der Gegenwart eingeschrieben.

Im Anschluss an den Vortrag wurde ein Buch zu Ehren von Eleonore LAPPIN-EPPEL präsentiert: „Geschichte erben – Judentum re-formieren“.

Beiträge zur modernen jüdischen Geschichte in Mitteleuropa, herausgegeben von Petra Ernst-Kühr, Dieter J. Hecht, Louise Hecht, Gerald Lamprecht, Mandel-baum Verlag Wien.

Dienstag, 22. November 2016, 19 Uhr, im RC

**„DAS ENDE DER JAGD“**

**Von Kurto WENDT**

Ein Roman über Erben und Erbschaften, schnell und witzig erzählt von Kurto Wendt. Der Roman spielt in NY und im Weinviertel und ist erneut eine (narrative) Forderung des Autors nach einem „schönen Leben für Alle“.

Es lasen: **Kurto WENDT** (Autor), **Can GÜLCÜ** und **Laura SOROLDONI**.

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Donnerstag, 24. November 2016, 19 Uhr, im RC

**KLIMAPOLITIK UND SYSTEMWANDEL**

Kurswechsel-Präsentation 3/2016 des BEIGEWUM

Diese Kurswechsel Ausgabe gibt einen Überblick über aktuelle Diskussionspunkte rund um Klimawandel und Klimapolitiken und stellt deren gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bearbeitungen in den Mittelpunkt der Analyse. Das Heft fragt nach der Rolle neuer technologischer Entwicklungen wie auch nach dem Verhältnis von Umweltbewegungen zu Gewerkschaften oder der Tragfähigkeit neuer zivilgesellschaftlicher Alternativen. Die ökologische Frage wird im Zusammenhang mit der sozialen Frage verstanden, wodurch verteilungspolitische Aspekte erörtert sowie Klimagerechtigkeit und die Notwendigkeit eines Systemwandels in den Vordergrund gerückt werden.

Es diskutierten Autor\_innen des Heftes: **Monika MAYRHOFER** (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), **Nora RÄTHZEL** (Universität Umea, Schweden) und **Christoph STREISSLER** (AK Wien).

Moderation: **Michael SODER** (WU Wien) und **Florian WUKOVITSCH** (AK Wien).

Freitag, 25. November 2016, 19 Uhr, im RC

**ALLTAGSERLEBNISSE – Mladen SAVIC**

**Lesung von und mit Mladen SAVIC**

Als fiktiver literarischer Charakter wandert **Mladen SAVIC** in zwölf „Daseinsnotizen“ durch den Alltag einer realen Person. Eine eigenwillige Sammlung von Kurzgeschichten - die „Alltagserlebnisse“: bewusst handlungslos und doch spannend, real und darum umso fantastischer, entstanden aus dem Unbehagen heraus, die zeitweilige Dummheit der Menschen zu verarbeiten und mit ihren Aussagen sinnvoll umzugehen. In seinen zwölf „Daseinsnotizen“ zum „Reanimieren des denkenden und fühlenden Subjekts“ beweist der Autor, dass Alltagserlebnisse keine zeitlichen Leerstellen sind, kein „leerer Raum“, sondern „ein inneres Echo der mannigfalitigen Außenwelt“, also „Zeit zum bewussten Erleben“ als „Theater und Labor“.

Begrüßung: **Lieselotte STALZER**, **Peter BETTELHEIM**.

Montag, 28. November 2016, 19 Uhr, im RC

**„WAS HEISST HIER DEMOKRATIE?“**

**Filmvorführung und anschließend Diskussion**

Kurz vor der richtungsweisenden Bundespräsidentenwahl präsentierte die zivilgesellschaftliche Gruppe http://www.jo-eh.net/ ihren erfolgreichen Kurzfilm „Was heißt hier Demokratie?“. Das ist auch die immer gleich lautende Frage, die das Jo-eh.net Filmteam dutzenden Menschen gestellt hat. Aus den Antworten entstand der gleichnamige Film: provokante und berührende, ärgerliche und begeisternde, liebevolle und bösartige, wurschtige und engagierte Statements ergeben einen Querschnitt dessen, was unter Demokratie verstanden wird.

1.Teil des Abends: Einführung in das Filmprojekt durch **Gabriela MARKOVIC** (Filmemacherin, jo-eh.net) und **Brigitte PAPST** (Akademie der Zivilgesellschaft der VHS Wien).

Anschließend Filmvorführung.

2. Teil des Abends: Diskussion zur aktuellen politischen Situation - 6 Tage vor der BP-Wahl.

Mit: **Isolde CHARIM** (Philosophin), **Alfred NOLL** (Rechtsanwalt), **Michael KERBLER**, **Martina HANDLER** (Partizipationsexpertin), **Brigitte PABST** und **Gabriela MARKOVIC**.

Dienstag, 29. November 2016, 19 Uhr, im RC

**ÜBER DEN WERT DER GRUND- UND MENSCHENRECHTE IN ZEITEN IHRER RELATIVIERUNG**

Wert und Würde - Ein Zwischenruf. (Hanser Box)

Von Eva Maria BACHINGER und Martin SCHENK

Was ist von einer Wertedebatte zu halten, die soziale Grundrechte missachtet und Armut erhöht? Wird über Werte gesprochen, um über Menschenrechte zu schweigen? Muss, wer „unsere Werte“ verteidigen will, nicht auch kritisch bei identitärem Denken sein? Auf der Suche nach Selbstwirksamkeit und Respektabilität: Vor allem das Bedürfnis nach Wertschätzung, Würde und Integrität von all jenen, die sich nicht täglich im Lichte des Erfolgs sonnen können, ist aus dem Blick geraten.

**Eva Maria BACHINGER** und **Martin SCHENK** präsentierten ihr aktuelles Buch und diskutierten dazu.

Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Dienstag, 6. Dezember 2016, 19.30 Uhr, im RC

**DARÜBER AUFZUKLÄREN, WAS DAMALS GESCHEHEN IST, IST MEIN EINZIGES STREBEN**

**Ein Elisabeth FREUNDLICH Leseabend**

Aus Anlass der Neuerscheinung des Buches „Die Ermordung einer Stadt namens Stanislau“ im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft wurde an eine der bedeutendsten österreichischen Schriftstellerinnen des Exils und an ihr Werk erinnert: Elisabeth Freundlich.

Mit: **Winfried R. GARSCHA**, **Maria HARPNER**, **Konstantin KAISER**, **Paul ROSDY**.

**Veranstaltungsprogramm 2017 des**

**Republikanischen Clubs – Neues Österreich**

Montag, 9. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

**PERSPEKTIVENWECHSEL.**

**GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IM AUSTROFASCHISMUS**

Hg. von Veronika DUMA, Linda ERKER, Veronika HELFERT und Hanna LICHTENBERGER

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Republikanischen Club – Neues Österreich und dem Forschungsschwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Zum Heft: „Perspektivenwechsel. Geschlechterverhältnisse im Austrofaschismus“ hg. von **Veronika DUMA**, **Linda ERKER**, **Veronika HELFERT** und **Hanna LICHTENBERGER**. Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (ÖZG) 3/2016.

Mittwoch, 18. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

**„HOW TO BE ÖSTERREICH“**

**Die Satiregruppe HYDRA zu Gast (Buchpräsentation)**

‚How to be Österreich‘ ist das Maggi für die gesunde Volksseele, ein wertvoller Ratgeber für alle, die derzeit noch auf der Fußmatte Österreichs stehen. ‚How to be Österreich‘ wirft einen Anker der Völkerverständigung aus. ‚How to be Österreich‘ hilft Kindern und Jugendlichen, deren Eltern gnadenlos versagt haben, insbesondere darin, sie zu noch besseren Österreichern zu erziehen. ‚How to be Österreich‘ ist eine patriotische Liebeserklärung an ein Österreich, das es nicht gibt. ‚How to be Österreich‘ ist ein satirischer Österreich-Guide, ein augenzwinkernder Führer durch die beeindruckende Vielfalt österreichischer Werte. Denn früh übt sich, wer ein Neo-Österreicher werden will! Hydra liest!

Das „humorig-böse“ (Die Presse) Wiener Satirekollektiv mit dem „Extrapunkt für Subversivität“ (Titanic) kam in den Republikanischen Club – Neues Österreich, um seinen neuesten Bestseller vorzustellen. Gelesen wurde aus dem eben erst erschienenen Werteguide ‚How to be Österreich‘. Jedes Publikum war erwünscht, niemand wurde exkludiert, denn „das ist Satire für ganz arme Leute“ (Johannes Gudenus, FP).

Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Dienstag, 24. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

**„BERUFSVERBRECHER\_INNEN“: UNWÜRDIGE KZ-OPFER?**

Buchpräsentation und Diskussion mit **Sylvia KÖCHL** und **Andreas KRANEBITTER**.

Die KZ-Häftlingsgruppe der „Berufsverbrecher\_innen“ (auch „BVer“ oder „Grünwinklige“ genannt) ist eine Opfergruppe der NS-Zeit, über die nur selten gesprochen wurde und die bis vor kurzem noch völlig unerforscht war. Wer waren die Häftlinge mit dem grünen Winkel? Auf welchen Wegen kamen sie in die Konzentrationslager? Und wie wurde den Überlebenden aus dieser Gruppe nach 1945 begegnet? Anhand von Fallgeschichten aus den KZ Mauthausen (Männer) und Ravensbrück (Frauen) wurde mit vielen Mythen und Märchen über die „Berufsverbrecher\_innen“ aufgeräumt, die mit ein Grund dafür sind, dass sie nach wie vor von der Opferfürsorge ausgeschlossen werden.

Vortragende: **Sylvia KÖCHL**, Aktivistin der Österr. Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen und Autorin des Buches „‘Das Bedürfnis nach gerechter Sühne‘. Wege von ‚Berufsverbrecherinnen‘ in das Konzentrationslager Ravensbrück“, erschienen im Herbst 2016 beim Mandelbaum Verlag.

**Andreas KRANEBITTER**, wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und des Instituts für Soziologie der Universität Wien, Herausgeber des Gedenkstätten-Jahrbuchs „Justiz, Polizei und das KZ Mauthausen“, erschienen im Mai 2016 bei new academic press.

Montag, 30. Jänner, 19.30 Uhr, im RC

**BLICK ZURÜCK IM ZORN?**

Nachkriegsmädchenheit/Nachkriegsbubenheit

**Irene SUCHY** und **Konstantin KAISER** lasen aus ihren Gedichtbänden und sprachen über Beobachten und beobachtet werden, über Weltzerstörung und Weltentstehung.

„Weil mir kein Nest war, wuchsen Flügel.“

„... es geht nicht um meine Biographie, sondern um die Entstehung der Welt eines Kindes.“

**Irene SUCHY**: Litanei gottloser Gebete. Verlag Bibliothek der Provinz, Wien.

**Konstantin KAISER**: Kindheits-Zyklus. Kultur-Spur Verlag, Innsbruck.

Irene SUCHY ist u.a. Musikredakteurin des ORF, Schriftstellerin, Universitätslehrerin, Forscherin auf den Gebieten Musik-, Zeitgeschichte und Exil in Japan.

Konstantin KAISER ist u.a. Sekretär der Theodor Kramer Gesellschaft, Exilforscher, Schriftsteller, Herausgeber des Magazins "Zwischenwelt".

Donnerstag, 2. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

**Planungstreffen 25 Jahre Gedenkdienst**

„GEDENKDIENST ist eine politisch unabhängige, überkonfessionelle Organisation, die sich mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen auseinandersetzt. Seit 1992 entsenden wir Freiwillige in Länder, in denen die Nazis und ihre HelferInnen Verbrechen begingen, oder in denen Überlebende der Mordmaschinerie heute leben.

Die Gedenkdienstleistenden betreuen während ihres einjährigen Dienstes Jugendliche, pflegen alte Menschen oder arbeiten in Archiven und Museen. Seit 2016 steht es im Sinne des Freiwilligengesetzes sowohl Frauen als auch Männern gleichberechtigt offen Gedenkdienst zu leisten.“

Zum 25-jährigen Bestehen des Vereins Gedenkdienst wurden Planungstreffen in den Räumlichkeiten des RC abgehalten.

Donnerstag, 9. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

**IMMER WIEDER UNGARN von KARL PFEIFER**

Nationalismus und Antisemitismus in der politischen Kultur Ungarns

Bereits 2013 schilderte **Karl PFEIFER** in seiner Autobiografie "Einmal Palästina und zurück" (Edition Steinbauer) seine Jugendjahre in Österreich, seine Emigration nach Israel und die Rückkehr nach Österreich 1951. In seinem neuen Buch "Immer wieder Ungarn" (Edition Critic) berichtet er über die wechselhaften Beziehungen zu Ungarn, dem Heimatland seiner Eltern.

1979 traf er Mitglieder der demokratischen Opposition in Ungarn und konnte seine Artikel über Ungarn in der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung (AZ) unter dem Pseudonym Peter Koroly veröffentlichen. Doch bald wusste das ungarische Innenministerium, wer sich hinter diesem Namen verbarg. Von 1980 bis 1987 folgten vier Ausweisungen. Seit der Wende 1989 und bis heute setzt sich Karl PFEIFER mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Ungarn auseinander. Schon führ wies er auf die Entwicklung Ungarns zu einer illiberalen Demokratie hin.

Lesung und Diskussion mit **Karl PFEIFER**. Moderation: **Erich KÖNIG** (BSA Bundesfachgruppe Medienberufe), Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 20. Februar 2017, 18 Uhr, im RC

**sitzung VON Respekt.net**

„Der **Verein.Respekt.net** ist ein überparteilicher Zusammenschluss von politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die gesellschaftspolitisches Engagement erleichtern wollen.

Mittwoch, 22. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

**Planungstreffen 25 Jahre Gedenkdienst**

Ein weiteres Treffen zur Planung des 25-jährigen Jubiläums des Vereins Gedenkdienst.

Montag, 6. März 2017, 19 Uhr, im RC

**AUTORITÄRE OFFENBARUNGEN!?**

Von ersten Versuchen einer geplanten Einschränkung des Versammlungs- und Demonstrationsrechts bis zur apodiktischen Aufforderung „Aber das Kreuz muss bleiben!“ …

Auch in der österreichischen Innenpolitik werden derzeit Vorschläge für Verschärfungen von gesetzlichen Bestimmungen am laufenden Band angekündigt. Der rechtspopulistische Zungenschlag ist unüberhörbar. Was bedeutet all dies für eine offene, liberale Gesellschaft? U.a. soll auch die Frage erörtert werden, welche unabdingbare, staatspolitische Tradition das Kreuz denn hat? Der Versuch einer Einordnung…

Diskussion mit: **Marlene STREERUWITZ** (Schriftstellerin), **Alfred NOLL** (Jurist, Univ. Prof.), **Gerhard BOTZ** (Historiker, Univ. Prof.).

Dienstag, 7. März 2017, 19 Uhr, im RC

**Eine Stunde „STAATSOPERETTE“ - politisches Musiktheater zum Mitreden**

Filmvorführung und Gespräch

1977 erregte der Fernsehopern-Film „Staatsoperette“ von Franz Novotny und Otto M. Zykan einen gesellschaftspolitischen Skandal. 2016 fand „Staatsoperette - Die Austrotragödie“ in 2 Akten, eine Bearbeitung der Staatsoperette von Franz Novotny und Otto M. Zykan (1977) durch Michael Mautner und Irene Suchy (2015) ihre Uraufführung bei den Bregenzer Festspielen durch die Neue Oper Wien. Irene Suchy und Michael Mautner haben das Libretto neu gefasst, Michael Mautner hat die Musik Zykans ergänzt und für die vorliegende Fassung bearbeitet.

**Irene SUCHY** und **Michael MAUTNER** zeigten einen ausgewählten Szenen-Bogen aus der Aufführung von 2016 und erläuterten ihre Arbeit.

Mittwoch, 8. März 2017, 18:30 Uhr, im RC

**„Athée et Juif, fécondité d'un paradoxe apparent“**

**Jérôme SEGAL**

**Jérôme SEGAL** présentait son nouvel ouvrage „Athée et Juif, fécondité d'un paradoxe apparent“ - réflexions sur l'identité juive à partir de l'histoire de Vienne.

Modération: **Michel CULLIN**.

Donnerstag, 16. März 2017, 19 Uhr, im RC

**ABFLUGHAFEN**

**Buchpräsentation – Edition Splitter**

Lesung: **Patricia HIRSCHBICHLER**, **Charles OFAIRE**.

Tenor- & Sopransaxophon: **Sigi FINKEL**.

Präsentation und Lesung aus dem neuen Buch „Abflughafen – Schließfachgedichte“ von Charles OFAIRE, einem 2-sprachigen Autor aus dem franz.-schweiz. Jura. Vorwort von Konstantin KAISER.

**Charles OFAIRE** ist ein 2-sprachiger Autor aus dem franz.-schweiz. Jura.

Romancier, Dramatiker, Literaturkritiker, Herausgeber (u.a. Barbey d'Aurevilly, Correspondance Générale, Paris, 9 Bände), Opernregisseur (in Fankreich, USA: Berlioz, Offenbach, M.-A. Charpentier …), Musiker (Schüler von Messiaen), Übersetzer (Freud und Kafka ins Französische, Barbey d'Aurevilly und Nodier ins Deutsche, etc).

Freitag, 7. April 2017, 19 Uhr, im RC

**EIN ANDERES EUROPA**

Konkrete Utopien und gesellschaftliche Praxen

Nach einer kurzen Vorstellung der Beiträge des im ÖGB-Verlag erschienenen Sammelbandes durch die Herausgeberin **Alexandra WEISS** diskutierten die Autoren **Heinrich NEISSER** und **Adi BUXBAUM** – bezugnehmend auf ihre Beiträge – die Frage der Europäischen Union als Wertegemeinschaft in Hinblick auf konkrete Herausforderungen in den Feldern Flucht und Migration, soziale Kohäsion und Inklusion.

Der Sammelband setzt sich zum Ziel, neben der Analyse der herrschenden Verhältnisse alternative Entwürfe von Gesellschaft, Demokratie, Arbeit und Leben aufzugreifen und breit zu diskutieren.

Donnerstag, 13. April 2017, 19 Uhr, im RC

**NACHBARN**

Der Hund des Nachbarn bellt immer viel lauter. (Gerd W. Heyse)

Eine Veranstaltung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung im RC.

Fünf Autorinnen und Autoren erzählten von den Schwierigkeiten oder auch vom Gelingen nachbarschaftlicher Beziehungen: **Petra GANGLBAUER**, **Gerhard JASCHKE**, **Wolfgang KAUER**, **Gerda SENGSTBRATL, Irene WONDRATSCH.**

Mittwoch, 19. April, 18:30 Uhr, im RC

**LES ELECTIONS PRESIDENTIELLES EN FRANCE / DISCUTONS-EN!**

Soiree/debat en compagnie du **Thomas ANGERER** (Prof., historien) et du **Siegfried LÖWE** (Prof., romaniste). Modération: **Michel CULLIN** (Prof.).

Eine Veranstaltung gemeinsam mit Français du monde – adfe in französischer Sprache.

Donnerstag, 20. April 2017, 19.30 Uhr, im RC

**HANS MAGNUS ENZENSBERGER:**

**DIE GROSSE WANDERUNG. MARKIERUNGEN ZU MIGRATION UND FREMDENHASS**

„Jede Migration führt zu Konflikten, unabhängig davon, wodurch sie ausgelöst wird, welche Absicht ihr zugrunde liegt, ob sie freiwillig oder unfreiwillig geschieht und welchen Umfang sie annimmt. Gruppenegoismus und Fremdenhass sind anthropologische Konstanten, die jeder Begründung vorausgehen.“ Dies schrieb Hans Magnus Enzensberger in seinem 1992 erschienenen Essay. Darin zeichnet er ein Bild historischer wie aktueller Migrationsbewegungen, von territorialen Ansprüchen und Fremdenangst. In dreiunddreißig Markierungen, die den Text gliedern, nennt er keine Lösungen, versucht jedoch, Begriffe zu schärfen und Ideologien zu entlarven. Hans Magnus Enzensbergers Schrift hat heute, 25 Jahre nach Erscheinen, nichts an Aktualität verloren.

Eine Veranstaltung des Ersten Wiener Lesetheaters mit: **Dieter HERMANN**, **Christoph PRÜCKNER**, **Vera SCHWARZ**, **Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER**, **Willi STELZHAMMER**, **Johannes WOLF** und **Helga GOLINGER** (Projektleitung).

Das Lesetheater dankt dem Suhrkamp-Verlag für den Verzicht auf die Zahlung einer Urhebervergütung.

Dienstag, 25. April 2017, 19 Uhr, im RC

**TÜRKEI, UNGARN, POLEN, BALD ÖSTERREICH?**

Wie der rechte Reformismus liberale Demokratien bedroht**.**

Dass sich liberale und demokratische Prinzipien grundsätzlich und anlassbezogen in die Quere kommen und kommen können, ist hinlänglich bekannt. Im besten Fall spielt sich dieser Konflikt innerhalb der Grenzen eines stabilen Rechts- und Vertragssystems ab. Während in der Türkei Bürger- und Menschenrechte unter dem Deckmantel des Ausnahmezustands abgeschafft werden, scheinen die Angriffe auf Versammlungs- und Demonstrationsrecht in Österreich eher durch einen phantasierten „Konsumnotstand“ motiviert.

Die türkische Juristin **Ceren UYSAL** flüchtete nach den Ereignissen in der Türkei ins Exil. Die Rechtssoziologin **Andrea KRETSCHMANN** setzt sich ua. mit repressiven Polizeipraktiken und der Soziologie von Gewalt und Konflikt auseinander. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Zeitschrift JURIDIKUM und in englischer Sprache.

Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr, im RC

**UNRUHE VOR DEM STURM (Drava Verlag)**

**von Richard SCHUBERTH**

Was hat Conchita Wurst mit Frontex am Hut? Warum konnte der atheistische serbische Franziskanerpartner Ignjat Martinović nicht auf die bürgerliche Revolution warten, und warum haben die Habsburger ihm den Kopf abgehackt, warum aber dürfen wir den unseren auf keinen Fall verlieren? Womit wäscht man „unsere Werte“, die von den Drecksfingern der Journaille und der Politiker versaut wurden, wieder rein? Warum wechselt der einfache Mann von der Straße die Straßenseite, wenn wir uns ihm mit Neuem Wienerlied und Populismus anbiedern wollen? Hat Angela Merkel tatsächlich am Gang Schmiere gestanden, als türkische Geheimpolizisten die kurdische Aktivistin Dilek Doğan ermordeten? Welche semiotischen Botschaften vermitteln Mikl-Leitners benieteten Schweinslederjacken vom kik-Markt? Wie gehen materialistische Gesellschaftskritik und Antiessenzialismus zusammen? Warum die neuen Griechen keine Griechen waren und warum Brüssel Athen zerstören musste? Warum auf der SPÖ, der Gstetten, keine roten Nelken mehr wachsen und warum Trumps flammendes Toupet die Fackel ist, mit der auch wir die Welt anzünden, und warum wir uns die Heimat getrost von den Rechten wegnehmen lassen sollen ...

Diese und viele, viele Fragen mehr beantwortet **Richard SCHUBERTH** in seiner zweibändigen Anthologie „Unruhe vor dem Sturm“ aus dem Drava Verlag, der Sammlung publizistischer Früchte aus vier Jahren geistigen Widerstands.

Präsentation mit: **Richard SCHUBERTH**, Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Donnerstag, 27. April 2017, 19 Uhr, im RC

**PATRICIA BROOKS liest aus „DER REISSALON“ der edition taschenspiel und**

**„DIE GRAMMATIK DER ZEIT“ (Verlag Wortreich)**

In 10 rhythmisch aneinander gereihten Erzählungen reist **Patricia BROOKS** mit ihren Figuren und deren Geschichten in einen fantastisch-surrealen Kosmos, der mit lyrischen Gestaltungs- und Stilmitteln durchzogen ist. Sie reisen real („Die Alpen“), in die Vergangenheit („Das Geburtstagsessen“) oder im Kopf („Whispering Sands“). In „Angekommen bin ich hier dazwischen“ wirft die Ich-Erzählerin existenzielle Fragen auf und ermöglicht Leserinnen und Lesern ein Innehalten nach den bisher atemloseren Texten. Temporeich geht es jedoch alsbald weiter. In „Sushi Song“, die längste Geschichte in diesem Erzählband, beschleunigt das Leitmotiv des Hierseins und Anderswo-Seins durch das Spiel mit Absurdem und surrealen Elementen die Handlung.

Dienstag, 2. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

**NEU! BESSER! BILLIGER!**

Soziale Innovation als leeres Versprechen?

Buchpräsentation und Diskussion.

Mit: **Martin SCHENK** (Sozialexperte), Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Alte Menschen pflegen, Flüchtlinge betreuen oder Kinder unterrichten: um erfolgreich zu sein und als förderwürdig anerkannt zu werden, ist „soziale Innovation“ unabdingbar – zumindest am Etikett. Doch was verbirgt sich hinter diesem viel verwendeten Begriff? Wer definiert „soziale Innovation“ im Bereich sozialer Dienstleistungen, wer bringt sie hervor und wer profitiert davon? Reformieren, retten, verbessern „soziale Innovationen“ den Sozialstaat? Oder wird das Konzept verwendet, um die Kommerzialisierung von Pflege und Sozialarbeit voranzutreiben?

Dienstag, 9. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

**VILMA STEINDLING**

**Eine jüdische Kommunistin im Widerstand /Amalthea Verlag**

**von Ruth STEINDLING (Autorin), Claudia ERDHEIM (Autorin), Anton PELINKA (Vorwort)**

Buchpräsentation mit den Autorinnen: **Ruth STEINDLING** und **Claudia ERDHEIM**.

Mit acht Jahren kommt Vilma Steindling ins jüdische Waisenhaus im Wiener 19. Bezirk. Schon mit 16 Jahren politisiert sie sich und tritt in den Kommunistischen Jugendverband ein. 1937 folgt die junge Frau ihrem Lebensgefährten Arthur Kreindel nach Paris, denn unter Schuschnigg sind die KP und der KJV verboten. Nach der Besetzung Frankreichs durch Hitlerdeutschland engagiert sie sich in der sogenannten »Mädelarbeit « der Résistance. 1942 wird sie denunziert und verhaftet, kommt ins KZ Auschwitz und überlebt den Todesmarsch ins KZ Ravensbrück, wo sie vom schwedischen Roten Kreuz befreit wird. Im Herbst 1945 kehrt Vilma nach Wien zurück und erfährt erst jetzt, dass ihr Lebensgefährte in Dachau er-mordet wurde.

Dieses Buch zeichnet den Lebensweg einer mutigen Frau nach, die für ihre Ideale ihr Leben aufs Spiel setzte und die über das Leid, das sie erfahren hatte, wenig sprach. Welche Folgen das für ihre Kinder und Enkelkinder hatte, auch damit setzen sich die Autorinnen in sehr persönlichen Zugängen auseinander

Donnerstag, 11. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

**SORELLA MORTE von Hannes Benedetto PIRCHER**

**ÜBER DEN TOD UND DAS GUTE LEBEN. Betrachtungen eines Grabredners**

**Buchpräsentation - Edition Splitter**

„Wonach fragt, wer nach »dem guten Leben« fragt? Dieser und anderen, ähnlich kinderschweren Fragen geht der Grabredner und Schauspieler **Hannes Benedetto PIRCHER** in diesem Buch nach, in kleinen Be-trachtungen, Geschichten und Satiren, die der Friedhof geschrieben hat. In mehr als fünftausend Todesfäl-len hat Pircher unterschiedlichsten Menschen aufmerksam zugehört. Sie alle erzählten ihm viel vom Leben, nichts aber vom Tod. Warum?“

Lesung mit **Hannes Benedetto PIRCHER**.

Musik: **Heidelinde GRATZL** und **Sigi FINKEL**.

Mittwoch, 17. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

**Die Schriftstellervereinigung PODIUM präsentiert aus der Länderheftreihe den neuen Band:**

**TÜRKEI**

Die Ausschreibung für diese Anthologie erfolgte Ende 2015, als noch nicht wirklich absehbar war, was auf die Türkei zukam. Die Intention der Herausgeber\_innen war, die Literatur der vielen Minderheiten des Landes mit der türkischen zu verflechten, einen Blick auf die bunte Palette zu erlauben. Vor allem Beiträge von Lyrikerinnen und Schriftstellerinnen sprengen das offizielle Bild und zeigen komplexe Strukturen in einer Gesellschaft, die Abweichungen nicht mehr ertragen will oder soll.

Die Herausgeber\_innen **Beatrix KRAMLOVSKY** und **Gerald K. NITSCHE** erzählten über die Arbeit und Gespräche (auch mit den Übersetzer\_innen) rund um dieses Buch und lasen einige Texte an.

Mittwoch, 31. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

**Erstes Wiener Lesetheater – „Frauen lesen Frauen“**

**HERMYNIA ZUR MÜHLEN: Ende und Anfang - Ein Lebensbuch**

Die Österreicherin Hermynia zur Mühlen (1883 – 1951) war in der Zwischenkriegszeit eine bekannte und äußerst populäre Schriftstellerin. Karl Kraus und Egon Erwin Kisch rühmten ihre Erzählkunst, sie galt als die wohl prägnanteste Exponentin des sozialistisch-aufklärerischen Unterhaltungsromans und der antifa-schistisch engagierten Literatur. Als sie nach dem Zweiten Weltkrieg aus der englischen Emigration nach Wien zurückkehren wollte, wurde sie wie viele andere Exilautor\_innen in Österreich jedoch vollkommen ignoriert. „Frauen lesen Frauen“ nehmen sich dieser inzwischen fast völlig vergessenen österreichischen Schriftstellerin an und lesen aus ihren Lebenserinnerungen „Ende und Anfang“

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Gestaltung, Textzusammenstellung), **Heidi HAGL**, **Angelika RAU-BEK, Gabriela SCHMOLL, Rosemarie WOLFIK.**

Dienstag, 6. Juni 2017, 19 Uhr, im RC

**HUNDERT JAHRE ZWISCHENWELT**

Seit 2014 erscheinen, redigiert von Vladimir VERTLIB, Beiträge junger Autorinnen und Autoren unter der Rubrik „Neue Texte“ in Zwischenwelt. Die Texte dieser Autorinnen und Autoren finden sich dort in Gesellschaft mit den Erinnerungen Verfolgter der Nazizeit.

Für die LESUNG ist Berthold VIERTEL der Gesellschafter aus der sogenannten Vergangenheit, post-humes Ehrenmitglied der Theodor Kramer Gesellschaft und 100 Jahre früher geboren als die beiden Au-torinnen des Abends:

**Afamia AL-DAYAA**, geb. 1985 mit syrischen und südkoreanischen Wurzeln, lebt in Wien.

Letzte Veröffentlichungen: vor dem schnee (und andere gedichte) in: Reisen. Rasen. Rasten. (2015, edition w2, Wien). inzwischen das meer in: Lyrik von Jetzt 3 (2015, Wallstein Verlag, Berlin). Ihre Gedichtzyklen "erinnern" und "In den Herbst geworfen" erschienen In ZW Nr. 1/2016 und 4/2016.

**Iryna LYKOVYCH,** geb.1984 in Transkarpatien (Ukraine). Bisher erschienen vier Werke der Autorin, von denen zwei (Tatzelwurm und Senderin) auf der ukrainischen BBC-LONGLIST Buch des Jahres plat-ziert waren. Derzeit lebt Iryna Lykovych in Wien.

**Johanna MERTINZ:** Schauspielerin Rezitatorin, Zeithistorikerin, Leiterin des Performing Arts Center Vienna Berthold VIERTEL (1885 – 1953) liest aus den gesammelten Gedichten "Das graue Tuch" (Wien 1993) von Berthold VIERTEL: Theater- und Filmregisseur, Essayist, Verfasser der autobiographischen Fragmente "Kindheit eines Cherub", war einer der bedeutendsten Lyriker des deutschsprachigen Exils. Freund Karl Kraus' und Bertolt Brechts, folgte er doch immer seinem eigenen poetischen Kompass.

Mittwoch, 7. Juni 2017, 18 Uhr, im RC

**MENSCHLICH, REALISTISCH, FAIR**

**MÖGLICHE ECKPUNKTE EINER (ÖSTERREICHISCHEN) MIGRATIONSPOLITIK?**

Ein Freundeskreis engagierter Bürger\_innen (Anton Dobart, Helmut Bachmann, Christine Stromberger, Gottfried Wagner, u.a.) und der RC luden zu einer Podiumsdiskussion.

Es diskutierten: **Max KOCH** (Vorsitzender SOS-Mitmensch), **Alev KORUN** (Nationalratsabgeordnete, Die Grünen, Sprecherin u.a. für Migration und Integration), **Josef LENTSCH** (Direktor NEOS Lab), **Mehrdokht TESAR** (Sektion 8), Moderation: **Gottfried WAGNER**.

Sind fortschrittliche Allianzen in der Politik Österreichs (der EU) denkbar für eine bessere, humane und realistische Migrationspolitik? 'Ideale' Politik gibt es nicht, einfache Antworten auch nicht. Wie kann ein wirksamer politischer Dialog zwischen politischen Parteien, mit NGOs und den Bürgerinnen und Bürgern gelingen? Gibt es mehrheitsfähige Schnittmengen, um einen Paradigmenwechsel einzuleiten? …

Mittwoch, 14. Juni 2017, 19 Uhr, im RC

**Eine lebenswichtige Frage/ A Question Essential to Life**

Zweisprachige Lesung aus **Stephan EIBEL ERZBERG**s Texten.

„Eine lebenswichtige Frage / A Question Essential to Life“ ist ein Sammelsurium an Lyrik und Kurzprosa des österreichischen Autors Stephan EIBEL ERZBERG. Kritisch, aufsässig, immer etwas am Rande des Wahnsinns, weil eben mitten drin. EIBEL ERZBERGS von politischer Haltung und einem einzigartigen Stil geprägten Texte wurden in etliche Sprachen übersetzt und erfahren weltweit Reputation. Wöchentlich erscheint seine Lyrik auch im Feuilleton der „Wiener Zeitung“. Übersetzt wurden die Texte vom Theodor-Kramer-Preisträger Herbert KUHNER.

Es lasen: **Stephan EIBEL ERZBERG** (deutsch), **Herbert KUHNER** (englisch).

Dienstag, 27. Juni 2017, 19 Uhr, im RC

**AfD & FPÖ**

**Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder**

Buchpräsentation mit: **Stephan GRIGAT** (Universität Wien), **Gerhard SCHEIT** (sans phrase. Zeitschrift für Ideologiekritik), **Heribert SCHIEDEL** (DÖW), **Karin STÖGNER** (Universität Wien).

Der Band „AfD & FPÖ“ analysiert die Politik und Ideologie der beiden Parteien vor dem Hintergrund der Asyl-, Flüchtlings- und Islamdebatte in den Nachfolgestaaten des Nationalsozialismus. Die vergangenheitspolitischen Diskussionen über den Umgang mit dem NS in den beiden Parteien werden ebenso beleuchtet wie die Positionierungen zum Antisemitismus, zu Israel und zur muslimischen Einwanderung. Die Beiträge thematisieren die völkischen, aggressiv-nationalistischen Positionierungen von AfD und FPÖ, die von beiden Parteien proklamierten Geschlechterbilder und die Rolle von studentischen Burschenschaften vor dem Hintergrund des Erstarkens islamistischer Bewegungen.

Stephan Grigat (Hg.): AfD & FPÖ. Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder Nomos-Verlag 2017, 205 Seiten.

Freitag, 8. September 2017, 19 Uhr, im RC

**STILLE MACHTERGREIFUNG – HOFER, STRACHE UND DIE BURSCHENSCHAFTEN**

**Von Hans-Henning SCHARSACH (Verlag Kremayr & Scheriau 2017)**

Brisante Enthüllungen: Burschenschaften und ihre FPÖ-Verbindungen.

Buchpräsentationen und Diskussion mit dem Autor: **Hans-Henning SCHARSACH**

Begrüßung und Moderation: **Doron RABINOVICI**

Norbert Hofers Präsidentschaftswahlkampf war ein Lehrstück einer von Burschenschaften konzipierten populistischen Kampagne. Mit eisernem Lächeln täuschte er erfolgreich über die von ihm vertretenen rechtsextremen Standpunkte hinweg. Doch das ist nur die Speerspitze einer Entwicklung, die fast unbemerkt von der österreichischen Öffentlichkeit vor sich geht: Ein kleiner, verschworener Kreis hat die FPÖ in Besitz genommen, zentrale Funktionen in Bundespartei, Parlament und Landesverbänden sind fest in den Händen von Burschenschaftern. Hans-Henning Scharsach untersucht die engen Verflechtungen Norbert Hofers, Heinz-Christian Straches und ihrer Weggefährten mit den Burschenschaften. Seine akribische Recherche taucht tief in deren antisemitische und nationalsozialistisch geprägte Geschichte ein. Er analysiert ihr politisches Instrumentarium, das sich mit Hasskampagnen und systematischer Verbreitung von Unwahrheiten über alle Regeln der Fairness hinwegsetzt. Anhand belegbarer Zahlen, Daten und Fakten zeigt Scharsach auf, was Österreich droht, wenn deutschnationale, schlagende Burschenschafter an die Macht kämen.

**Hans-Henning SCHARSACH** war langjähriger Leiter der Auslandsressorts von „Kurier“ und „News“ und ist Publizist und Autor politischer Sachbücher. Zu seinen Büchern zählen die Bestseller „Haiders Kampf“, „Haiders Clan“, „Europas Populisten“ und „Die Ärzte der Nazis“ und "Strache – im braunen Sumpf".

Mittwoch, 13. September 2017, 19 Uhr, im RC

**ANTISEMITISMUS UND ANTIFEMINISMUS IN DER FPÖ**

Vortragsabend mit: **Heribert SCHIEDEL** und **Karin STÖGNER**

**Heribert SCHIEDEL** sprach zum Thema: Freiheitlicher Antisemitismus: Verleugnet und oft unerkannt

Mit seinem antisemitischen Kelsen-Kohn-Kalauer hat Johannes Hübner einmal mehr deutlich gemacht, welches Gedankengut in der FPÖ, im "Dritten Lager", nach wie vor gedeiht. Der freiheitliche Antisemitismus ist demnach kein Beiwerk der Agitation, sondern in die Programmatik – und hier vor allem im Bekenntnis zur (deutschen) Volksgemeinschaft – eingeschrieben. Mit ihrem demonstrativen Bekenntnissen zu Israel und seiner Sicherheit versucht die FPÖ seit 2010, von dieser Tatsache und den zahllosen antisemitischen „Einzelfällen“ abzulenken. Leider mit Erfolg, viel zu wenige sind heute noch bereit und fähig, den – oft auch codierten – Antisemitismus aus den Reihen der Freiheitlichen zu erkennen und als das zu bezeichnen, was er ist – ein Skandal, der durch eine etwaige Regierungsbeteiligung dieser Partei noch vergrößert wird.

Das Thema von **Karin STÖGNER** war: Dafür umso offener – der Antifeminismus in der FPÖ

Eine Ideologie kommt selten allein, und das trifft auf die FPÖ in besonderem Maße zu. Anknüpfend an Heribert SCHIEDELS Ausführungen über den Antisemitismus wird Karin STÖGNER auf den Antifeminismus in der FPÖ eingehen und dabei die zentrale Rolle herausarbeiten, die diese Ideologie für die Aufrechterhaltung der "nationalen Gemeinschaft" und der einheitlichen und eindeutigen kulturellen Identität spielt. Traditionelle Geschlechterbilder, insbesondere die Rolle der Frau als Mutter, werden von der FPÖ strategisch in Stellung gebracht, um Emanzipationsbestrebungen, Feminismus und sexuelle Befreiung als „Gender-Wahnsinn“ zu dämonisieren, deren Ziel nichts anderes als die Auflösung der nationalen Identität sei. Mit solchem Verschwörungspotential versehen, übernimmt der Antigenderismus eine spezifische Funktion in der rechten Ideologie und erweist sich als systemverwandt mit dem Antisemitismus. In dem Vortrag wird es auch darum gehen, das Verhältnis von Antifeminismus, Nationalismus und Antisemitismus in der FPÖ nachzuzuzeichnen.

Karin STÖGNER, Soziologin und Historikerin, lehrt und forscht an der Universität Wien und ab Oktober 2017 an der Hebrew University of Jerusalem.

Heribert SCHIEDEL und Karin STÖGNER sind Co-Autor\_innen des Bandes „AfD und FPÖ. Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder“, hg. von Stephan GRIGAT (Nomos 2017)

Freitag, 22. September 2017, 18 Uhr, im RC

**BÜNDNISFÄHIGE "MITTE-LINKS" VORSTELLUNGEN ZUR REFORM DER EU?**

Der Freundeskreis "Allianzen gegen Rechts“\* lud zum 3. Themenabend ein. Nach Fragen der Verteilungsgerechtigkeit sowie einer realistischen und menschenwürdigen Migrationspolitik widmet sich diese Debatte einer möglichen ‚EU-Neu’ in Zeiten der Globalisierung und Re-Nationalisierung. Gibt es politischen Reform-Konsens zwischen SP, Grün und Liberal angesichts der Finanz- und Eurokrise, substantieller Migration, des Wunsches nach mehr Demokratie sowie des Rufs nach wirtschaftlicher, sozialer und öffentlicher Sicherheit?

Diskutiert wurden 3 Themenkomplexe:

- Die soziale/wirtschaftliche Dimension,

- Innere und äußerer Sicherheit; EU Außenpolitik,

- Demokratiereform auf der Ebene der EU und der Mitgliedsländer.

Es diskutierten: **Hannes SWOBODA** (ehem. Abgeordneter und Vorsitzender der SP Fraktion im Europaparlament), **Ulrike LUNACEK** (Spitzenkandidatin der Grünen, Vizepräsidentin EP), **Angelika MLINAR** (Europaabgeordnete NEOS). Moderation: **Robert MISIK** (Journalist und Buchautor).

\* Für den Freundeskreis „Allianzen gegen Rechts“: u.a. Christine STROMBERGER, Gottfried WAGNER, Anton DOBART, Helmut BACHMANN

Dienstag, 26. September 2017, 19 Uhr, im RC

**DAS AUSTROFASCHISTISCHE ÖSTERREICH 1933-1938**

**Emmerich TÁLOS unter Mitarbeit von Florian WENNINGER**

Politik und Zeitgeschichte, Bd. 10, Wien: Lit Verlag, 2017

Buchpräsentation und Diskussion mit den Autoren und Wissenschaftern: **Emmerich TÁLOS** und **Florian WENNINGER**. Moderation: **Linda ERKER**.

Wirtschaftliche und soziale Probleme führten in Österreich zu Beginn der 1930er zu einer massiven Verschärfung der politischen Gegensätze. In weiterer Folge kam es zu tiefreichenden Veränderungen. An Stelle der demokratischen Republik wurde eine eigene Variante des Faschismus etabliert: der Austrofaschismus.

Nach zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen legt der Autor unter Mitarbeit von Florian Wenninger eine Darstellung für einen breiteren Kreis vor: die Gesamtentwicklung bis zum "Anschluss" 1938, Akteure und Trägergruppen, interessengeleitete inhaltliche Um- und Neugestaltung wichtiger Politikbereiche bis hin zur Verankerung in der Bevölkerung und zu den bedeutsamen Beziehungen zum italienischen und deutschen Faschismus. Ferner wird die österreichische Entwicklung in den europäischen Kontext politischer Umbrüche eingebettet, für die der italienische Faschismus vielfach Vorbild war.

**Emmerich TÁLOS**, bis 2009 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Wien.

**Florian WENNINGER**, Politologe und Historiker, Assistent am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Emmerich TÁLOS unter Mitarbeit von Florian WENNINGER, Das austrofaschiistische Österreich 1933-1938, Politik und Zeitgeschichte, Bd. 10, 19,80 €, br, ISBN 978-3-643-50814-0 LIT Verlag GmbH & Co. KG, Wien – Zürich Garnisongasse 1/19 1090 Wien.

Mittwoch, 27. September 2017, 18:30 (!!!) Uhr, im RC

**EXIL IN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT**

Im Rahmen der Marie Jahoda Summer School\*

Podiumsdiskussion mit **Hazel ROSENSTRAUCH**, **Ana MIJIĆ**, **Ljiljana RADONIĆ**, **Ilker ATAÇ**.

Die Erfahrung von Exil – als möglicher Ausdruck erzwungener Migration, von Flucht, Vertreibung, Verfolgung oder Deportation – ist inhärenter Aspekt der österreichischen Gesellschaft. Wo wird in Österreich Exilerfahrung sichtbar, historisch und gegenwärtig und mit Verweis auf die Zukunft? Und welche Erfahrungen von Exil werden unsichtbar gemacht? Wie lässt sich Exil verstehen, auch in Abgrenzung und Überschneidung zu anderen Formen der Migration? Welches Spannungsfeld ergibt sich zwischen Exilgedächtnis und dominantem Gedächtnis? Und wie verändert sich der Zusammenhang von Exil und Gedächtnis im Zeitverlauf und Generationswechsel?

Dienstag, 3. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

**IN MEMORIAM MARY STEINHAUSER**

Am 18. September 2017 starb Mary STEINHAUSER überraschend in ihrer Wohnung in Wien. Sie wurde – gemäß der jüdischen Tradition – am 20. September im Grab ihrer Eltern beigesetzt. Zum Gedenken an Mary STEINHAUSER luden ihre Freunde und Freundinnen zu einem Erinnerungsabend ein.

Mary STEINHAUSER, geb.1938 in Wien, musste als Einjährige mit ihrer Familie vor den Nazis nach Shanghai fliehen. Sie war sieben, als mit Ende des Krieges das Ghetto von Shanghai geöffnet wurde. Sie und ihre Familie mussten Shanghai wieder verlassen. Über Israel kam die Familie nach Wien. Seit Mitte der 70er Jahre engagierte sich Mary Steinhauser in der „Aktion kritischer Wähler“. Für ihr Engagement in der historischen Aufarbeitung der Shoah und im Dienst eines lebendigen Demokratiebewusstseins wurde ihr 2008 das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen. Mary STEINHAUSER war Herausgeberin des Totenbuches Theresienstadt. Damit sie nicht vergessen werden. Junius Verlag, Wien, 1987.

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

**JUDENTUM ÜBER DIE RELIGION HINAUS**

Gespräch und Buchvorstellung von und mit **Jérôme SEGAL**.

**Jérôme SEGAL** sprach mit **Georg HOFFMANN-OSTENHOF** über die jüdische Identität anlässlich der Publikation von seinem Buch „Judentum über die Religon hinaus“ bei den Editionen Konturen.

Ein Judentum jenseits der Religion, gibt es das? Jérôme Segal meint: Ja! Und es hat eine große Tradition. Er verfolgt die Entwicklung säkularen Judentums von Spinoza über Aufklärung, Französische Revolution und Zweiten Weltkrieg bis heute. Bei seiner Untersuchung, was ein Judentum bedeutet, das sich vom religiösen Glauben emanzipiert hat, stößt er auf Werte, die für alle Menschen verbindend sein könnten. SEGAL sucht und findet jüdische Lebenshaltungen und die Wurzeln eines säkularen Judentums, das sich durch den Wunsch nach Bildung für alle und nach einer internationalen, grenzenlosen Solidarität auszeichnet. Er skizziert das Bild einer jüdischen Kultur, die uns alle angeht – weil sie einfach modern ist.

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

**GRENZGÄNGE UND GRENZÜBERSCHREITUNGEN**

Anlässlich des Erscheinens von Heft 22 der »edition le monde«

Mit: **Peter BETTELHEIM**, **Ernst SCHMIEDERER** und den Gästen **Yuria KNOLL**, **Mojtaba TAVAKOL** und **Christoph REINPRECHT** (Soziologe, Uni Wien).

Von und über Grenzen reden ist immer mehrdeutig: Einmal – im „eigentlichen“ Sinn – als geografisch-politisch-(national-)staatlich-wirtschaftlichen, das nur gilt, wenn die von den jeweiligen „Begrenzten“ (wie auch Anderen) akzeptiert wird. Bisweilen aber auch konfliktgeladen, etwa in ethnisch, sprachlich, … begründeten ‘Lösungen‘ zu einer Unabhängigkeit. Das andere Mal als (mehr oder weniger) metaphorisches Verstehen: Als kulturelle, sprachliche, wissen-schaftliche, gar individuell biografische etc. Grenz“ziehungen“. Doch wo immer Grenzen faktisch bestehen oder wie darüber geredet wird, gibt es das Phänomen der Ent-Grenzung als überwindende „Negation“. Thema des Abends ist ein Nachdenken und Aufzeigen der Praktiken derartiger Seitenwechsel – nicht nur anlässlich aktueller Flüchtlingsdebatten und Politik.

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19:30 Uhr, im RC

**VORSTELLUNGSWELTEN IM WIDERSPRUCH ODER: WIE LEBT SICH LEBENSANGST BESSER?**

Literaturtangente Wien-Berlin, Politik & Poesie, Literarisches Werkstattgespräch und Lesung.

Die Musiker\_innen **Reut REGEV** (trombone) und **Igal FONI** (perc.) aus New York interpretierten und begleiteten die Reden und Texte von **Renata SCHMIDTKUNZ**, **Sven DAUBENMERKL** und **Ditha BRICKWELL**.

In einer Zeit der wankenden Sicherheiten weisen Vorstellungswelten auf bessere Zeiten. Sie stehen jedoch mit inneren Widersprüchen in Widerspruch zueinander. Im Gespräch und mit kurzen Texten sollen drei Blickrichtungen gegeneinander ausgespielt werden: – die vollständige Erklärung des Seins mit mathematischen, physikalischen, chemischen Theoremen, – die Metaphysik – der Glaube – als Fluchtpunkt der Gesellschaft, – die Sinngebung, eine bessere soziale und kulturelle Gesellschaft durchzusetzen. Vor uns Menschen steht unvermeidbar eine schwarze Wand des Nichtwissens: Was ist hinter dem Weltall, was kommt nach dem Tod, wo findet Gesellschaft Frieden und Gerechtigkeit. Wir brauchen zum Leben praktische Hilfe, Anleitungen, Fluchtpunkte, Utopie, um die Wand des Ungeheuerlichen weiter von uns weg zu schieben.

Mittwoch, 25. Oktober 2017, 19:30 Uhr, im RC

**ELSIE SLONIM BUCHPRÄSENTATION UND ZEITZEUGINNENGESPRÄCH**

Die Autorin **Elsie SLONIM**, eine österreichische Emigrantin jüdischer Herkunft, feierte am 21. November ihren 100. Geburtstag. Im Oktober wurde sie in Wien mit der Veröffentlichung von zwei Büchern geehrt.

**Mercedes ECHERER** las aus „Vom Brot im Meer. Die ersten hundert Jahre der Elsie Slonim“. Anschließend Zeitzeuginnengespräch mit der Autorin.

Musik: **Lena KUCHLING** und **Lena KOLTER**.

„Wenn Zeitgeschichte zu Geschichten gerinnt. Hundert erlebte Jahre, die einen großen Bogen spannen, von der Monarchie bis nach Amerika, von Baden bei Wien über Palästina und Israel bis Zypern. Elsie SLONIM ist nicht nur Zeitzeugin, sie ist auch eine Erzählerin. Es sind viele wahre Geschichten, die sie in ihrem Buch „Vom Brot im Meer“ aufgezeichnet hat. Als Zeitzeugin hat sie die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs miterlebt und den Zweiten Weltkrieg selbst erfahren; den Nationalsozialismus, die türkische Invasion auf Zypern und mehr als eine Wirtschaftskrise überstanden. Seit dem Tod ihres Mannes David lebt Elsie SLONIM mit ihrem Dackel „Schatzi“ als einzige Zivilperson alleine in einem türkischen Militärsperrgebiet am Rand der geteilten Stadt Nikosia; ohne Garantien und Sicherheiten, durch einen Zaun von der EU getrennt. Die Geschichte, wie es dazu kam, ist wie alle anderen zutiefst persönlich und zeitlos zugleich; wie ein Blick hinter den Spiegel.“ – Chris Haderer, Journalist/Autor

„Es ist schön an einem Ort zu leben, an dem man nicht verfolgt wird“ – Elsie Slonim

Montag, 30. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

**DER NEUE PALMSTRÖM**

Lesung mit **Bernd REMSING**

**Bernd REMSING** schreibt Sonette, Balladen, Songs, Rohlinge. Am 30.10. las er aus seinem noch unveröffentlichten Text „Der neue Palmström“:

Als dann der erste Weltkrieg begann.

Geschah´s, dass Palmström sich besann.

Und kurz entschlossen legt er sich nieder,

Den Krieg zu verschlafen, war ihm doch lieber.

Um sicher zu geh´n, schlief er gleich hundert Jahr,

Und erwachte grad jetzt, weil er neugierig war…

Montag 6. November 2017, 18.30 Uhr, RC

**ÖSTERREICH NACH DER WAHL – SOZIOÖKONOMISCHE PERSPEKTIVEN**

**BEIGEWUM**

Nach den NR-Wahlen in Österreich deutete alles auf eine schwarz-blaue Koalition hin. Nachdem ÖVP und FPÖ bereits Regierungserfahrung miteinander haben, war anzunehmen, dass die Umsetzung der Pläne schneller und friktionsfreier vorangeht als beim 1. gemeinsamen Regierungsversuch auf nationaler Ebene ab 2000. Es wurde diskutiert, was die konkreten Auswirkungen einer solchen Regierung sein können, mit einem Schwerpunkt auf sozialpolitische sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen. Vor allem die Themen Mindestsicherung und Zuwanderung standen im Fokus des Wahlkampfes der beiden Parteien, weiters ist die Pflichtmitgliedschaft in den Kammern zuletzt in die Abschusslinie geraten.

Einen Schwerpunkt der Diskussion bildete auch die Frage, wie linke Antworten auf diese Aussichten aussehen sollen und inwiefern die Erfahrungen von 2000 bis 2007 uns für die kommenden Auseinandersetzungen weiterhelfen können.

Am Podium: **Michaela MOSER** (Dozentin an der FH St. Pölten, Sozialexpertin der Armutskonferenz), **Markus MARTERBAUER** (Leiter Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik der AK Wien, Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien), **Lukas OBERNDORFER** (Referent in der Abteilung EU & Internationales der AK Wien, Redaktion mosaik). Moderation: **Jana SCHULTHEIS** (BEIGEWUM).

Dienstag, 7. November 2017, 19 Uhr, im RC

**DIE „EHEMALIGEN“**

**Politische Reorganisation und Reintegration von ehemaligen Nationalsozialist\_innen in Österreich nach 1945**

Präsentation und Diskussion des aktuellen zeitgeschichte-Schwerpunktheftes 3/2017 mit den Autorinnen **Margit REITER** und **Linda ERKER**, moderiert von **Peter HUEMER**.

Viele ehemalige Nationalsozialist\_innen haben sich nach 1945 bald wieder politisch reorganisiert und gesellschaftlich integriert. Die besonders gesinnungstreuen „Ehemaligen“ fanden vor allem im VdU und der FPÖ ihre neue politische Heimat. Margit REITER zeigt auf der Basis von neuem Archivmaterial die Mechanismen von Inklusion und Exklusion von „Ehemaligen“ auf und schließt damit eine wichtige Forschungslücke zur Frühgeschichte der FPÖ. Matthias FALTER behandelt das komplexe Verhältnis der „Ehemaligen“ zur ÖVP, das sowohl von politischer Konkurrenz als auch von Kooperationsversuchen geprägt war und bisher ebenfalls kaum aufgearbeitet ist. Linda ERKER befasst sich mit personellen Kontinuitäten im akademischen Milieu in Wien und zeigt auf, dass an der beruflichen Reintegration der akademischen NS-Elite auch ehemalige Repräsentanten des austrofaschistischen Regimes beteiligt waren. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation erhält ein kritischer Blick auf die politische Formierung und Reintegration von ehemaligen Nationalsozialist\_innen nach 1945 eine besondere Brisanz.

Donnerstag, 9. November 2017, 19 Uhr, im RC

**György DALOS: DER LETZTE ZAR (Verlag C.H. Beck)**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der BUCH WIEN 2017

Der ungarische Schriftsteller **György DALOS**, ein profunder Kenner der osteuropäischen Geschichte, widmet sich dem Untergang des Hauses Romanow. In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli 1918 wurden Zar Nikolaus II. und seine Familie von einem Kommando der kommunistischen Geheimpolizei Tscheka ermordet. DALOS zeichnet das Porträt eines überforderten Monarchen.

Moderation: **Doron RABINOVICI**.

György DALOS ist freier Autor und Historiker. 2010 erhielt er den Leipziger Buchpreis zur Europäi-schen Verständigung. Im Verlag C.H.Beck sind von ihm u. a. lieferbar: Geschichte der Russlanddeutschen. Von Katharina der Großen bis zur Gegenwart (22015); Ungarn in der Nußschale. Ein Jahrtausend und zwanzig Jahre (22012); Gorbatschow. Mensch und Macht (2012).

Freitag, 10. November 2017, 19 Uhr, im RC

**KONZEPTE: SOYFER INSZENIERUNGEN**

Im Rahmen des Symposion Jura Soyfer Open Access (9.-12. November 2017)

**Hartmut KRONES** (Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien): Die Aktualität der Oper „Der Weltuntergang“ von Wilhelm Zobel.

**Peter HOCHEGGER** (Gemeindehoftheater): „Der Weltuntergang“ – Theater im Gemeindebau. Jura Soyfer zum 80. Todestag.

**Daria NAGAIVSKA** (Theater ARABESKY, Charkiv): Soyfer Projekte.

Die weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Symposions fanden im Jura Soyfer Zentrum/ VHS Leber-berg, Rosa-Jochmann-Ring 5/2, 1110 Wien, statt.

Thursday, 16. November 2017, 19 Uhr, at the RC

**DEMOCRATS ABROAD AUSTRIA PRESENTED A DAA TALK:**

**U.S. Nuclear Policy under the Trump Administration: Strengthening or Hindering International Security?**

**Laura ROCKWOOD**: Former legal counsel at the International Atomic Energy Agency and current Executive Director of the Vienna Center for Disarmament and Nonproliferation.

**Nadja SCHMIDT**: chairwoman of the Austrian branch of the International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN), will present on the recently signed Nuclear Weapon Ban Treaty. ICAN, a global alliance of more than 460 organisations in over 100 countries, was awarded the Nobel Peace Prize in 2017.

Freitag, 17. November 2017, um 19.30 Uhr, im RC

Lesetheater in Memoriam Rolf SCHWENDTER:

**Schwendter rappt nicht, Schwendter steppt nicht, Schwendter hat den Blues….**

Lesekonzert. Eine Aufführung des Ersten Wiener Lesetheaters.

Das Lesetheater braxhte ein Sprechkonzert aus seinen dramatischen, lyrischen und devianzorientierten Texten unter Einbeziehung seiner Kochbücher, komponiert von **Hahnrei Wolf KÄFER**. Mit: **RRemi BRANDNER**, **Eszter HOLLÓSI**, **Andrea PAULI** (Organisation), **Rosemarie RADTKE**, **Erwin LEDER**, **Hahnrei Wolf KÄFER** (Gestaltung).

Montag, 20. November 2017, 19 Uhr, im RC

**NACH DER WAHL**

**NORMALISIERUNG NACH RECHTS?**

In der NR-Wahl 2017 wurde ein massiver Rechtsruck manifest. Österreich steht kurz davor, dass deutschnationale Burschenschafter in die Regierung kommen…

Eine rückblickende Analyse des Wahlkampfs und Ausblick. Mit: **Martina ZANDONELLA**, **Alexander POLLAK**

**Martina ZANDONELLA**: SORA, Expertin für politische Kultur und Wahlverhalten, Sozialpsychologin, verantwortlich für Wahltagsbefragungen. Hat jüngst mit Oliver Rathkolb zu „NS-Geschichtsbewusstsein und Autoritarismus“ gearbeitet und arbeitet derzeit zum Thema „Arbeit und Demokratie“.

**Alexander POLLAK**: Sprachwissenschaftler, er arbeitete während des Doktoratsstudiums am Wittgenstein-Forschungsschwerpunkt von Ruth Wodak "Diskurs, Politik, Identität" mit, seit 2005 Mitarbeiter der Europ. Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC) und seit 2008 Agentur der EU für Grundrechte. Seit 2011 Sprecher von SOS Mitmensch.

Donnerstag, 23. November 2017, 18.30 Uhr, im RC

**Le jeudi 23 novembre à 18h30 au Club Républicain‎**

**L’ÉLECTION NATIONALE AUTRICHIENNE D’OCTOBRE 2017 – BILAN ET PERSPECTIVES**

**Français du Monde-ADFE**

ADFE ont invité à une discussion-débat avec l'historien **Thomas** **ANGERER** et le journaliste **Blaise** **GAUQUELIN** pour analyser le résultat de l’élection nationale autrichienne et la probable future coalition ÖVP-FPÖ.

**Blaise GAUQUELIN**: Correspondant du Monde en Autriche et Europe Centrale.

**Thomas ANGERER**: Seit 2000 Lehrbeauftragter an der Diplomatischen Akademie Wien, Gastprofessur an der Universität Paris VIII (Vincennes – Saint-Denis, Institut d‘Études Européennes, Gastprofessur an der Universität Paris I (Panthéon – Sorbonne, Institut Pierre Renouvin).

Dienstag, 12. Dezember 2017, 19 Uhr, im RC:

**AVANTGARDE UND DIE POLITISIERUNG DER KUNST**

Statt einer Buchpräsentation: eine Diskussion rund um Alexander EMANUELYs Avantgarde-Bände in der Reihe theorie.org, mit:**Anna MENDELSSOHN** (Performerin), **Eduard FREUDMANN** (Künstler), **Alexander EMANUELY, Ulf BIRBAUMER** (Theaterwissenschaftler).

Was bleibt von den Dadas, der Aufhebung der Kunst, dem Potlatch, der Großen Weigerung, der Revolu-tion, der Avantgarde? Für den Autor ist der zentrale Moment in der Geschichte der Avantgarde, wie ihr von Arthur Rimbaud bis Claude Cahun geprägter Geist Menschen mobilisierte, Faschismus und Nazismus zu bekämpfen. Doch wie geht man gegenwärtig gegen die „Ästhetisierung der Politik, welche der Faschismus betreibt“ (Walter Benjamin) vor? Liefert die Avantgarde mit ihrer Politisierung der Kunst eine hilfreiche Praxis?

Alexander Emanuely: Avantgarde I und II, erschienen 2015 und 2017 in der Reihe theorie.org, Stuttgart.

**Veranstaltungsprogramm 2018 des**

**Republikanischen Clubs – Neues Österreich**

Donnerstag, 18. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

**FEUER AM DACH (Essay-Band)**

Lesung von und mit **Mladen SAVIĆ**

"Die Welt, in der wir leben, ist uns weitgehend unbekannt. Die großen Ereignisse der Gegenwart ziehen, zumindest als Zerrbilder, an uns vorüber wie mediale heiße Lüftchen. Was uns als Menschen ausmacht, ist derweil für überholt und heikel erklärt worden: das Humane ebenso wie das Faktische. Zurück bleiben der Schein der Unüberschaubarkeit und ein Sein, das sich zunehmend in Zwängen, Nöten und Ängsten ausdrückt", sagt **Mladen SAVIĆ**, Wiener Autor und Mitglied des PEN-Clubs, zu seinem neuesten Werk.

Dienstag, 23. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

**IDEEN KÖNNEN NICHT ERSCHOSSEN WERDEN**

Buchpräsentation mit: **Wolfgang HÄUSLER**

1789/1795: Die als "Jakobiner" bezeichneten ersten Demokraten Österreichs wurden mit Kerker, Schwert und Galgen unterdrückt, und aus dem Gedächtnis verdrängt.

1848: Die Habsburgermonarchie steht vor der Herausforderung der bürgerlich-demokratischen und sozialen Revolution. Revolutionäre Demokraten, "Doktoren der Revolution", und die entstehende Arbeiterbewegung gehen Hand in Hand.

1917/1918: Aus dem Weltkrieg öffnet sich die Perspektive der Weltrevolution. Aus der Katastrophe des Reichs erwächst "die österreichische Revolution" (Otto Bauer) als Zukunftshoffnung der Republik als Rechts und Sozialstaat, verwirklicht im Roten Wien. Die Orte und Denkmäler der Revolution sind unscheinbar gegenüber den Monumenten von Gewalt, Herrschaft und Krieg. Geschichte der Demokratie bleibt dennoch erinnerte Zukunft.

Moderation: **Alexander EMANUELY**

Donnerstag, 25. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

**IN WELCHER SPRACHE TRÄUMEN SIE?**

**Best of Österreichische Exillyrik**

Erstes Wiener Lesetheater:Zum Internationalen Holocaust-Gedenktag anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Jänner 1945

Mit: **Jakub KAVIN**, **Vera SCHWARZ**, **Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER** (Auswahl und Gestaltung), **Maximilian SPIELMANN**.

Die große Anthologie des Exils, der Verfolgung, des Widerstands und der inneren Emigration stellt 278 Lyrikerinnen und Lyriker mit markanten Werkproben und in Kurzbiographien vor. Die Lyrik ist die zentrale literarische Gattung des Exils: als Überlebenshilfe in einer bedrückenden Außenwelt, als Möglichkeit des genauen und doch unmittelbaren Ausdrucks, als Behauptung der eigenen Persönlichkeit ... Das Exil war 1945 und auch 1955 nicht zu Ende, und so sind viele Autorinnen und Autoren erst spät mit ihren bereits vor 1955 entstandenen lyrischen Werken bekannt geworden. Herzlichen Dank an Konstantin Kaiser und die Theodor Kramer Gesellschaft für die Überlassung des Buches.

Montag, 29. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

**WOFÜR STEHT DAS F BEI DER FPÖ?**

**Oder sind die Freiheitlichen rechtsextrem?**

**Wo stehen die neuen Minister?**

Diskussion aus aktuellen Anlässen … zuletzt die Aussagen von Innenminister Kickl …

Am Podium: **Doron RABINOVICI** (Historiker, Schriftsteller), **Gudula WALTERSKIRCHEN** (Historikerin, Autorin), **Heribert SCHIEDEL** (Rechtsextremismus Forscher).

Dienstag, 6. Februar 2018, 19 Uhr, im RC:

**DER FASCHISMUS IN FRANKREICH. 1933-1945**

Vortragvon und mit: **Charles OFAIRE**

Das Thema hat erst spät den Beginn einer zögerlichen Aufarbeitung erfahren.

Ab 1933 bilden sich in Frankreich faschistische Kräfte heraus, die schon im Februar 1934 einen Umsturzversuch wagen konnten. Das Land gerät rasch in einen zermürbenden Kampf zwischen der Linken und der Rechten, die sich an Hitler orientiert. Diesen nimmt das offizielle Frankreich kaum ernst.

Das modern und bestens ausgerüstete Heer leistet 1940 nur wenig Widerstand. Eine Résistance bildet sich nur langsam heraus und wird im Untergrund (maquis) von bedrohten Einzelkämpfern organisiert: Juden, Kommunisten, Ausländern, Geistlichen, jungen Leuten beider Geschlechter, Bauern, Arbeitern, Freimaurern, Dichtern...An der Résistance beteiligt sind etwa 3 % der Gesamtbevölkerung. Die Zahl der aktiven Kollaborateure, die von der Miliz Pétains unterstützt wird, ist hoch. Auch die Zahl der in der SS organisierten freiwilligen jungen Franzosen. Die Deutschen waren auf Widerstand gefasst gewesen, der kaum stattgefunden hat. Die Bekämpfung der Résistance und die Judenverfolgung wurden zum Teil in französischer Eigenregie betrieben. Hoch war der Anteil der Intellektuellen, die die Kollaboration mitgetragen haben. Eine épuration/Reinigung konnte 1945 kaum ernsthaft in Angriff genommen werden. Davon lebt heute noch der Front National!

**Charles Ofaire**, war Professor in der Schweiz, Frankreich, den USA und Deutschland. Gebürtig aus dem französisch- schweizerischen Jura. Unterrichtet hat er französische und provenzalische Literatur und Sprache. Daneben war und ist er tätig als Romanautor, Bühnenschriftsteller, Literaturkritiker, Herausgeber, Opernregisseur (Berlioz, Offenbach...), Übersetzer (Kafka, Freud, Barbey, Nodier etc.)

Mittwoch, 21. Februar 2018, 19 Uhr, im RC:

**NICHTS WILL ICH DIR SAGEN**

**Lesung aus Tamar Radzyners Gedichten**

**Joana RADZYNER** und **Fritz ORTER** sprachen über das Leben Tamar RAZYNERS.

Aus den Gedichten Tamar Radzyners las **Andrea PAULI**.

Moderation: **Konstantin KAISER**

Tamar Radzyner (1927 - 1991) war im Ghetto Lodz Mitglied einer antifaschistischen Jugendorganisation. Nach der Liquidierung des Ghettos war sie in den Konzentrationslagern Auschwitz-Birkenau und Stutthof. Im Nachkriegspolen arbeitete sie als Textilarbeiterin, Funktionärin einer Jugendorganisation und als Journalistin. Seit dem Jahr 1959 lebte sie in Wien und schrieb Lyrik in deutscher Sprache. Georg Kreisler und andere haben ihre Chansons vertont, Topsy Küppers sie vorgetragen. Ihre Texte sind eine Schule des Nein-Sagens.

Tamar Radzyners Gedichte und Chansons sind 2017 im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft erschienen. (Hg. von Joana Radzyner und Konstantin Kaiser, 182 Seiten, Euro 21,-).

Dienstag, 27. Februar 2018, 19 Uhr, im RC:

**WO LIEGEN DIE ROTEN LINIEN**

**Setzt die politische Verantwortung erst bei der strafrechtlichen Verurteilung ein?**

Darüber und über die rechtlichen Möglichkeiten gegen Wiederbetätigung, Verhetzung, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung vorzugehen, sowie über die konkreten Erfahrungen damit, wurde an diesem Abend aus aktuellen Anlässen und auf Grund zahlreicher „Einzelfälle“ diskutiert….

Am Podium: **Georg ZANGER** (Rechtsanwalt), **Ruth WODAK**: Em. Univ. Prof., Sprachsoziologin und Diskursforscherin an den Universitäten Wien und Lancaster (UK); Wittgensteinpreisträgerin 1996. Derzeit Willi Brandt Gastprofessur 2017, University Malmö

Forschungsschwerpunkte: Identitätspolitik; Vorurteilsforschung; Rechtspopulismus; Rezente Buchpublikationen: Handbook of Language and Politics (mit B. Forchtner), Routledge 2017; Politik mit der Angst, Konturen 2016; Kinder der Rückkehr. Zur Geschichte einer marginalisierten Jugend (mit E. Berger), Springer 2018 (in Druck). Laufendes FWF Forschungsprojekt: Zur diskursiven Konstruktion österreichischer Identitäten – 2015.

Freitag, 16. März 2018, 19 Uhr, im RC:

**RUMÄNISCHES ROULETTE**

**Ein ganzes Leben in einer Nacht**

**Ein Abend mit Mercedes ECHERER**

***Rumänisches Roulette*** ist eine spannende Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines Europas, in welchem Geschichte und Geschichten sich ineinander verweben und wo die Lieder und Erzählungen, die Empfindungen und Erinnerungen keine Grenzen kennen.

„Vieles in diesem Siebenbürgen, im Europa meiner Kindheit, war grau.

Es mangelte an fast allem, auch in meiner Familie.

Nur nicht an Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft und Fröhlichkeit - trotz allem. Dadurch wurde es für mich bunt. Und so ist es auch heute noch.“ (Mercedes Echerer*)*

**Mercedes Echerer**, Schauspielerin, Interpretin, Moderatorin und früheres Mitglied des Europäischen Parlaments, folgt auf ihrer neuen CD „Rumänisches Roulette“ den Spuren der eigenen Kindheit und lässt in einem Reigen aus Liedern, Szenen und Geschichten die unterschiedlichen Kulturen und Identitäten ihrer europäischen Heimat aufleben.

Dienstag, 20. März 2018, 19 Uhr, im RC:

**LOUISE MICHEL**

**DIE ANARCHISTIN UND DIE MENSCHENFRESSER**

**von Eva GEBER**

**Mit einem Vorwort von Ruth KLÜGER**

Buchpräsentation mit: **Eva GEBER**

**Alexander EMANUELY** (RC) sprach dazu einführende Worte.

**Louise MICHEL** (1830–1905), die Ikone der Pariser Kommune 1871. Ihr Mut im Kampf, ihre Unerschrockenheit vor Gericht sind legendär. Verurteilt zur Deportation nach Neukaledonien, suchte Louise Michel Kontakt mit der indigenen Bevölkerung. Sie erlernte die Sprache der Kanak und vermittelte in zwei Schriften deren Mythen und Kultur. Bis zu ihrem Tod blieb die Insel für sie Sehnsuchtsort. Obwohl Louise Michel keine Gelegenheit ausgelassen hat, im Kampf zu sterben, erreichte sie ein hohes Alter.

**Eva GEBER** hat einen biographischen Roman geschrieben. Dafür hat sie dem fiktiven Monolog Louise Michels über ihr bewegtes Leben zugehört und ihn entlang der historischen Tatsachen aufgezeichnet.

Für das Kapitel der Deportation hat die Autorin die Legenden der Indigenen, wie sie von Michel aufgeschrieben wurden, erstmals ins Deutsche übertragen.

Mittwoch, 21. März 2018, 19 Uhr, im RC:

**MARIE LAZAR (1895-1948)**

**Erstes Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“**

**Maria LAZAR** kam aus einer jüdisch-großbürgerlichen Wiener Familie. Erst 1930, unter ihrem Pseudonym Esther Grenen, stellt sich der literarische Erfolg ein, der allerdings durch Hitlers Machtergreifung ein jähes Ende findet. Sie verlässt 1933 mit ihrer Tochter Österreich und geht zuerst, gemeinsam mit der Familie Bert Brechts, nach Dänemark und flüchtet 1939 nach Schweden. Sie scheidet 1948, nach einer unheilbaren Krankheit, freiwillig aus dem Leben.

Völlig zu Unrecht ist diese facettenreiche Schriftstellerin heute kaum noch Fachleuten ein Begriff.

**„Frauen lesen Frauen“** nehmen sich nun dieser einzigartigen österreichischen Schriftstellerin an und lesen aus dem **Widerstandsroman: „Die Eingeborenen von Maria Blut“**. Es lasen:

 **Judith GRUBER-RIZY, Angelika RAUBEK, Gabriela SCHMOLL, Rosemarie WOLFIK** **(**Gestaltung).

Montag, 26. März 2018, 19 Uhr, im RC:

**DAS SYSTEM ORBÁN**

**Ungarn auf dem Weg zur illiberalen Demokratie(?)**

**Eine gemeinsame Veranstaltung: RI und RC**

Am Podium: **Stephan Ozsváth**, Journalist, ehem. Südosteuropa-Korrespondent der ARD und Autor des Buches ***„Puszta-Populismus. Viktor Orbán – ein europäischer Störfall?“***

**Annemarie Schlack**, Geschäftsführerin von **Amnesty International Österreich**

Moderation: **Gerhard MarchL**, **Karl-Renner-Institut**, Abteilung Europäische Politik

Am 8. April wählt die ungarische Bevölkerung ein neues Parlament. Nicht zuletzt dank des mehrheitsfördernden Wahlrechts könnte die Fidesz-Partei von Ministerpräsident Viktor Orbán erneut eine Zweidrittelmehrheit der Abgeordnetensitze erreichen. Orbán ist bereits seit 2010 durchgehend an der Macht und hat dem Land seinen Stempel aufgedrückt. Die ungarische Spielart des Populismus ist geprägt von Sündenbock-Politik, Korruption und Vetternwirtschaft, der Diskriminierung von Minderheiten und MigrantInnen, der Gleichschaltung der Medien sowie Einschränkung der Menschenrechte. Wie weit ist Ungarn bereits auf dem Weg zu einer illiberalen Demokratie fortgeschritten?

Mittwoch, 4. April 2018, 19 Uhr, im RC:

**„DIE WIEßEN“**

 **- Ein Roman gegen das Vergessen!**

**Buchpräsentation mit Lesung und Liedern von und mit**

**Luis STABAUER und Kurt WINTERSTEIN**

**Luis Stabauer** hat ein literarisches Zeitgeschichte-Dokument geschrieben:

Der NS Arzt Heinrich Gross und die „Euthanasie“ am Spiegelgrund sind insofern historischer Hintergrund, als hinter einer der beiden Hauptpersonen Friedrich Zawrel liegt. Hinter der zweiten Person liegt eine noch lebende Zeitzeugin, deren Vater von den Nazis 1943 geköpft wurde. Beide behalten sich als Ernst und Franzi ihr Engagement bis ins hohe Alter, sie nehmen auch die Gefahren der neuen Rechten ernst und treten dagegen auf.

Der Großteil des Romans handelt im alten und neuen Ottakring.

**Luis Stabauer** und **Kurt Winterstein** haben dazu ein Programm entwickelt, in dem die Inhalte des Buches mit Liedern unterstrichen werden.

Donnerstag, 5. April 2018, 19 Uhr, im RC:

**„BIST DU WAHNSINNIG GEWORDEN?"**

**von Claudia ERDHEIM**

**Claudia Erdheims** erster Roman "Bist du wahnsinnig geworden?" erschien vor 34 Jahren und wurde nun vom Czernin Verlag neu aufgelegt. Erzählt wird eine Kindheit im Wien der 50er Jahre. Die Mutter Psychoanalytikerin, Kommunistin mit jüdischen Wurzeln, zieht ihre beiden Töchter allein ohne Vater auf. Sie ist eigensinnig, dominant, aber auch unkonventionell. Mit Witz und Komik wird eine eigentlich traurige Kindheit erzählt. Aber es ist auch ein Porträt einer Stadt, einer Zeit und einer ganzen Generation.

**Claudia ERDHEIM,** geboren 1945, studierte Logik und Philosophie, war Lektorin für Logik an der Universität Wien. Seit ihrem ersten Roman 1984 freie Schriftstellerin. U.a. erschienen "Früher war alles besser. Geschichten aus Rußland" (2000),  "Längst nicht mehr koscher" (2006), "In der Judenstadt" (2015) u.v.m.

Freitag, 6. April 2018, 19 Uhr, im RC:

**DER NEUE PALMSTRÖM**

**​Lesung** mit **Bernd Remsing** aus seinem Palmström-Zyklus.

„ Als dann der erste Weltkrieg begann. Geschah´s, dass Palmström sich besann. Und kurz entschlossen legt er sich nieder. Den Krieg zu verschlafen, war ihm doch lieber. Um sicher zu geh´n, schlief er gleich hundert Jahr, Und erwachte grad jetzt, weil er neugierig war*…“*

Montag, 9. April 2018, 19 Uhr, im RC:

**MYTHOS REICHSAUTOBAHN**

**Theodor Kramer Gesellschaft**

**Bruno Schernhammer** las aus seinem Roman ***"Und alle winkten. Im Schatten der Autobahn*"**

Bruno Schernhammers Roman beruht auf dem Studium der Fakten und eigener Erfahrung. Die Fakten entfalten hier all ihre Energie, die Legenden um den Bau der Reichsautobahnen in der NS-Zeit und um deren Weiterführung in der Zeit danach ins richtige Licht zu rücken. Näheres dazu: <http://theodorkramer.at/aktuell/>

Mittwoch, 11. April 2018,19 Uhr, im RC:

**EVA HOLZMAIR**

**Erstes Wiener Lesetheater, „Frauen lesen Frauen“**

**Eva HOLZMAIR** schildert in ihrer Erzählung das Leben von Loni, einer einfachen Frau aus dem Weinviertel, aufgewachsen noch in der Monarchie, die sich trotz bitterer Armut in ihrer Jugend große Menschlichkeit und Mitgefühl bewahren konnte.

**Eva HOLZMAIR** hat zahlreiche Erzählungen sowie Kriminalromane und ein Theaterstück veröffentlicht und ist Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung. Die Erzählung “Der Beichtgang” stammt aus dem Erzählband “Heimkommen” (2014).

Mitwirkende**: Judith Gruber-Rizy** (Gestaltung), **Heidi Hagl**, **Magdalena Knapp-Menzel**, **Angelika Raubek**, **Gabriela Schmoll.**

Mittwoch, 18. April 2018, 18 Uhr, im RC:

**ALIANZEN GEGEN RECHTS**

**Gespräch mit Georg BROCKMEYER**

Ein Freundeskreis von engagierten Personen hat bereits vor der Wahl zu Debatten, u.a. zweimal in den Republikanischen Club, zuletzt am 22.9.2017, zum Thema „bündnisfähige „Mitte-Links“ Vorstellungen zur Reform der EU“ eingeladen, um Perspektiven und Allianzen jenseits einer rechten Politik auszuloten. Das Diskussionspapier der SP auf dem Weg zu einem neuen Parteiprogramm <https://zukunftsprogramm.at/> war der Anstoß für einen weiteren gemeinsamen Gesprächsabend.

Zu Gast: **Georg BROCKMEYER** (Kommunikationschef der SPÖ), **Sebastian SCHUBLACH** (Renner-Institut) .

Moderation: **Gottfried WAGNER**, **Anton DOBART** u.a.

Montag, 23. April 2018, 19 Uhr, im RC:

**POLITIK DER EMOTION**

**OLGA FLOR**

Zu Gast: **Olga FLOR**

Moderation: **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker, Sprecher RC)

Mit intellektueller Präzision und Radikalität bezog Olga Flor Position gegen jene populistische Stimmungsmache, die sich derzeit so gerne als Vertretung der gefühlten Mehrheitsmeinung eines schwammig definierten Volkskörpers ausgibt. Diese „Politik der Emotion“ benutzt berechtigte Ängste, anstatt ihre realen Ursachen zu analysieren. Die zunehmende Unüberschaubarkeit der Ökonomie und die wachsende Informationsdichte dienen ihr als Nährboden, vereinfachte Schuldzuweisungen und „Bauchgefühle“ sind ihr ideologisches Kapital. Dagegen setzt Olga Flor die Notwendigkeit eines öffentlichen Diskurses, der Widerspruch zulässt und vor der Komplexität der Fakten nicht zurückschreckt, der Aufklärung will und nicht Vernebelung von Tatsachen.

**Olga FLOR**, geboren 1968 in Wien, aufgewachsen in Wien, Köln und Graz. Studium der Physik, Arbeiten im Multimedia-Bereich. Seit 2004 freie Schriftstellerin. Romane, Kurzprosa, Essays, Theater- und Musiktheaterarbeiten. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt: Anton-Wildgans-Preis 2012, Outstanding Artist Award 2012, Veza-Canetti-Preis 2014. Zu ihren Romanen zählen „Kollateralschaden“ (2008), „Die Königin ist tot“ (2012), „Ich in Gelb“ (2015), „Klartraum“ (2017), Essay „Politik der Emotion" (2018).

Mittwoch, 2. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**“TRUMP, RUSSIA AND THE PURPOSES OF US FOREIGN POLICY”**

**Democrats Abroad Austria*, DAA-Talks* with Dana Allin**

**Dana ALLIN**, Senior Fellow for US Foreign Policy and Transatlantic Affairs at the International Institute for Strategic Studies (IISS), Editor of Survival, an Adjunct Professor at Johns Hopkins University SAIS-Europe in Bologna, Italy. **Democrats Abroad Austria** is the official arm of the Democratic Party for U.S. citizens living in Austria. <https://www.democratsabroad.org/at_events>

Donnerstag, 3. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**Maria lEITNER**

**CANDY-GIRL IM SCHLARAFFENLAND UND ANDERE REPORTAGEN**

**Erstes Wiener Lesetheater, „Frauen lesen Frauen“**

Ab 1925 durchquerte Maria Leitner drei Jahre lang Amerika. Um authentische Reportagen schreiben und auch um ihre Reisekasse aufbessern zu können, arbeitete sie als Dienst- und Kindermädchen bei reichen Amerikaner\_innen, als Putzfrau im damals größten Hotel der Welt in New York, als Arbeiterin in einer Zigarrenfabrik, als Dienstmädchen bei einem Alkoholschmuggler u.v.m.

Mitwirkende: **Eva Dité**, **Judith Gruber-Rizy**, **Heidi Hagl**, **Traude Korosa**, **Angelika Raubek, Gabriela Schmoll, Hilde Schmölzer.**

**Maria LEITNER** wurde am 19.1.1892 in Ungarn geboren. Im Mai 1933 flüchtete Maria Leitner vor den Nationalsozialisten nach Paris. Unter falschem Namen kehrte sie unter Lebensgefahr immer wieder nach Nazi-Deutschland zurück und berichtete u.a. über die Verhältnisse und die Kriegsvorbereitungen im faschistischen Deutschland für Exilzeitungen und leistete in dieser Zeit Widerstands- und Aufklärungsarbeit.

Montag, 7. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

***EIN VERSUCH, IN ZEITEN DER LÜGE IN DER WAHRHEIT ZU LEBEN***

**Von Elisabeth FRITSCH**

Bruchstücke aus dem Lebenslauf einer außergewöhnlichen Frau, erschienen in: Zwischenwelt. Literatur/Widerstand/Exil 34. Jg. Nr. 4, Dezember 2017.

Es lasen: **Brigitte MENNE**, **Mariana POTOCNIK** und **Elisabeth FRITSCH** (Autorin).

Dienstag, 15. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**STORYTELLING:**

**WHEN JOURNALISTS GO BEYOND THEIR COMFORT ZONE**

**Aufmacher - die Medienrunde** lädt ein https://www.facebook.com/events/1599689243479248/

Mittwoch, 16. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**ZÜNDENDE FUNKEN - WIENER FEMINISTINNEN DER 70er JAHRE**

**Buchpräsentation**

Mit: **Eva DITÉ, Erna DITTELBACH, Ursula KUBES-HOFMANN, Heldis STEPANIK-KÖGL**

Über 20 Feministinnen der 70er Jahre berichten in diesem Buch aus ihrer jeweiligen Sicht über die damaligen wilden Kämpfe und die neuen Horizonte, die sich ihnen eröffneten und die zu einer nachhaltigen Bereicherung des Frauenlebens führten. Die Beiträge sind heiter, empört, analytisch, kämpferisch, kritisch, ironisch, nachdenklich, witzig und bisweilen betrübt angesichts der zunehmenden Lasten, die im Sog des neoliberalen Rollback wieder auf die Schultern der Frauen fallen. Wenn auch die Frauenbewegung der 70er Jahre keine reale politische Macht hatte, war sie doch alles andere als machtlos. Sie konnte Diskurse initiieren und provozieren. Sie war nicht mehr zu übersehen und schon gar nicht zu überhören, somit auch nicht mehr zu übergehen. Es gilt, diese Stimmen noch einmal zum Klingen zu bringen. Es gilt, über die Neue Frauenbewegung der 70er Jahre zu erzählen, im Speziellen über die „Aktion Unabhängiger Frauen“, die AUF.

Donnerstag, 17. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**HANDBUCH REICHTUM**

**Buchpräsentation**

Mit den Autor\_innen: **Julia HOFMANN** (Lektorin am Institut für Soziologie Uni Wien),

**Katarina HOLLAN** (Ökonomin am Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung) und **Martin SCHENK** (Sozialexperte, Armutskonferenz).

„Reichtum definiert sich durch kapitale Möglichkeiten“, so schreiben die Herausgeber\_innen im Editorial des über 500 Seiten starken Bandes. Ein entscheidender Teil des Buches befasst sich mit den Auswirkungen von Reichtums- Konzentration auf die Demokratie. „Dieses Buch möchte zu einem Verständnis von Reichtum als mehrdimensionalem Phänomen und als einem Verhältniswort beitragen“. Unter den 38 Expert\_innen finden sich international renommierte Köpfe wie die Soziologieprofessorin Manuela Boatca, der Eliteforscher Michael Hartmann, OECD-Experte Michael Förster oder Garbriel Zucman von der Berkley Universität genauso wie ausgewiesene Fachleute aus Österreich wie Karin Heitzmann, Philip Korom, Hilde Weiss, Stefan Humer oder Michaela Neumayr.

**Handbuch Reichtum**. Hg von Nikolaus Dimmel, Julia Hofmann, Martin Schenk und Martin Schürz, Studienverlag 2017. http://www.studienverlag.at/page.cfm?vpath=buecher/buchdetail&titnr=5590

Freitag, 18. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**„A CHERRY DRESS“**

**Kommentierte Memoiren der Lebens- und Bühnenkünstlerin Anita Bild**

Die Wiener Tänzerin Anita Bild floh Anfang 1939 mit einem Hausmädchen-Visum nach England. Eine Scheinehe ermöglichte ihr, wieder als Tänzerin aufzutreten. Sie organisierte die Ausreise ihrer Eltern nach London, die in einem Flüchtlingsheim unterkommen, dessen Leiter Fritz Bild sie später heiratete, zuletzt arbeitete sie bei BBC im German Department. Anita Bild schrieb 1990 ihre Lebenserinnerungen für ihre Familie, die ihr Sohn, der pensionierte Journalist Peter Bild gemeinsam mit der Wiener Exilforscherin Irene Messinger herausgab (2018).

**Peter BILD** und **Irene MESSINGER** präsentierten die Lebensstationen von Anita Bild in zahlreichen Bildern. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Donnerstag, 24. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN AN EINEM ABEND**

**2 interessante Präsentationen an einem Abend**

**Nuşin ARSLAN** (Philosophin, Künstlerin) stellte ihr Buch "Da und fort: die Zentralperspektive, Türki-sche Malerei konnte Monarchien auslöschen - und türkische Malerinnen? Ein Schauspiel der Welt?" (Lo-gos Verlag, Berlin, 2016) vor.

**Gerald K. NITSCHE** (Künstler) präsentierte das Buch "STEINE AM WEG" Verlag EYE. Literatur der Wenigerheiten, 2017, Sammlung von Literatur der Fahrenden in Europa, Travellers in Irland, Saami in Nordskandinavien, Roma und Sinti, Jenische, mit besonderem Augenmerk auf bedeutende, leider bereits verstorbene österreichische Autor\_innen: Ceija Stojka, Ilija Jovanovic, Romed Mungenast.

Musik: **Richard WEIHS** (Gitarre). Anschließend Getränke.

Montag, 28. Mai 2018, 19 Uhr, im RC:

**RECHTSSTAAT IN GEFAHR?**

Wohin führen die Überwachungspakte und die geplanten Gesetzesverschärfungen, sowie die Drohungen u.a. gegen Journalist\_innen? In eine illiberale Demokratie?

Diskussion mit: **Petra BAYR** (NR Abg., Mitglied im Justizausschuss u.a.),

**Alfred NOLL** (Univ. Prof., RA, NR Abg.), **Hans ZEGER** (Vorsitzender der ARGE Daten).

Republikanischer Club – Neues Österreich, Rockhgasse 1, 1010, Eingang Café Hebenstreit, office@repclub.at, ZVR-Zahl: 169411526. IBAN: AT65 1200 000610620502, BIC: BKAUATWW.

Programmkoordination

Dienstag, 12. Juni 2018, 19 Uhr, im RC:

**„REISEN ZU VERLORENEN NACHBARN. Die Juden von Wiesmath“**

**(Löcker Verlag, 2017) von Lorenz GLATZ**

**Lorenz GLATZ** erzählte von den drei jüdischen Familien des Dorfes seiner Herkunft. In seiner Kindheit waren die Juden „fort“, aber „sie haben überlebt“. Die Nazis auch, aber die waren da. Und das Schweigen, die Lügen, die Beschönigung und das Weitermachen. In den USA stieß er nach Jahrzehnten unerwartet auf die Spur der Familie aus dem Nachbarhaus. Er reiste mit seiner Frau Hedwig zu den noch lebenden vier betagten Frauen und ihren Familien nach Israel, New Jersey, Kalifornien und Florida. Ihre Erlebnisse dort und die Erzählungen der Besuchten von ihrem Leben, der Beraubung, Drangsalierung und Flucht, von Tod und Entkommen und vom Weiterleben an den Orten der Zuflucht machen das Buch. Geschichten, die nicht vergessen werden sollen, denn "wer sich nicht an die Vergangenheit erinnern kann, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen."

**Lorenz GLATZ**, geb. 1948, Ex-Lehrer für Latein und Griechisch, Mitglied der Redaktion der „Streifzüge. Magazinierte Transformationslust“

Moderation: **Konstantin KAISER**

Freitag, 15. Juni 2018, 19 Uhr, im RC:

**GESPRÄCH MIT DER PHILOSOPHIN**

**ÁGNES HELLER**

**Viktor Orbáns dystopische Erzählungen über Europa und "sein Ungarn" als kleine Utopie.**

Die Regierungsjahre Orbáns fallen wohl nicht zufällig mit den "Krisenjahren" der Europäischen Union (oder vielmehr mit einem dystopischen Krisengefühl innerhalb dieser) zusammen. Finanz-, Schulden-, Flüchtlings- und Identitätskrise: Aus diesem Gemisch zieht der ungarische Ministerpräsident die Motive seiner Politik. Europa sei im Begriff Selbstmord zu begehen, Nationen würden verschwinden, das Christentum sei im Niedergang begriffen, Ungarn und andere westliche Länder seien im Belagerungszustand – manipuliert durch internationale Finanzspekulanten und bedroht durch gelenkte Migrationsströme. Motive, die seiner im April wiedergewählten Regierung als Vorwand dienen, um politischen Gegnern mittlerweile offen zu drohen und auch die letzten Überbleibsel einer liberalen Demokratie auszumerzen. "Sein Ungarn" wird Orbán dabei zum Gegenmodell und zu einem utopischen Hoffnungsort.

Die Philosophin Ágnes HELLER dagegen gehört zu den prominenten Kritikerinnen des Systems Orbán und fügt dabei ein weiteres "Widerstandskapitel" an ihre, an widerständigem Handeln und Denken nicht arme, Biografie. Als Kind überlebt sie durch Glück, Zufall aber auch Schläue die Shoah in Budapest, sie wird Schülerin des damals als "Rechtsrevisionisten" verrufenen George Lukács und verlässt Ungarn schließlich 1977 in das australische Exil aufgrund des gleichen, nun gegen sie gerichteten, Vorwurfs. Heller nahm an der ungarischen Revolution von 1956 teil und beeinflusste "mit und gegen Marx" linke Diskurse im Zuge der 68er-Bewegungen. Heute ist sie eine der bekanntesten zeitgenössischen Philosoph\_innen und bestimmt mit ihren provokanten Thesen nicht nur die philosophischen, sondern auch die politischen Debatten.

Am Podium:

**Ágnes HELLER** im Gespräch mit **Thomas WALLERBERGER** (RC)

Samstag, 15. September 2018, ab 19 Uhr, im RC:

**FAREWELL PARTY für das Waldheim Holzpferd**

**des Republikanischen Clubs – Neues Österreich**

**Ansprachen, Buffet und Musik: Arye WACHSMUTH (*ReadyOrNot - Sounds from the 80’s and early 90’s*)**

Mitte November 2018 kam das Waldheim Holzpferd des Republikanischen Clubs – Neues Österreich, nach einer Skizze von Alfred HRDLICKA für 1,5 Jahre in die Ausstellung „Österreich 1918 – 2018“ in das Haus der Geschichte. Die Auseinandersetzung rund um Kurt Waldheims NS-Vergangenheit markierte einen Wendepunkt in Österreich…. Was vor über 30 Jahren das Land umtrieb, wirkt bis heute fort…

Texte zur Entstehungsgeschichte des Holzpferdes und des RC können auf unserer Homepage nachgelesen werden, unter <http://www.repclub.at/geschichte/>

Dienstag, 18. September 2018, 19 Uhr, im RC:

**„KALEIDOSKOP DER HINTERFOTZIGKEIT“**

**Peter WEINBERGER (Österreichisches Literaturforum)**

Einleitung und Moderation: **Ruth WODAK.**

Es lasen: **Rubina MÖHRING** und **Peter Weinberger.**

Der freiberufliche Journalist Alois Wolletz versucht, motiviert durch die politischen Entwicklungen in der jüngsten Zeit, seine seinerzeitige Tätigkeit als Kolumnenschreiber während der ersten blau-schwarzen Periode in Österreich, wieder aufzunehmen. Er findet, dass sehr oft selbst betont sarkastische Glossen von der Wirklichkeit eingeholt werden und eigentlich nur mehr absurde Geschichten dieser entsprechen. Ein Kaleidoskop der Hinterfotzigkeit bietet ihm die scheinbar immer mehr nach rechts tendierende Gesellschaft: Politisch geförderte Dumpfheit, Fremdenfeindlichkeit und Sozialneid bestimmen die Bilder seines Kaleidoskops.

Die eigentliche fast Kriminalroman ähnliche Handlung des Buches vermischt sich mit seinen Glossen, seinen Ängsten und den "discorsi".

**Ruth WODAK**: Em. Univ. Prof., Sprachsoziologin und Diskursforscherin, Wittgenstein-Preisträgerin 1996, Forschungsschwerpunkte: Identitätspolitik; Vorurteilsforschung; Rechtspopulismus.

Weitere Infos unter: <http://www.lancaster.ac.uk/linguistics/about-us/people/ruth-wodak>

**Peter WEINBERGER**: Em. Univ. Prof., Physiker und Autor,lebt und arbeitet in Wien und New York. Weitere Infos unter: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Peter_Weinberger>

**Rubina MÖHRING**: freie Autorin und Journalistin, Vizepräsidentin der internationalen Menschenrechtsorganisation *Reporters sans Frontières International*.

Mittwoch, 19. September 2018, 19 Uhr, im RC:

**LOUISE WERNER: ERINNERUNGEN 1931 BIS 2001**

**„… aber mir hat der Marxismus besser gefallen!“**

Herausgegeben und mit einem Vor- und Nachwort von **Verena MERMER**.

**Verena MERMER** sprach über eine unbekannte Widerstandsgruppe, der Werners Vater Sigmund Mire angehörte.

**Andrea PAULI** las aus dem Buch. Musik: Klezmer von **Hans Tschiritsch** und **Thessa Rauba** Das Buch ist im Verlag der **Theodor Kramer Gesellschaft** erschienen.

Dienstag, 25. September 2018, 19 Uhr, im RC:

**„BEFREIUNGSKIND - Die lange Suche nach dem russischen Vater“**

**Von und mit Eleonore Dupuis (Edition Liaunigg)**

**Eleonore DUPUIS** erzählte spannend und informativ die fast zwanzig Jahre dauernde Suche nach ihrem Vater. Auf zahllosen Reisen nach Russland sucht sie seine Spuren. Dass ein Erfolg nicht unmöglich ist, zeigen die Geschichten anderer Befreiungskinder, wie DUPUIS sie nennt.

Sie selbst kommt durch die Suche den Menschen in Russland, ihrer Sprache, ihrer Kultur und damit auch der Welt ihres Vaters näher. **Eleonore DUPUIS** wurde von drei weiteren Besatzungs-/Befreiungskindern unterstützt: **Hanni FASSLER**, **Waltraud GARTNER**, **Tatjana HERBST**, die gerne Fragen zu ihren persönlichen Schicksalen beantworteten.

Mittwoch, 26. September 2018, 19 Uhr, im RC:

**ERINNERUNG AN ILSE M. ASCHNER**

Am 26. 9. 2018 hätte **Ilse Maria ASCHNER** ihren 100. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass fand ein Erinnerungsabend im RC statt. Es haben folgende Teilnehmer\_innen zugesagt, einen kurzen Textbeitrag zu lesen: **Susanna SCHWARZ-ASCHNER, Vera SCHWARZ, Ruth ASPÖCK, Hahnrei Wolf KÄFER, Andrea PAULI, Thomas RÖMER**, **u.a.** Weitere Infos unter: <http://www.repclub.at/veranstaltungen/>

Montag, 1. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC:

**MARIA PRIELER-WOLDAN**

**„Das Selbstverständliche tun. Die Salzburger Bäuerin Maria Etzer und ihr verbotener Einsatz für Fremde im Nationalsozialismus“ (Studien Verlag).**

Mit einem Nachwort von **Brigitte MENNE.**

**Maria ETZER** (1890–1960) geriet 1943 nach Denunziation aus dem engsten Umfeld in die Fänge der NS-Diktatur. Wegen „verbotenen Umgangs“ mit französischen Kriegsgefangenen wurde sie zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt und konnte nach ihrer Entlassung 1945 jahrelang nicht in ihr Heimatdorf Goldegg zurück. Die „Schande“ blieb an ihr haften, wie auch an anderen Frauen, die ähnlichen Vorwürfen ausgesetzt waren. Um eine Entschädigung aus der Opferfürsorge hat sich die katholische Bergbäuerin und Hitlergegnerin erfolglos bemüht: Sie habe sich „nicht für ein freies und demokratisches Österreich eingesetzt …“

Musikalische Begleitung: **Rüdiger Reisenberger**, anschließend kleiner Umtrunk.

**Maria Prieler-Woldan,** Soziologin und historische Sozialforscherin, Linz.

**Brigitte MENNE**, Enkelin von Maria ETZER und Verfasserin des Nachwortes, Wien.

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 18.30 Uhr, im RC:

**CHINA VON LINKS - WOHIN FLIEGT DER DRACHE?**

**BEIGEWUM-Veranstaltung**

**<http://www.beigewum.at/2018/09/china-von-links-wohin-fliegt-der-drache/>**

Es diskutierten und präsentierten:

**Gabriele MICHALITSCH** ist Politologin und Ökonomin und lehrt an den Universitäten Wien (Institut für Politikwissenschaft) und Klagenfurt.

**Josef BAUM** ist Ökonom und Geograph und arbeitet am Institut für Ostasienwissenschaften und für Geographie und Regionalforschung an der Uni Wien.

Moderation: **Julia GRÜBLER** (WIIW)

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC:

**FRIEDEN FREIHEIT FRAUENRECHTE!**

**Leben und Werk der österreichischen Schriftstellerin Marie Tidl 1916-1995 (von Georg TIDL)**

**Georg TIDL** berichtete über das Leben, die schriftstellerische Arbeit und die politische Tätigkeit seiner kommunistischen Mutter, der es gelang, in NS-Untersuchungshaft ihre Dissertation fertigzustellen, und die nie aufgehört hat, gegen die Überwältigung durch das Unmenschliche anzukämpfen und fortzusetzen, was unvergessene Opfer des Widerstands gegen den Nationalsozialismus begonnen hatten.

Aus dem Werk Marie Tidls las die Rezitatorin, Zeithistorikerin und Schauspielerin **Johanna Mertinz** (u.a. Leiterin des Performing Arts Center Vienna.)

Moderation: **Verena Mermer**, Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin.

Veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur, Wien.

Das Buch ist im Verlag der **Theodor Kramer Gesellschaft** erschienen. (Buchreihe Antifaschistische Literatur und Exilliteratur – Studien und Texte. Band 28).

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC:

**„VERSTECKTE JAHRE. DER MANN, DER MEINEN GROSSVATER RETTETE“**

**Anna GOLDENBERG (Zsolnay Verlag)**

Im Gespräch mit **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker) stellte **Anna GOLDENBERG** ihr Buch vor.

Wien-Leopoldstadt, September 1942: Hansis Eltern und sein jüngerer Bruder müssen ins Sammellager, um nach Theresienstadt „umgesiedelt“ zu werden. Gleichzeitig verlässt der 17-jährige Hans das Haus. Im Flur nimmt er den gelben Stern ab, steigt in die Straßenbahn und fährt zum Kinderarzt Josef Feldner. Seine Familie wird Hans nie mehr wiedersehen. Bis zum Ende des Krieges versteckt und versorgt „Pepi“ den jungen Mann in seiner Wohnung. Auch später bleibt Hans mit seinem Retter verbunden, sie frühstücken täglich miteinander, fahren gemeinsam auf Urlaub.

**Anna GOLDENBERG**, die Enkelin von **Hans und Helga Feldner-Bustin**, rekonstruiert diese singuläre Familiengeschichte als große Reportage und als Porträt eines Helden, der nie einer sein wollteWeitere Infos zum Buch: <https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/versteckte-jahre/978-3-552-05906-1/>

Informationen zur Autorin: <https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/anna-goldenberg/>

Donnerstag, dem 18. Oktober 2018, 19 Uhr, im RC:

**ICH BIN IN SEHNSUCHT EINGEHÜLLT**

**Gedichte von Selma MEERBAUM-EISINGER**

Mitglieder des Ersten Wiener Lesetheaters lasen: **Heidi HAGL, Susanne LITSCHAUER, Rahel Rosa NEUBAUER, Angelika RAUBEK, Helga GOLINGER** (Konzept und Gestaltung)

 „*Es ist eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest: so rein, so schön, so hell und so bedroht*“. Als Hilde Domin diese Worte schrieb, war Selma Meerbaum-Eisinger, die junge Dichterin aus Czernowitz, bereits 38 Jahre tot. Sie starb, entkräftet von körperlichen und physischen Qualen, 1942 im Alter von nur 18 Jahren in Michailowska, einem Arbeitslager der Nazis, an Typhus. Das schmale Werk von Selma Meerbaum-Eisinger, das aus 57 Gedichten besteht, gehört neben der Lyrik Rose Ausländers und Paul Celans zum großen literarischen Erbe der ausgelöschten deutsch-jüdischen Kultur der Bukowina. Beinahe wären die 1976 von Hersch Segal, einem Lehrer Selmas, im Privatdruck veröffentlichte Gedichte in Vergessenheit geraten. Doch über zahlreiche Umwege erhielt sie schließlich eine in den USA lebende Cousine Paul Celans, die sie an Hilde Domin übergab. Die eigentliche Entdeckung erfolgte durch die „Stern“-Reportage des Journalisten und Exil-Forschers Jürgen Serke, der von Hilde Domin auf die Gedichte aufmerksam gemacht worden war. Serke veröffentlichte die Gedichte noch im Herbst 1980 bei „Hoffmann und Campe“.

Dienstag, 23. Oktober 2018, 19.30 Uhr, im RC:

**ENTKOMMEN!**

**Literarisch-philosophisches Werkstattgespräch**

Entkommen! … hat viele Formen: die Rettung aus geistiger Enge, in letzter Minute oder in einem Stufenprozess der Befreiung – der Schmerz des Augenblicks und die Empathie mit den Zurückbleibenden-nicht-sich-Rettenden sind literarischer Rohstoff für Essay und Erzählung… Drei Autorinnen-Autoren diskutierten, wie ihre Texte entstanden sind.

Mit Lesung und Musik, es lasen und diskutierten:

**Zdenka BECKER, Ditha BRICKWELL, Vladimir VERTLIB**

Musik, beide Violine: **Alma Gunzek, Alma Poric**

Montag, 5. November 2018, 19 Uhr, im RC:

**VON MAO ZUR GLOBALEN SUPERMACHT DES GROSSEN VORSITZENDEN XI**

**WELTMACHT CHINA** von **Raimund LÖW** und **Kerstin WITT-LÖW** (Residenz Verlag)

Erfahrungsbericht des ORF-Chinakorrespondenten und Buchautors Raimund LÖW. Mit Kerstin WITT-LÖW zeichnet der langjährige ORF-Auslandsexperte Raimund LÖW im neuen Buch "Weltmacht China" (Residenz Verlag, mit einem Vorwort von Hugo PORTISCH) ein Bild widersprüchlicher Dynamik im Reich der Mitte.

Präsentation und Diskussion mit:

**Raimund LÖW,**

**Kerstin WITT-LÖW,**

Moderation: **Georg HOFFMANN-OSTENHOF**

Eine spannende Analyse der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Zukunft Chinas. Niemals in der Geschichte der Menschheit hat sich das Leben für so viele Menschen in so kurzer Zeit so dramatisch verändert wie in China in den letzten 30 Jahren. Unter Staatspräsident und Parteichef Xi Jinping drängt China stürmisch in die erste Reihe der Weltmächte. Raimund Löw und Kerstin Witt-Löw haben den materiellen Aufstieg der chinesischen Mittelklasse und die strengen Grenzen von Zensur und politischer Bevormundung im Reich der Mitte erlebt. Raimund Löw hat für den ORF aus Peking und Hongkong über das politische Geschehen berichtet. Was bleibt von Mao? Wie will Peking mit Smog und der Vergiftung der Umwelt umgehen? Wie sieht China selbst seine Rolle in der Welt? Eine analytische Reportage über die aufsteigende Großmacht des 21. Jahrhunderts.

Mittwoch, 14. November 2018, 19 Uhr, im RC:

**DIE AFFÄRE DEUTSCH**

**Braune Netzwerke hinter dem größten Raubkunstskandal** (Verlag Das Neue Berlin)

Präsentation & Lesung & Gespräch mit dem Autor, **Burkhart List**. **Dagmar SCHWARZ** las aus dem Buch. Der Verleger **Matthias OEHME** war anwesend.

Eine Verschwörung von SS-Männern aus Österreich mit naziverseuchten deutschen Behörden um den jüdischen Wiedergutmachungsanwalt Hans Deutsch zu kriminalisieren, weist Burkhart List in seinem Buch akribisch nach. Er folgt dabei einer Spur der verschollenen berühmten Hatvany-Sammlung auf dem Wiener Naschmarkt die in die Abgründe der Wiener Hautevolee führt – zu den Profiteuren des SS-Raubes.

Weitere Infos: <http://www.repclub.at/2018/04/19/mittwoch-14-november-2018-19-uhr-im-rc/>

Donnerstag, 15. November 2018, 19 Uhr, im RC:

**NACH DER HAFT**

**Gespräche mit Haftentlassenen** (Mandelbaum Verlag)

Die Autorin, **Christine HUBKA** ist evang. Gefängnisseelsorgerin.

Buchpräsentation und Diskussion mit:

**Christine HUBKA** (Autorin),

**Markus Fellinger** (Leiter der evang. Seelsorge in NÖ),

**Klaus Prichenfried** (Leiter von Neustart).

Moderator: **Džemal Šibljaković** (Leiter der muslimischen Gefängnisseelsorge in Österreich).

Musikalisch begleitete den Abend das **Trio Bärstätter**.

Freitag, 16. November 2018, 19 Uhr, im RC:

**14 TAGE 1918**

**Die Anfänge der Republik in Tirol - in 53 Zeitungsausschnitten** (Tyrolia Verlag)

**Ivona JELČIĆ** und **Matthias BREIT** stellten ihr Buch vor. **Rainer EGGER** und **Andreas PRONEGG** lasen aus >>14 Tage 1918<<. Moderation: **Peter HUEMER**.

Bereits fünf Tage nach Ausrufung der Republik in Wien zeigt das Innsbrucker Triumph Kino den gleichnamigen zweieinhalb Minuten langen Film, der im Auftrag des neuen Staatsrates rund um das Parlament am 12. November gedreht worden ist, im regulären Programm. Auch die politischen Symbole des verhassten Habsburger-Imperiums werden Anfang November 1918 nicht nur in Wien, sondern auch in Innsbruck abmontiert, so wie in Wien werden auch in Tirol Frauenversammlungen einberufen, Soldatenräte gewählt und Bürgerwehren rekrutiert … Spuren hinterlassen hat dieser vielfältige Bruch vor allem in den Tageszeitungen, und schon der der Pressekritiker Karl Kraus meinte, „die Zeitung ist die Konserve der Zeit“.

Die Autor\_innen haben daher in der Zeitung gelesen – und zwar im vor 100 Jahren in Tirol politisch bestimmenden „Allgemeinen Tiroler Anzeiger", dem christlich-sozialen Zentralorgan der 1918 ganz jungen Tiroler Volkspartei. Die insgesamt 53 (mit Unterstützung von Alfred Polgar, Therese Schlesinger, Otto Bauer, Walther Rode, Mechthilde Lichnowsky u. a.) kommentierten Zeitungsausschnitte thematisieren Geschichte entlang einesauf Papier gedruckten Alltags. Damit lenken diese Meldungen, Kommentare und Inserate bewusst die Aufmerksamkeit auf Randzonen der Vergangenheit: Inserate, Kleinanzeigen, Kurzmeldungen etc.

Eröffnet wurde der Abend mit dem **3-Minuten-Stummfilm von der Ausrufung der Republik am 12. November in Wien.**

Mittwoch, 21. November 2018, 19 Uhr, im RC:

**WOVON SCHWALBEN TRÄUMEN**

**Daniela MEISEL (Roman, Picus Verlag)**

**Daniela MEISEL** (Autorin, Schreibpädagogin und Biologin. Für ihre Romane und Kinderbücher erhielt sie Stipendien und Preise, zuletzt den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich. <http://www.danielameisel.com/>)

**Moderation:** **Vera SCHWARZ** (Politikwissenschafterin und Erwachsenenbildnerin. Interessiert sich in Theorie und Praxis für die "big 3" class, race, gender und hat (bisher) hauptsächlich wissenschaftliche Publikationen vorzuweisen.)

Freda hat als uneheliches Kind nicht nur keine Freund\*innen, auch ihr Vater ist nur manchmal da. Der kann sich einfach nicht entscheiden, ob seine Liebe zu Freda und ihrer Mutter groß genug ist. Es sind die Dreißigerjahre, in Fredas Klasse kommt ein Neuer: Benjamin, mit dem Freda sich anfreundet. Es keimt eine erste Liebe. Doch schon bald muss Benjamins Familie sich vor den Nazis in Sicherheit bringen und Fredas Vater beschließt, eine andere zu heiraten. Also bleibt Freda mit Mutter und Großmutter allein zurück: Benjamin verschwunden, der Vater tot, ein Krieg zieht herauf. Aber Freda lässt sich nicht brechen.

Ein starkes Mädchen in den Dreißigerjahren als Inspiration für eine junge Frau von heute: Durch Blitzlichter in die Gegenwart einer Wissenschaftlerin, die vor einer großen Entscheidung steht, verknüpft Daniela Meisel eine bemerkenswerte Lebensgeschichte mit Fragen nach weiblichen Rollenbildern.

Donnerstag, den 22. November 2018, um 19 Uhr, im RC:

**AUFMACHER - DIE MEDIEN RUNDE**

**Gast Beim 18. Aufmacher - die Medienrunde: Vanessa Spanbauer**

**Vanessa SPANBAUER:** Journalistin und Protagonistin der ORF-Serie "Schwarz in Wien", die ursprünglich im ORF-Vorabendprogramm gezeigt werden hätte sollen. Doch in das Format, das laut Eigenbeschreibung "die schönen Seiten unserer Heimat zeigen" soll, passte der Film nicht, was von vielen kritisiert wurde - auch von Spanbauer:

"Diversität und die österreichische Medienwelt sind keine guten Freunde (...) Man berichtet 'über' etwas: über den Islam, über 'Brennpunktschulen', Migration, meist ohne die betroffenen Gruppen miteinzubeziehen und lässt somit nicht beide Seiten zu Wort kommen. Repräsentation ist zu viel verlangt, geht nur, wenn es 'thematisch passt'. Und schnell merkt man, es passt nie," schreibt Vanessa Spanbauer, Chefredakteurin des Magazins Fresh - Black Austrian Lifestyle auf ihrem Blog.

Wieso gibt es in den Redaktionen so wenig Diversität? Wie zeigt sich Rassismus in Österreichs Medien? Was muss sich in der Berichterstattung über schwarze Menschen ändern, und was kann die #metwo-Debatte dazu beitragen? All diese Fragen diskutierten wir mit Vanessa Spanbauer.

Freitag, 23.November 2018, 19 Uhr, im RC:

**DIE PROBLEMATISCHEN LEUTE AUS DEM INTERNET**

**Lesung von Paula Irmschler und Leo Fischer**

**Paula Irmschler** arbeitet in der Gastro, ist Society Expertin in Köln und schreibt sehr gute Gedichte auf Facebook. Sonst ist sie Pseudojournalistin für Titanic, Musikexpress, Intro und Neues Deutschland und schreibt an einem ominösen Buch, das schon seit 76 Jahren fertig sein soll.

Die Wochenzeitung „Der Freitag“ bezeichnete **Leo Fischers** Arbeiten als "Dreck", als "Gegenteil von allem, was schön und gut und wahr ist". Papst Benedikt XVI. verklagte ihn wegen Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte; der CSU-Abgeordnete Thomas Goppel wollte ihm die "Lizenz zum Schreiben" entziehen. Schreiben darf Herr Fischer (DIE PARTEI) nur noch bei TITANIC, Jungle World, Neues Deutschland und taz.

Zusammen sind **Paula Irmschler** und **Leo Fischer** „**die problematischen Leute aus dem Internet**."

Montag, 26. November 2018, 20 Uhr, im Gemeindezentrum der IKG Wien:

**GEMEINSAMES GEDENKEN**

**AN PROF. RUDOLF GELBARD**

**am Montag, den 26. November 2018 um 20:00 Uhr, im Gemeindezentrum der IKG Wien, Seitenstettengasse 2, 1010 Wien**

Begrüßung: **Oskar** **DEUTSCH**, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien,

Musik: **Alma PORTIČ** und **Lena KOLTER**

Ansprache: KR **Victor WAGNER**, Präsident der B´nai B`rith

Musik: Alma PORTIČ und Lena KOLTER

Ansprache: **Sibylle SUMMER**, 1. Sprecherin des Vorstandes des Republikanischen Club – Neues Österreich

Lesung: **Cornelius OBONYA** und **Elisabeth ORTH** (Doyenne des Wiener Burgtheaters) lasen aus "Recht, nicht Rache" von Simon Wiesenthal und das Gedicht "An die Nachgeborenen" von Bert Brecht

Abschließende Worte: Mag. **Raimund FASTENBAUER**, Generalsekretär für Jüdische Angelegenheiten der IKG Wien

Dienstag, 27. November 2018, 19 Uhr, im RC:

**SABOTAGE UND PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG**

**Ein Handbuch**

**Florian Wenninger & Jürgen Pfeffer** (Hg.)

Buchpräsentation: mit **Florian WENNINGER** und **Jürgen PFEFFER**

Moderation: **Linda ERKER**

Wie stiftet man erfolgreich Verwirrung, Chaos und Misstrauen? Diese Frage beschäftigte den US-Geheimdienst während des Zweiten Weltkriegs. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in zwei Leitfäden zusammengefasst. Ausgestattet mit diesem Wissen sollten alliierte Agenten ins besetzte Europa einsickern und die Menschen mit Ideen und Anregungen versorgen, die die Nazi-Herrschaft von innen unterminiert werden konnte. Als Waffe sollte dabei nur dienen, was im Alltag verfügbar war – allen voran der eigene Verstand, ein wenig schauspielerisches Talent und der Inhalt des eigenen Werkzeugkastens.

Dieses Handbuch legt die beiden Dokumente erstmals in deutscher Sprache vor und bettet sie historisch ein. Dabei wird rasch deutlich: die Zeiten sind andere geworden, viele der Methoden haben aber nichts von ihrer Aktualität verloren. Sie begegnen uns tagtäglich in Politik und Wirtschaft, in Bürointrigen und Nachbarschaftsstreitigkeiten.

 **Florian WENNINGER**: Historiker und Politologe, ist Assistent am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Neben der Diktatur und Gewaltforschung und der Auseinandersetzung mit historischen Identitäten befasst er sich besonders mit Polizei- und Militärgeschichte seit dem 19. Jahrhundert.

**Jürgen PFEFFER**: Professor für Computational Social Science & Big Data an der Hochschule für Politik der Technischen Universität München. Seine Forschung befasst sich mit der Analyse großer und dynamischer sozialer, politischer und wirtschaftlicher Systeme sowie mit methodologischen, algorithmischen und theoretischen Herausforderungen, die durch diese Analysen entstehen.

**Linda ERKER**: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Mittwoch, 28. November 2018, 19 Uhr, im RC:

**FREIHEIT IST KENE METAPHER**

**Buchpräsentation & Diskussion**

Mit dem Herausgeber **Vojin Saša VUKADINOVIĆ**

und den Autorinnen **Lisa BERTEL** und **Yasemin MAKINECI**

Die im Oktober 2018 im Berliner Querverlag erschienene Anthologie Freiheit ist keine Metapher versammelt rund 40 Artikel zu Antisemitismus, Migration, Rassismus und Religionskritik. Ausgehend vom pessimistischen Befund, dass Genderfeminismus, Antirassismus und Queerfeminismus keine Antworten auf die akuten Probleme der Gegenwart zu geben vermögen, weil sie sich nicht mehr aus aus ihren Aporien hinausmanövrieren werden, legen die Beiträge des Bandes eigenständige Analysen zu ebenjenen Herausforderungen vor. Zugleich erinnern sie an das doppelte Glücksversprechen der Emanzipation und der Freiheit. Die Vorträge des Abends hatten den Antizionismus zum Sujet, den sie aus drei verschiedenen Perspektiven beleuchteten.

Weitere Infos: <http://www.querverlag.de/freiheit-ist-keine-metapher/>

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 19 Uhr, im RC:

**THEODOR KRAMER: AUSGEWÄHLTE GEDICHTE**

**Hg. von Karl MÜLLER und Peter ROESSLER**

**Mit einem Nachwort von Peter ROESSLER. (Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft).**

Präsentation der neuen Anthologie mit den Herausgebern **Karl MÜLLER** und **Peter ROESSLER**.

**Felix MITTERER** las Gedichte von Theodor Kramer.

Zum umfangreichen lyrischen Werk Theodor Kramers bietet die Auswahl einen neuen Zugang. Sie versammelt Gedichte aus allen Lebensperioden, stellt die bekannten, "klassischen" Gedichte neben wenig Bekanntes und zu Unrecht Übersehenes. Die Herausgeber haben sich im Unterschied zu früheren Editionen in der Gliederung an die Abfolge der Schaffensperioden Kramers gehalten und bieten daher auch einen Einblick in die Entwicklung der poetischen Arbeit Kramers. Das Nachwort führt in Leben und Werk Kramers in großen Zügen ein, das Glossar erleichtert das Verständnis von speziellen Wörtern und Anspielungen in den Gedichten. Eine Auswahl, die Kramer auf keines der gängigen Klischees festlegte.

Freitag, 7. Dezember 2018, 19 Uhr, im RC:

**ZUM 80. JAHRESTAG DES GENOZIDS IN DÉRSIM**

**Buchvorstellung und Podiumsdiskussion**

Veranstalter: **Österreichische Gesellschaft zur Förderung der Kurdologie / Europäisches Zentrum für kurdische Studien.**

2018 jährte sich zum 80. Mal der Genozid an der Bevölkerung Dêrsims in der Osttürkei. Das seit 2013 erscheinende Wiener Jahrbuch für Kurdische Studien hat dies zum Anlass genommen, seine diesjährige Ausgabe den Ereignissen von 1938 zu widmen. Im Fokus standen dabei besonders auch die Folgen für die kurdisch- und zazasprachige alevitische Bevölkerung Dêrsims sowie für die armenischen Christ\_innen. Als religiöse und sprachliche Minderheit wurden die Alevit\_innen von Dêrsim auch nach 1938 massiv diskriminiert, was mit dazu beigetragen hat, dass viele von ihnen seit den 1960er-Jahren nach Europa migriert sind. Auch in Wien gibt es eine große und vielfältige Community aus Dêrsim, mit der das Jahrbuch gemeinsam diskutiert werden sollte.

**Veranstaltungsprogramm 2019 des**

**Republikanischen Clubs – Neues Österreich**

Dienstag, 8. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC:

**AUFMACHER – Die Medienrunde** **lädt ein**

**Geht guter Boulevard?**

**Wolfgang HÖLLRIGL** **im Gespräch**

Ob Natascha Kampusch, Fritzl, die "Eislady" Estibaliz C. oder der AKH-Skandal – der langjährige Chronikjournalist Wolfgang Höllrigl war bei so gut wie allen wichtigen Geschichten der letzten Jahrzehnte vorneweg dabei. Höllrigl, 65, blickt auf eine vielfältige Karriere als Reporter zurück, zumeist in Boulevardmedien. Er arbeitete bei "Basta", war Chefredakteur beim "Wiener", Chronikchef von "Österreich" und bis zu seiner Pensionierung Chefreporter der "Heute", für die er noch gelegentlich schreibt.

Wie funktioniert guter Boulevardjournalismus? Beim ersten *Aufmacher* im neuen Jahr reflektierte Höllrigl über die Höhe- und Tiefpunkte seiner Karriere, berichtete und erzählte von seinen ungewöhnlichsten Geschichten, wie sich der Boulevardjournalismus seiner Ansicht nach verändert hat.

Freitag, 11. Jänner 2019, 18.00 - 20.00 Uhr, im RC:

**„NEOLIBERALISMUS ADE??“**

**Wie neo-nationalistische Kräfte ihre anti-soziale Politik tarnen**

**Gemeinsame Veranstaltung der AK Wien und des Republikanischen Clubs**

Egal ob in Österreich, Italien oder Polen: Neo-nationalistische Rechtsparteien treten überall mit dem Versprechen an, sich um die Sorgen der Menschen zu kümmern und ihre Probleme zu lösen. Ist mit dem Aufschwung von AfD, PiS, Fidesz, Lega Nord, FPÖ & Co und deren lautem Eintreten für die Anliegen des „kleinen Mannes“ der Neoliberalismus nun überwunden? Wie ist es um die Wirtschafts- und Sozialpolitik neo-nationalistischer Parteien tatsächlich bestellt? Sind sie die neuen VertreterInnen der Beschäftigteninteressen? Gerät nicht durch Populismus die demokratische Willensbildung in Gefahr? Wird nicht durch Nationalismus und Rassismus die Demokratie gefährdet? Verspielt nicht die Ignoranz gegenüber den Problemen der Umwelt jede Möglichkeit, die große ökologische Krise zu vermeiden und die Gesellschaft umzubauen? Welche Folgen hat die Politik der ‚starken Männer‘ für das Geschlechterverhältnis? Wohin führt es die Gesellschaft, wenn sich die Politik zusehends darauf ausrichtet, den eigenen Staat zu stärken, die EU anzugreifen und christliche Werte zu verteidigen? Besteht nicht die Gefahr, dass sie den Anschluss an die Zukunft insgesamt versäumt?

Diese und andere Fragen, die die Politik neo-nationalistischer Parteien aufwirft, erörterten **Alex Demirović**, **Carina Altreiter** und **Joachim Becker**. Dabei stellten sie diese in den Kontext jahrelanger neoliberaler Politik. Wie sehen die Problemdiagnosen rechter Parteien aus? Wie können diese entzaubert werden? Welche Empfehlungen und Handlungsoptionen lassen sich daraus für progressive Politik ableiten?

Moderation: **Monika Feigl-Heihs** (AK Wien).

**Alex Demirović** lehrte derzeit als Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien,

**Joachim Becker** als a.o.Prof. am Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung der Wirtschaftsuniversität Wien.

**Carina Altreiter** arbeitet als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Institut für Soziologie der Universität Wien.

Montag, 21. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC:

**ANDREAS TIEFENBACHER: DER MÖCHTLER**

**Erstes Wiener Lesetheater**

Ein Heimatroman der ganz anderen Art, ein Roman der Schattenseite vielmehr.

Salzkammergut in den 1960er Jahren: Idyllische Urlaubslandschaft für die einen, harte Arbeit bei den Einheimischen - und ein von Heuschnupfen geplagter Bub, der “Möchtler”, der keine Freude an diesem schönen Landstrich haben kann.

Es lasen: **Vera Albert**, **Judith Gruber-Rizy** (Textzusammenstellung), **Gabriela Schmoll.**

Mittwoch, 23. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC:

**VON DER KUNST DES PROTESTIERENS**

**Reaktionen auf Schwarz-Blau I**

**Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker) im Gespräch mit **Allyson FIDDLER.**

**Allyson Fiddler** sprach über ihr Buch *The Art of Resistance: Cultural Protest against the Austrian Far Right in the Early Twenty-First Century* (November 2018 bei Berghahn Books erschienen). Wie erklärt man die ‘Wende 2000’ einer englischsprachigen Leserschaft? Welche Beispiele der Demokultur oder der Widerstandsmusik dürften oder müssten in einem solchen Band besprochen werden? Welche Romane oder Filme kann man als ‘Protestwerke’ beschreiben? Welche Dramen verdanken ihr Entstehen den Alarmglocken gegen Schwarzblau? Vor allem gilt es auch weiterzudenken und zu diskutieren, wie der Widerstand künstlerisch ausgedrückt wird und warum (oder ob!) das wichtig ist.

**Allyson Fiddler** ist Professor of German and Austrian Studies an der Lancaster University. Zahlreiche Veröffentlichungen zur zeitgenössischen österreichischen Literatur, insbesondere zum Werk Elfriede Jelineks. Mitglied beim internationalen Forschungsgremium des Elfriede-Jelinek-Forschungszentrums, sowie beim International Board der Austrian Studies Association**.** <https://www.berghahnbooks.com/title/FiddlerArt>

Freitag, 25. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC:

**MARTA KARLWEIS**

**Erstes Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“**

Es lasen: **Vera ALBERT**, **Sigrid FARBER**, **Gabriela SCHMOLL**, **Rosemarie WOLFIK** (Gestaltung).

**Marta Karlweis** (1889-1965), Tochter des Wiener Vorstadtdramatikers und Erzählers Carl Karlweis, Frau des Erfolgsschriftstellers Jakob Wassermann und Mutter des ehemals bekannten Journalisten Charles Wassermann besuchte wie Maria Lazar die Schwarzwaldschule in Wien. 1934 emigrierte sie in die Schweiz, wo sie u.a. mit Thomas Mann und C.G.Jung verkehrte. Nach dem Anschluss Österreichs ging sie 1939 ins Exil nach Kanada, wo sie einen Lehrauftrag an der Mc-Gill Universität in Montreal übernahm. 1965 starb Marta Karlweis auf einer Besuchsreise in der Schweiz. Lesung aus dem Roman: Schwindel.

Darin zeichnet Marta Karlweis mit viel Sinn für soziale Abgründe ein erschütterndes Bild des ökonomisch deklassierten Bürgertums im noch kriegstraumatisierten Österreich der Ersten Republik. Über drei Generationen hinweg verfolgt sie das Schicksal einer höchst exemplarischen Kleinbürgerfamilie, deren zum Scheitern verurteilte Existenz auf einer langen Kette aus Betrügereien und Täuschungsdelikten gründet.

Mittwoch, 30. Jänner 2019, 19 Uhr, im RC:

**CHRISTINE LAVANT: „DAS KIND“**

**(Wallstein Verlag Göttingen)**

**Erstes Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“**

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL** (Gestaltung), **Traude KOROSA**, **Angelika RAUBEK**, **Hilde SCHMÖLZER**.

Die 1945/46 entstandene Erzählung „Das Kind“ ist das Debüt der großen österreichischen Dichterin Christine Lavant (1915-1973), die später vor allem durch ihre Lyrik berühmt wurde. Sie erzählt darin vom Leben eines Kindes in einer Heilanstalt. Ganz bleibt die Autorin in der Denkwelt des Mädchens, das die so geheimnisvollen wie existenziellen Vorgänge um sich herum noch kaum versteht und sich mit kindlich-religiösen Phantasien in eine geheimnisvolle Märchenwelt flüchtet. Viele der späteren Themen Lavants werden hier schon eindrucksvoll angeschlagen: Krankheit, körperliche Beeinträchtigung, der diskriminierende Umgang der Gesellschaft damit und dagegen die Würde der Betroffenen, in rückständigen, von Religion und Aberglauben geprägten Verhältnissen die eigene Existenz zu behaupten.

Freitag, 8. Februar 2019, 19 Uhr, im RC:

**SPUREN DES WIDERSTÄNDIGEN**

**Forschung für Emanzipation und Demokratie**

**Festschrift für Erika Thurner**

**Angelica Bäumer** und **Heinrich Neisser** sprachen über ihre Begegnungen mit **Erika Thurner**,

**Karin Liebhart** führte mit **Erika Thurner** (Univ. Innsbruck, Inst. f. Politikwissenschaften) ein Gespräch über ihren Werdegang, ihre Forschungsinteressen und ihr politisches Engagement, **Alexandra WEISS** stellte die Beiträge des Bandes vor.

Den Spuren des Widerständigen geht Erika Thurner in ihrer Forschung – sei es zur Arbeiter\_innenbewegung, zur Frauengeschichte und -politik oder zur Verfolgung und Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus gegenüber Roma und Sinti – nach und sie verkörpert diese Widerständigkeit als politisch positionierte und engagierte Wissenschafterin. Die Forschungsfragen, die wir stellen, sagen viel über uns aus – nicht nur als Wissenschafter\_innen, sondern auch über unsere Herkunft und unsere politischen Anliegen. Sie erzählen etwas darüber, ob wir Wissenschaft als Instrument der Gesellschaftsveränderung sehen oder als selbst referentielles System, zu dem sie unter den Bedingungen neoliberaler Hochschulpolitik immer mehr wird. Erika Thurner kam zu einer Zeit in dieses System des Wissenschaftsbetriebes, in der es sich gerade öffnete für kritisches Denken – und sie nutzte diese Möglichkeit im besten Sinn einer Wissenschaft für Emanzipation und Demokratie.

**Alexandra Weiss/Karin Liebhart (**Hg.), Spuren des Widerständigen. Forschung für Emanzipation und Demokratie. Eine Festschrift für Erika Thurner, ISBN 978-3-903187-19-1.

Donnerstag 14. Februar 2019, 19 Uhr, im RC:

**AUSSCHNITTE AUS ZWÖLFELÄUTEN UND ANDERE TEXTE**

**von Heinz R. Unger**

Zusammengestellt von **H.W. KÄFER,** Organisation **Andrea PAULI**.

Mitwirkende: **H.W. KÄFER**, **Claudius KÖLZ**, **Andrea PAULI**, **Gerhard RUISS**,

**Monika SCHMATZBERGER**, **Johannes WOLF**

Die Verbundenheit Heinz R. Ungers - gestorben am 12.2.2018, des wunderbaren Literaten, der Romane, Lyrik, Theaterstücke, Drehbücher, Hörspiele, Lieder, Libretti und Kinder- und Jugendbücher verfasste und mit Kabarettgruppen zusammenarbeitete – u.a. mit dem Republikanischen Club hat uns als Mitglieder des 1. Wiener Lesetheaters veranlasst, ihn ebendort zu Gehör zu bringen.

Montag, 25. Februar 2019, 19 Uhr, im RC:

**AUFMACHER – Die Medienrunde**

**Barbara HAAS** stellte ihren eigenen Werdegang und den der "Wienerin" vor und diskutierte anschließend ausführlich mit dem Publikum.

Fashion, Beauty, Feminismus. Seit 1986 macht das österreichische Monatsmagazin "Wienerin" Journalismus für Frauen. Platz ist dort sowohl für gesellschaftskritische Reportagen wie auch für Schminktipps.

In Zeiten, in denen das Frauenbild so heftig diskutiert wird wie schon lange nicht, berichtete Barbara Haas, seit 2014 Chefredakteurin der "Wienerin", darüber, welche Debatten sie sich bei ihrer täglichen Arbeit stellt. Wie sollen Frauenkörper in den Medien dargestellt, wie über Mode und Sexualität berichtet werden?

Dienstag 26. Februar 2019, 19 Uhr, im RC:

**EIN WEG DES FRIEDLICHEN PROTESTS**

**GEGEN GEWALT UND FÜR SOZIALE INTEGRATION**

**Ingrid GERESCH** und **Andrey COLMENAREZ** präsentierten den neu gegründeten Verein:

“Trommelpower AUSTRIA - Gewaltprävention und soziale Integration mit Musik, Bewegung und anderen künstlerischen Mitteln in Österreich und Lateinamerika”.

Die Fähigkeit der Konfliktlösung und Aggressionsregulation, sowie Mut zu solidarischem Handeln ist mehr denn je zu einer Notwendigkeit geworden. Der Verein möchte einen positiven Beitrag für eine gesunde psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen leisten, damit sie zu selbstbewussten und glücklichen Erwachsenen werden, die für sich und andere einstehen können.

**Andrey COLMENAREZ** und **Ingrid GERESCH** nutzten diesen Abend, um ihren Ansatz vorzustellen und das wichtige und immer brisantere Thema der Gewaltvorbeugung in unserer Gesellschaft zu diskutieren.

[www.trommelpoweraustria.at](http://www.trommelpoweraustria.at)

Dienstag, 5. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“**

**Kurt LANGBEIN**

**Kurt LANGBEIN** stelltE - auch historisch gewachsene - unterschiedliche Methoden des Aufdeckungsjournalismus vor: 1. der alte gesellschaftskritische Journalismus (ein Missstand wird erkannt, recherchiert und einer möglichst großen Öffentlichkeit präsentiert), 2. der Briefkasten-Journalismus (Ein Journalist ist in der Öffentlichkeit als konsequenter Aufdecker bekannt. Bürger\_innen, die glauben einen Missstand entdeckt zu haben, lassen ihm Unterlagen zukommen.) 3. Datenjournalismus (Daten werden zugespielt, wie z.B. die Panama-Papers. Problem: Wer die Daten zuschickt, hat vielleicht schon eine Vorauswahl getroffen. Kurt Langbein brachte dazu Beispiele aus seiner Arbeit.

Moderation: **Georg TIDL**.

Donnerstag, 7. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**ADRIENNE THOMAS: „REISEN SIE AB, MADEMOISELLE!“**

**Erstes Wiener Lesetheater, „Frauen lesen Frauen“**

**Eva DITÉ, Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL**, **Traude KOROSA** , **Angelika RAUBEK**
Dem Roman zugrunde liegen Erlebnisse, Beobachtungen und Erfahrungen während ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten aus Wien quer durch Europa; von ihrer Inhaftierung und "Entlassung" (mithilfe falscher Papiere) aus dem Frauenlager Gurs; ihrer Flucht über die Pyrenäen nach Spanien und Portugal und schließlich Überfahrt und Ankunft in Amerika.

**Adrienne THOMAS** (Pseud. für Hertha Strauch) geb. am [24. Juni](http://de.wikipedia.org/wiki/24._Juni%22%20%5Co%20%2224.%20Juni) [1897](http://de.wikipedia.org/wiki/1897%22%20%5Co%20%221897) in [St. Avold](http://de.wikipedia.org/wiki/St._Avold%22%20%5Co%20%22St.%20Avold)/ Lothringen. Sie wuchs zweisprachig in einer jüdischen Kaufmannsfamilie auf und schrieb international erfolgreiche Bücher. Nach der Internierung in Gurs entkam sie 1940 nach Amerika und lernte 1941 in New York Julius Deutsch, den österreichischen Politiker, Spanienkämpfer u.a. kennen; sie heirateten 1951. 1947 folgte sie Julius Deutsch, der schon 1946 zurückgefahren war, nach Wien. Sie wurde als wichtige Autorin wahrgenommen, war u.a. Vizepräsidentin des P.E.N. Clubs. Sie starb am 7. November 1980.

Montag, 11. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**FRANZOBEL liest RECHTSWALZER**

Gemeinsame Veranstaltung mit der österr. Gesellschaft für Kulturpolitik <http://www.kulturpolitik.at/>

**Lesung und Gespräch mit FRANZOBEL**

„Ein Mann in den Fängen der Justiz, ein Mord? und der Opernball als Propagandaspektakel.“

**RECHTSWALZER** - Der neue Kriminalroman von Bestsellerautor Franzobel.

Der erfolgreiche Getränkehändler und Barbesitzer Malte Dinger ist ein Glückspilz. Als er jedoch unverschuldet in die Fänge der Justiz gerät, steht plötzlich seine ganze Existenz auf dem Spiel. Für den Balkan-Casanova Branko ist das Leben da schon vorbei. Vieles deutet darauf hin, dass er das Opfer abseitiger sexueller Praktiken geworden ist, doch Kommissar Groschen glaubt nicht recht daran. Das Verhältnis Brankos zu der lustig gewordenen Witwe des Bautycoons Hauenstein bringt dann die Machenschaften der neuen rechtsnationalen Regierung ans Licht, die den bevorstehenden Opernball als Propagandaspektakel inszenieren will. Franzobels neuer Krimi spielt in der Zukunft, ist aber brandaktuell.

Dienstag, 12. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**ÜBERLEBEN - DER GÜRTEL DES WALTER FANTL (von Gerhard ZEILLINGER)**

**Ein Buch des Erinnerns**

**Gerhard ZEILLINGER** (Historiker, Autor, Journalist) stellte sein Buch vor.

**Doron RABINOVICI** (Historiker, Schriftsteller) führte ein Gespräch mit dem Autor.

Walter FANTL ist 14, als Hitler in Österreich einmarschiert, mit 18 wird er nach Theresienstadt, mit 20 nach Auschwitz deportiert. Gemeinsam geht er mit seinem Vater am 29. September 1944 über die Rampe von Birkenau, ahnungslos, was geschehen wird. Als der 21-Jährige im Juli 1945 nach Wien zurückkommt, ist ihm nichts von seinem Leben geblieben als ein breiter Ledergürtel: das Einzige, was er nach der Selektion behalten durfte. Bis zur Befreiung ist der Gürtel für ihn ein Überlebenssymbol, an das er sich jeden Tag klammert. Und bis heute ein Stück Erinnerung an die dunkelste Zeit in seinem Leben: als er seine gesamte Familie verlor. <http://www.kremayr-scheriau.at/bucher-e-books/titel/ueberleben/>

Freitag, 15. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“**

**Georg TIDL**

**Georg TIDL** war jahrelang Journalist in innenpolitischen Sendungen und Bürger- bzw. Konsumentensendungen des ORF. Eineinhalb Jahre vor der Wahl von Kurt Waldheim zum Bundespräsidenten begann er schon mit den Recherchen zu dessen Vergangenheit. Obwohl diese Vergangenheit einen Medien-Tsunami auslöste, ist es Georg Tidl nicht gelungen wichtige Tatsachen an die breite Öffentlichkeit zu bringen, z.B. dass Waldheim zumindest einmal unter SS-Kommando gekämpft hat und dass der Hauptinformant nicht aus der „Linkslinken Szene“ stammte oder bei den "Juden der Ostküste" zu suchen gewesen wäre, sondern im Oberösterreichischen Kameradschaftsbund. Selbst sein Buch, in dem minutiös alles aufgelistet und beschrieben ist, wurde von den Medien ignoriert. Eine Meinung auf die sich die Leit-Medien geeinigt haben, wurde zum Dogma und damit offensichtlich irreversibel. Moderation: Univ. Prof. **Fritz HAUSJELL**

Montag, 18. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**"ZUR AKTUELLEN SITUATION DES INVESTIGATIVEN JOURNALISMUS"**

**Florian KLENK**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aufdeckungsjournalismus"

**Florian KLENK** (promovierter Jurist, Journalist, Chefredakteur FALTER, [www.falter.at](http://www.falter.at/)) wurde von

**Doron RABINOVICI** (Historiker, Schriftsteller, Sprecher des RC) zum Gespräch geladen.

Erörtert werden sollte, was die Rolle der Medien in der Ära des Populismus ist.

Haben Journalisten die derzeitige politische Situation mit herbei geschrieben?

Was sind die Herausforderungen an den investigativen und kritischen Journalismus in Zeiten von politischer Inszenierung, umfassender Medienbetreuung und Informationssteuerung durch die Regierungsparteien? Welche Rolle spielen soziale Medien?

Baut die FPÖ an einem eigenen Mediennetzwerk?

Freitag, 22. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**OUI, MARIE, EINE BEGEGNUNG IN DER U1.**

Szenische Lesung von und mit **Brigitte MENNE** zusammen mit **Tatjana VELIMIROV**.

"Dieses Fremdsein, das diese Frau bei mir wachruft, mag besagen: Ihr seid ahnungslos...."

Der Text hat einen inhaltlichen Bezug zur Publikation von Maria Prieler-Woldan: "Das Selbstverständliche Tun. Die Salzburger Bäuerin Maria Etzer und ihr verbotener Einsatz für Fremde im Nationalsozialismus." Studien Verlag 2018. **Brigitte MENNE**, \*1946 in Schwarzach (Salzburg). IG und ÖDA-Autorin. Ausstellungen und Veröffentlichungen. **Tatjana VELIMIROW**, \*1977 in Kapstadt. Schauspielerin. Zahlreiche Lesungen, Theater-, Kino- und Fernsehauftritte.

Musikalische Begleitung auf der Maultrommel: **Rüdiger REISENBERGER**

Montag, 25. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“**

**Burkhart LIST**

**Burkhart LIST** hat in Österreich und Deutschland in verschiedenen Printmedien immer wieder Stories veröffentlicht, die innenpolitisch, aber auch außenpolitisch für großes Aufsehen sorgten: GHN 45 Kanonen (Noricum-Skandal), CDU-Spendenskandal, Nazi-Seilschaft im Bundesheer, CIA-Schule in Panama, terroristische Naziorganisationen in Deutschland etc. Auch List berichtete über seine ganz speziellen Methoden der Recherche. Neben der klassischen Recherche verwendet er die sog. Rollenrecherche (ähnlich wie Günther Wallraff), bedient sich aber auch Whistleblower. List hat außerdem eine eigene Verifikationsmethode entwickelt, um Fehler auszuschließen. Sein jüngstes Buch *Die Affäre Deutsch* ist das Ergebnis dieses methodischen Vorgehens. Es ist die Krönung seiner journalistischen Arbeit, wie er sagt. Moderation: **Georg TIDL**.

Dienstag, 26. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**VERANSTALTUNGSREIHE „AUFDECKUNGSJOURNALISMUS“**

**Helmut BRANDSTÄTTER**

**Helmut BRANDSTÄTTER** arbeitete jahrelang in unterschiedlichen Print- und elektronischen Medien in Österreich und Deutschland in höchsten Positionen. Derzeit ist er Herausgeber vom "KURIER".

Es gibt Befürchtungen, dass sich in Zukunft professioneller Qualitäts-Journalismus gegen Zufallsjournalismus und „social-media“ schwer durchsetzen wird. Qualitäts-Journalismus muss aber als Korrektiv in der Demokratie, als „public watch dog“ erhalten bleiben. Das Vorgehen Trumps gegen CNN Jim Acosta, auch wenn es wieder zurückgenommen wurde, darf nicht Schule machen. Das gilt für Print genauso wie für elektronische Medien. Wie muss ein unabhängiger ORF aussehen? Welche Form der Medienförderung brauchen wir? Moderation: **Georg TIDL**

Donnerstag, 28. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**AUFMACHER – Die Medienrunde**

Auslandsreporterin **Franziska Tschinderle** im Gespräch

Freitag, 29. März 2019, 19 Uhr, im RC:

**"VOM NICHT-BEIGEBEN"**

**Präsentation des Theodor Kramer-Arbeitsbuches**

<http://theodorkramer.at/termine/praesentation-des-theodor-kramer-arbeitsbuches-vom-nicht-beigeben/>

Dienstag, 2. April 2019, 19 Uhr, im Republikanischen Club – Neues Österreich:

**DER BLAUE NEOLIBERALISMUS**

**[www.beigewum.at](http://www.beigewum.at)**

Die FPÖ inszeniert sich gerne als Partei, die die Interessen der Beschäftigten und soziale Anliegen vertreten würde. Die wirtschafts- und sozialpolitische Programmatik der aktuellen Neuauflage der schwarz-blauen Regierung ist jedoch geprägt vom 12-Stunden-Tag, Kürzungen bei der Mindestsicherung, verschärftem Druck auf Arbeitslose und einer Entmachtung der Arbeitnehmervertreter\_innen in den Krankenkassen. Begleitet werden Vorhaben des Abbaus sozialstaatlicher Leistungen oft mit wohlfahrtschauvinistischer Rhetorik. Darüber hinaus bestehen Pläne für eine Senkung der Unternehmensbesteuerung und eine stärkere Besteuerung von Vermögenden wird ausgeschlossen. Welche historische Tradition hat neoliberale Wirtschafts- und Sozialpolitik in der FPÖ? Und welche Rolle spielt diese Ideologie in der aktuellen blauen Regierungspolitik? Podiumsdiskussion:

**Michael BONVALOT** (Journalist & Autor des Buches „Die FPÖ – Partei der Reichen“)
**Hanna LICHTENBERGER** (Politikwissenschafterin an der Universität Wien, Mitherausgeberin des Buches "Unbeugsam & Unbequem. Debatten über Handlungsräume und Strategien gegen die extreme Rechte"). Moderation: **Nikolai SOUKUP** (BEIGEWUM)

Montag, 8. April 2019, 19 Uhr, im RC:

**DIE NS-ZEIT IM BILDGEDÄCHTNIS DER ZWEITEN REPUBLIK**

**Buchpräsentation und Podiumsdiskussion**

Mit: **Karin LIEBHART, Ina MARKOVA, Oliver RATHKOLB und Heidemarie UHL.**

Moderation: **Linda ERKER.**

Für die Reihe „Der Nationalsozialismus und seine Folgen“ sprach Herausgeber **Bertrand PERZ** eröffnende Worte.

“The past is a foreign country: they do things differently there“, schreibt L. P. Hartley in „The Go-Between”. Dieses „fremde Land” Österreich hat Ina Markova in ihrer 2018 beim Studien Verlag erschienenen Dissertation untersucht – im Mittelpunkt steht die visuelle Erschaffung der Vergangenheit mittels historischer Fotografien in der Zweiten Republik. Wer wann welche Interessen hatte, bestimmte Aspekte von österreichischer Geschichte auch im wahrsten Sinne des Wortes zu verdunkeln, war Thema der auf die kurze Buchpräsentation folgenden Podiumsdiskussion.

Dienstag, 9. April 2019, 19 Uhr, im RC:

**DIE STADT ALS TEXT**

**Eine Veranstaltung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung**

 „Die Stadt ist ein Buch. Der Spaziergänger sein Leser“(Cees Nooteboom).

Überall begegnet uns Geschriebenes: Hinweis- und Verbotsschilder, Reklame,

Graffitis … manchmal humor- und phantasievollen oder auch aggressiv. Unterschiedliche Interessen vereinnahmen die urbanen Textfelder und zeigen die Machtverhältnisse. Wem gehört der öffentliche Raum? Wer darf plakatieren? Wer zwingt uns Werbebotschaften, Marken und Logos auf? Nach wem sind die Straßen benannt?

**Fünf Autorinnen und Autoren** setzten sich literarisch mit diesen Fragen auseinander:

**Lucas CEJPEK, Ilse KILIC, Margret KREIDL, Fritz WIDHALM, Irene WONDRATSCH**

Mittwoch, 24. April 2019, 19 Uhr, im RC:

**NARZISSMUS UND KONFORMITÄT**

**Richard SCHUBERTH**

Einen völlig neuen Blick auf das Reizthema Narzissmus wirft der Wiener Schriftsteller und Kulturkritiker **Richard SCHUBERTH**. In seinem Essay ›**Narzissmus und Konformität**‹ bürstet er den pathologischen Selbstbezug gegen den Strich und entwirft ein breites ideologiekritisches Panorama einer Gesellschaft, die in ihrer neoliberalen Verfasstheit nichts anderes als narzisstisch sein kann und in der das notwendig fragile Ich permanent zwischen persönlicher Entwertung und Allmachtsfantasien aufgerieben wird. Sein Hauptaugenmerk legt Schuberth auf einen gesellschaftlichen Konformismus, der durch die eitle Sucht nach Bestätigung geregelt wird und gerade Versuche von individueller Autonomie als narzisstisch ahndet. Besonders deutlich wird das in der ›Likeokratie‹ der Sozialen Netzwerke.

Donnerstag, 25. April 2019, 19 Uhr, im RC:

**LOUISE MICHEL – TEXTE UND REDEN MIT EVA GEBER**

**Buchpräsentation**

**Eva GEBER** präsentierte das Folgebuch zu ihrem biographischen Roman „Die Anarchistin und die Men-schenfresser“.

Darin sind Originaltexte und Reden von Louise Michel, der großen Ikone der Pariser Commune 1871, größtenteils in voller Länge übertragen. Einen zweiten Schwerpunkt bilden die poetischen Legenden der indigenen Ureinwohner, die Michel zur Zeit ihrer Deportation gesammelt hat. Sie wurden bisher noch niemals ins Deutsch übersetzt**.**

Montag, 29. April 2019, 19 Uhr, im RC:

**AUFMACHER - MEDIENRUNDE**

Der EPA-Pressefotograf **Christian BRUNA** sprach über Veränderungen in der Medienbranche.

Dienstag, 7. Mai 2019, 19 Uhr, im RC:

**DAS ÜBERLEBEN ALS AUFTRAG**

**Über das Leben und Werk Primo LEVIS sprach Helmut RIZY**

Eigentlich war **Primo LEVI** Chemiker, er übte diesen Beruf auch – sofern man ihn ließ – bis zu seiner Pensionierung aus. Als Widerstandskämpfer wurde er von den italienischen Faschisten verhaftet und eingesperrt, als Jude von den Nazis nach Auschwitz verschleppt. Es war ihm, der überlebt hat, ein Bedürfnis, das Erlebte festzuhalten und er schuf ein Werk der Weltliteratur. Schriftsteller war er dann bis zu seinem Lebensende.

**Helmut RIZY** (Schriftsteller, bekannt geworden durch "Hasenjagd im Mühlviertel", u.a.)

Donnerstag, 9. Mai 2019, 19 Uhr, im RC:

**FIPU: RECHTSEXTREMISMUS BAND 3: GESCHLECHTERREFLEKTIERTE PERSPEKTIVEN**

**Buchpräsentation**

Band 3 der von der **Wiener Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit** **(FIPU)** herausgegebenen **Rechtsextremismus-Reihe** befasst sich mit Verhandlungen von Geschlecht im Rechtsextremismus. Der Band versucht sowohl einen Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand zu geben als auch auf bislang kaum bearbeitete Themenaspekte und Akteur\_innen einzugehen. Dazu gehören etwa Phänomene wie die aktive Partizipation von Trans-Personen innerhalb des rechtsextremen Spektrums oder auch die grundlegende Inter- und Trans-Feindlichkeit der Szene. Weiters wird näher auf die Bedeutung von unterschiedlichen Männlichkeitskonstruktionen innerhalb der extremen Rechten eingegangen. Ein Fokus liegt zudem auf antifeministische Mobilisierungen, die verstärkt eine Scharnierfunktion zu anderen Akteur\_innen und Ungleichheitsideologien wie Antisemitismus und Rassismus bilden.

Bei der **Buchpräsentation** stellten zwei der Autor\_innen: **Judith GOETZ** und **Matthias FALTER**, ihre Texte vor und Mitherausgeberin **Eva GRIGORI** gab weitere Einblicke in das Buch. <https://www.mandelbaum.at/buch.php?id=891>, <http://www.fipu.at>

Dienstag, 14. Mai 2019, 19 Uhr, im RC:

**„DIE UNSICHTBARE FRAU“ von Eva JANCAK**

Lesung aus dem Buch "Die unsichtbare Frau": Wien im Herbst 2017, kurz vor der Wahl, nach der sich wieder eine blau-schwarze Regierung bilden soll.

Lilly Schmidt, die in New York Kuratorin am österreichischen Kulturinstitut ist, schreibt einen Blogroman, in dem sie eine "Unsichtbare Frau" - die prekär beschäftigte Deutschlehrerin Amanda Siebenstern - nächtens zu Donald Trump, Recep Erdogan, Wladimir Putin oder auch Minister Basti schickt, um ihnen die Leviten zu lesen, beziehungsweise sich in das Politgeschehen einzumischen." <http://www.jancak.at/>

Mittwoch, 15. Mai 2019, 19 Uhr, im RC:

**„HALTUNG - Flagge zeigen in Politik und Leben“**

**Reinhold MITTERLEHNER**

**Reinhold MITTERLEHNER** im Gespräch mit **Doron RABINOVICI,**

**Elisabeth ORTH** las aus dem Buch „Haltung - Flagge zeigen in Politik und Leben“.

Zwei Jahre nach seinem Rücktritt beschreibt Reinhold MITTERLEHNER in seinem Buch *Haltung* nicht nur seine Prägung in Kindheit und Jugend durch ein im Aufbruch befindliches Mühlviertel, sondern er schreibt auch über wichtige zeitgeschichtliche und politische Begebenheiten, die Österreich in den letzten Jahrzehnten beschäftigt und beeinflusst haben.

*Haltung* zeigt aber auch die Sicht eines Politikers auf die Schwierigkeiten von Staat und Gesellschaft, mit der „Flüchtlingskrise“ umzugehen. Diese „Krise“ legte die Saat für einen massiven Wertewandel in der Gesellschaft in Richtung Skepsis und Ablehnung und gilt auch als Nährboden für den wachsenden Populismus. Der damit verbundene Machtwechsel, seine Hintergründe und eine Auseinandersetzung mit dem neuen Stil in der Politik nehmen in *Haltung* einen angemessenen Raum ein. Damit in Verbindung steht die Auseinandersetzung mit der Rolle der klassischen Medien und der „sozialen Medien“ sowie die Frage nach der Zukunft des Parteiensystems im Allgemeinen und der Volksparteien im Besonderen.

(Ecowin Verlag, ISBN-13 9783711002396)

Montag, 20. Mai 2019, 19 Uhr, im RC:

**„DEM BUCHENWALD-HÄFTLING ROBERT BÖHMER AUF DER SPUR“**

**Film über die Zeit vor, während und nach seiner Haft im KZ Buchenwald**

Sein Sohn **Ronaldo (Ronny) BÖHMER** präsentierte Dokumente, in denen die Nazis penibel festhielten, mit welchen Habseligkeiten Robert Böhmer im KZ ankam, welches seine Baracke war und über welche Geldmittel (in Form einer Art „Bankkonto“!) er dort verfügte, mit denen er u. a. den Privat-Zoo der SS mitzufinanzieren hatte. Ronny erzählte, wie sein Vater zum „Aktionsjuden“ wurde, wieso er als „reich“ galt, wie Typhus seine ursprüngliche Entlassung verhinderte, wohin ihn sein erster Weg nach der tatsächlichen Entlassung aus dem KZ führte und wie er dann auf Adolf Eichmann traf. Schließlich wurde Robert Böhmer in Frankreich noch als „feindlicher Ausländer“ interniert.

Nach dem **Film** (35 min.) gab es ein **Gespräch** mit **Ronny BÖHMER**.

Moderation: **Hans BESENBÖCK**

Donnerstag, 23. Mai 2019, 19 Uhr, im RC:

**Der AUFMACHER – die Medienrunde**

„Der Aufmacher“ ist eine monatlich stattfindende Diskussionsrunde zu Medienthemen. Sie richtet sich an alle Medieninteressierten!

SPIEGEL-Korrespondent **Hasnain KAZIM** im Gespräch

Der deutsche Journalist Hasnain KAZIM berichtet seit 2004 für den SPIEGEL und SPIEGEL ONLINE aus aller Welt. Nachdem ihm die türkische Regierung 2016 seine Akkreditierung nicht verlängerte, kam Kazim nach Wien. Über welche Themen berichtet man aus Österreich? Und: wie wirkt die österreichische Medienlandschaft auf einen Außenstehenden?

Montag, 3. Juni 2019, 18 Uhr, im RC:

**AKTUELLE SPANNUNGSFELDER IN DER GESELLSCHAFT**

**Heftpräsentation der Sozialwissenschaftlichen Rundschau**

Mit: **Christiane ATZMÜLLER,**(Soziologin an der Universität Wien),

**Matthias JAX** (Saferinternet, Österr. Institut für angewandte Telekommunikation),

**Shila NOURZAD**(Soziologin und Sozialarbeiterin),

**Hans HOLZINGER** (Pädagogischer Leiter der Robert Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen),

Moderation: **Christian SCHALLER** (Chef-Redakteur).

In der Präsentation wurden ausgewählte Spannungsfelder in den Bereichen Digitalisierung und Ökologisierung vorgestellt. Es ging zum einen um den **steigenden Druck auf Jugendliche, einen Umgang mit Online-Gewalt zu finden**, und zum anderen um den **Rationalisierungsdruck, denen ökologische Nischenunternehmern unterliegen**, um erfolgreich zu sein.

Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (vormalige SWS-Rundschau) ist eine interdisziplinäre Vierteljahreszeitschrift, die seit 1987 erscheint. Mit Heft 1-2019 präsentiert sich das Heft mit neuem Namen und neuem Cover. Wir nahmen dies zum Anlass, um die Zeitschrift einem breiteren Publikum vorzustellen. Die Themen gaben einen Einblick in die Breite der interdisziplinär ausgerichteten Zeitschrift.

Dienstag, 4. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr, im RC:

**DAA TALKS - A VIEW OF AMERICA AND JOURNALISM IN THE AGE OF TRUMP**

**Democrats Abroad Austria** was excited to welcome **Eric FREY**, Senior Editor of *der Standard,* for the next DAA*Talks* lecture series.

US or Austria? Trump or FPÖ? Politics or journalism? With everything going on in the States and the recent upheavals in Austrian politics there has been a lot to discuss! https://www.democratsabroad.org/at

Mittwoch, 5. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr, im RC:

**JÜDISCHER WIDERSTAND UND BEFREIUNG 1945**

**„Codename Brooklyn. Jüdische Agenten im Feindesland. Die Operation Greenup“**

**(Tyrolia Verlag, 2019)**

Der Autor **Peter PIRKER** im Gespräch mit **Matthias BREIT**.

**Peter PIRKER** und **Matthias BREIT** zeigten **neue Ton- und Filmdokumente** und sprachen über Befreiung und Befreiungsmythen.

Die Operation Greenup gilt als eine der erfolgreichsten subversiven Einsätze alliierter Geheimdienste im Zweiten Weltkrieg. International bekannt wurde sie durch den kanadischen Dokumentarfilm „The Real Inglorious Bastards“ (2012). In den USA gelten die jüdischen Protagonisten Fred Mayer und Hans Wijnberg, Flüchtlinge aus Deutschland und den Niederlanden, als Ikonen des Kampfes gegen NS-Deutschland. Sie spionierten die Wehrmachtstransporte über den Brenner aus und organisierten die kampflose Übergabe Innsbrucks an die US-Armee. In Österreich wurden ihre Taten verdrängt, genauso wie ihre einheimischen Helferinnen und Helfer. Sie blieben im Schatten der selbsternannten „Befreier“ Innsbrucks unter dem späteren Landeshauptmann und Außenminister Karl Gruber.

Dienstag, 11. Juni 2019, 19 Uhr, im RC:

**GEDENKABEND AN BRIGITTE LEHMANN**

**Brigitte LEHMANN**, langjähriges Vorstandsmitglied des RC starb am 4.7.2018.

Wie versprochen, fand in Erinnerung an Brigitte ein Gedenkabend statt. Alle, die Brigitte kannten und sie gerne hatten, waren eingeladen, etwas beizutragen. Etwa, eine Anekdote zu erzählen.

Brigitte LEHMANN war Sozialwissenschaftlerin, Publizistin und Autorin. Verleihung des Käthe Leichter Preises 2007. Sie bearbeitete zahlreiche Nachlässe, u.a. Dokumentationen des VGA: „*Rosa Jochmann. Eine außergewöhnliche Frau. 1901-1994. Briefe/Fotos/Dokumente*“, 2008. „*Illegale Flugschriften im Ständestaat 1934-1938*“, 2002. „*Flugschriften einer Diktatur. Politpropaganda im Ständestaat 1934-1938*“, 2004. „*Marianne und Oscar Pollak. Die Geschichte zweier Leben*“, 2006. Weitere Publikationen u.a.: „*Dass die Frau zur Frau erzogen wird. Frauenpolitik im Ständestaat*“ (Hg.), 2008. „*Karl Ausch: Als die Banken fiele. Zur Soziologie der politischen Korruption*“, 2013, Alexander Emanuely und  Brigitte Lehmann (Hg.), Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft. U.v.m.

Link: „Als die Banken fiel. Zur Soziologie der politischen Korruption", Buchpräsentation 26.04.2014, im RC: <https://www.youtube.com/watch?v=FK0BJIUykps>

Dienstag, 18. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr, im RC:

**DIE SCHWARZ-BLAUE WENDE IN ÖSTERREICH**

**herausgegeben von Emmerich TÁLOS** (LIT Verlag, Wien 2019)

Die Etablierung einer erstmaligen schwarz-blauen Regierung war im Jahr 2000 von heftigen innerösterreichischen und internationalen Konflikten begleitet. Günstigere Startbedingungen gab es 2017 für die Neuauflage von Schwarz-Blau. Auch diese war mit dem Anspruch verbunden, Stil und Inhalt der Politik in Österreich einschneidend zu ändern. Mittlerweile ist diese Koalition erneut zerbrochen.

Wie sehr der Machtwechsel einen Politikwechsel zur Folge hat, wurde in der Präsentation an Hand einiger ausgewählter Aspekte der schwarz-blauen Wende erläutert.

Mit: **Laurenz** ENNSER-JEDENASTIK, (Politikwissenschafter, Aspekt: FPÖ),

**Barbara ROTHMÜLLER,** (Soziologin, Aspekt: Bildung ),

**Josef MELCHIOR**, (Politikwissenschafter, Aspekt: EU Politik),

**Andy KALTENBRUNNER** (Politikwissenschafter, Aspekt: Medienpolitik),

**Emmerich TÁLOS**, (Politikwissenschafter, Aspekt: Sozialpolitik/Sozialpartnerschaft)